041

Die unabhängige Stimme
für Kultur in der Zentralschweiz

www.null41.ch

März 2020
SFr. 9.–

KINDERKULTUR

WAS KINDERGERECHTE KULTUR AUSMACHT
KINDERPARLAMENT: DIESE KULTUR WOLLEN WIR!
WER ERWACHSEN IM FIGURENTHEATER SITZT

AUSSERDEM

LESLIE SCHNYDERS ABSCHIED VOM LITERATURFEST LUZERN
ANNEMARIE VON MATTS WERKE IM NIDWALDNER MUSEUM
HEILIGE MARIA ALS FEMINISMUS-BOTSCHAFTERIN IM SÜDPOL

9 771424 958000 03

76
MOSTRA INTERNAZIONALE D'ARTE CINEMATOGRAFICA LA BIENNALE DI VENEZIA 2019 Official Selection
Official Selection
tiff
Toronto International Film Festival 2019
Official Selection Zurich Film Festival
THE PERFECT CANDIDATE
NACH WADJDA
DER NEUE FILM VON HAIFAA AL MANSOUR
AB 11. MÄRZ IM
BOURBAKI
dcm

BÜHNE FREI FÜR DAS NEUE THEATER
LISTE 5
bürgerlich / vernünftig / sozial
CVP

COUNTDOWN
30% Rabatt
INTERNATIONAL Maya Classics GmbH
OTELLO
VERDI
JOEL MONTERO OTELLO
OLAFUR SIGURDARSON JAGO
SUSANNE SERFLING DESDEMONA
CARLO JUNG-HEYK CHO CASSIO
JOHN IN EICHEN LODOVICO
SARAH ALEXANDRA HUDAREW EMILIA
GERÓNIMO SEIB RODERIGO
JOSÉ MARÍA MORENO VALIENTE – DIRIGENT
CAPELLA MALLORQUINA – GROSSER OPERNCHOR
ZÜRCHER SYMPHONIKER
23 März 2020 • KKL Luzern
Der Code "VERISMO" ist am KKL Ticketschalter und telefonisch erhältlich mit 30% Rabatt.
+41 41 226 77 77 kkl-luzern.ch
JETZT TICKETS SICHERN
KKL Luzern
FUNDACIÓN BARCELÓ
SCHWEIZERHOF

11 Ausgaben pro Jahr für Fr. 85.–
www.null41.ch/abonnieren
041
Das Kulturmagazin

KEIN KINDERSPIEL

Liebe Leserin, lieber Leser

Es stimmt: Kinder finden Furzen lustig. Und ja, Witze über Fäkalien können in einem bestimmten Alter für lächerlich lange Lachanfälle sorgen. Doch daraus abzuleiten, man könnte ein junges Publikum mit flachen Witzen über braune Peinlichkeiten abspeisen, ist dennoch grundfalsch. Eine unverblümtere Feedbackkultur als im Kindertheater finde man nirgends, schreibt Jacqueline Surer in unserer Rubrik «Überdacht». Und so hart die Rückmeldungen manchmal seien: Gerade darin liege der besondere Reiz, wenn man Kultur für Kinder mache.

Im vorliegenden Magazin kommen Menschen zu Wort, die in der Zentralschweiz Kinderkultur auf die Beine stellen, vernetzen und reflektieren. Wir haben aber auch das Publikum im Kindertheater beobachten lassen (auch das erwachsene!) und natürlich: mit Kindern gesprochen. Darüber, was Kultur für sie bedeutet, was gefällt und was sie sich wünschen. Und weil ein Bild mehr als tausend Worte sagt, präsentieren wir in unserem Heft auch eine ganze Reihe zauberhafter Perspektiven auf Kulturanlässe, die uns Kinder im Alter von vier bis zwölf Jahren geschickt haben – ganz herzlichen Dank an die 13 Kinder, die mit viel Sorgfalt kleine Kunstwerke für uns geschaffen haben.

Apropos Bilder: Gerne möchte ich Ihnen an dieser Stelle auch eine neue Rubrik vorstellen. In Zusammenarbeit mit der Stiftung Fotodokumentation Kanton Luzern präsentieren wir Ihnen ab dieser Ausgabe unsere Fotodok-Kolumne. Dort wird Simon Meyer in den nächsten Monaten jeweils ein Bild vorstellen und die Geschichte dazu verraten – oder vielmehr: eine der vielen Geschichten erzählen, die sich hinter jedem der Fotos verbirgt.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Vergnügen mit Wort und Bild,

herzlich,

Anna Chudozilov,
Redaktionsleiterin

Kinderkultur soll ihr Publikum ermächtigen, nicht erschlagen. > Seite 24

Die «Genussleserin» Leslie Schnyder präsidiert das Literaturfest Luzern 15 Jahre lang - jetzt sei es Zeit für neue Kräfte. > Seite 32

KLEINKUNST
Wie Kinder Kultur sehen - und uns zeigen > Seite 12

DENN SIE WISSEN, WAS SIE WOLLEN
Kulturangebote, die Kinderparlamentarier und -parlamentarierinnen überzeugen, und welche Wünsche noch offen sind > Seite 20

MEHR MACHEN!
Ein Plädoyer für Kinderkultur, die nichts mit Konsum zu tun hat > Seite 24

SCHIMPFWÖRTERALPHABETFANS
Ein Blick aufs Publikum im Figurentheater > Seite 27

DIE FALTBLATTQUEEN
Die Leporello-Chefin Christine Weber im Porträt > Seite 28

Editorial > Seite 3
Guten Tag > Seite 5
Stadt – Land
Blick durch die Linse aus Luzern und Hochdorf > Seite 6
Poliamourös
Ebikon versenkt die Regionale Kulturkonferenz RKK > Seite 8
Kosmopolitur
Tatjana Erpen über den Bürokratie-Dschungel in Tansania > Seite 9
Nachschlag
Wie Frittieren und Familienfreundlichkeit zusammenhängen > Seite 10
Fotodok
10 000 Nackte stellen Stiftung vor Herausforderung > Seite 11
Überdacht
Was kindergerechte Kultur ausmacht > Seite 30
Ausgefragt
André Kälin über den Mauz Music-Club in Einsiedeln > Seite 37
Käptn Steffis Rätsel > Seite 70
Gezeichnet > Seite 71

Titelbild: Mailin Bucher aus Luzern wird am 18. März 10 Jahre alt, happy Birthday! Sie besuchte das Kunstmuseum Luzern.

KULTURKALENDER MÄRZ 2020

Wort > Seite 32
Musik > Seite 34
Kunst > Seite 38
Bühne > Seite 43
Kinder > Seite 45
IG Kultur Luzern > Seite 46
Veranstaltungen > Seite 47
Ausstellungen > Seite 61
Kultursplitter > Seite 66
Adressen A-Z > Seite 67
Ausschreibungen > Seite 68
Impressum > Seite 69

GUTEN TAG, ROTSEE-HUSAREN

Ja, ihr seid Husaren, Krieger, echte Männer. Und zwar ausschliesslich. Frauen dürfen bei euch nicht mitmachen – aber ach, an der Luzerner Fasnacht ist das auch im dritten Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts völlig normal. Und ihr habt ja nichts gegen das «andere Geschlecht» (#2020?), lasst ihr uns in der «Luzerner Zeitung» wissen, aber Männer unter sich bedeute vor allem: keine komplizierten «Beziehungsgeschichten». Nur kumpelhaftes Schulterklopfen und fester Händedruck. Frauen verkomplizieren die beste Woche des Jahres nur unnötig, man kann sich beim Trompeten kaum konzentrieren, wenn da plötzlich dieses «andere Geschlecht» herumwuselt. Umfragen ergeben allerdings, dass rund zehn Prozent aller Männer sich vom «gleichen Geschlecht» erotisch angezogen fühlen. Das sind ja bei 78 Guuggern statistisch gesehen fast acht Blasspezialisten, die statt auf die Notenblätter auf das Füdli des Vordermanns schauen! Und das wiederum birgt enormes Potenzial für «Beziehungsgeschichten» jeglicher Art. Aber vielleicht wollt ihr ja gerade deswegen unter euch bleiben?

Schulterklopfend und händeschüttelnd, 041 – Das Kulturmagazin

GUTEN TAG, ROSIE BITTERLI

Seit bekannt wurde, dass du die Projektleitung für das Neue Luzerner Theater übernehmen wirst, wurde darüber spekuliert, wann du dein Amt als Kultur- und Sportchefin zur Verfügung stellen wirst. Denn beide Aufgaben unter einen Hut zu bringen wäre zwar möglich, aber alles andere als ideal; auch wenn wir wissen, dass du wirklich viele Bälle gleichzeitig in der Luft halten kannst, verdient das Theater jetzt deine volle Aufmerksamkeit.

Nun ist es also klar: Per 30. September 2020 ist es soweit, du gibst die Leitung der Dienstabteilung Kultur und Sport ab. Und sofort ging das Rätseln darüber los, wer in Zukunft im Stadthaus das Amt übernehmen wird, das du 20 Jahre lang geprägt hast. Man munkelt über hektisches Updaten von CVs und massiv erhöhte Networking-Aktivitäten in einschlägigen Kreisen. Wer das Rennen machen wird? Wir bleiben dran! Und du zweifellos auch.

Kandidatinnenkarussellguckend, 041 – Das Kulturmagazin

GUTEN TAG, «+41»

«Alle Ähnlichkeiten mit lebenden oder verstorbenen Printmagazinen sind rein zufällig und nicht beabsichtigt.» So oder ähnlich könntest du argumentieren, falls dir jemand blöd kommt. Und dir vorwirft, der Name sei abgekupfert. Wir finden es ja grundsätzlich stark, dass das Luzerner Regio-Farbfernsehen zusammen mit TV-Stationen aus Bern, dem Aargau, der Ostschweiz und Züri ein neues Reportageformat gegründet hat. Immer auf der Suche nach «aussergewöhnlichen Lebensgeschichten», drei Mal die Woche gibt es Tierli, Tränli und Trends. Aber eben, da ist die Sache mit dem Namen: «+41 – Das Schweizer Reportagemagazin». Ähnlichkeiten mit «041 – Das Kulturmagazin» sind unabstreitbar. Ist ja auch eine richtig gute Idee, die wir da – zuerst! – hatten. Da wir uns lieber mit Kultur als einem Markenprozess beschäftigen, bleibt uns aber nur, viel Spass mit Reportagen über die Grenzen von 041 hinaus zu wünschen.

+41, 041, 079, whatever, 041 – das Kulturmagazin

«Charlie Harper (75) lässt es krachen – und drei Generationen tanzen Pogo!»

Bild & Wort: **Mo Henzmann**

«Well it's Saturday night
You're all dressed up in blue
I been watching you a while
Maybe you been watching me too.»

Bild: Marco Sieber Wort: Bruce Springsteen

Ebikon springt

Text: Anna Chudozilov
Illustration: Stefanie Sager

«Wenn alle aus dem Fenster springen, machst du's dann auch?», fragten mich meine Eltern jeweils, wenn ich nicht einsehen wollte, warum ausgerechnet ich mir kein zweites Löchli ins Ohr stechen lassen darf oder zu Hause sein muss, bevor es überhaupt richtig losgeht. Ich fand diese rhetorische Allzweckwaffe ziemlich doof. Weil sie jegliche sachliche Diskussion abwürgt und einen zusätzlichen Ohrring gleichsetzt mit einem Sprung in den Tod. Und überhaupt, unter bestimmten Umständen würde ich durchaus aus dem Fenster springen. Wenn die Hütte in Flammen steht zum Beispiel.

Jetzt, wo Ebikon gesprungen ist, muss ich oft an meine Eltern und ihre Rhetorik denken. Auf Ende 2021 tritt nun also eine weitere Gemeinde aus der Regionalen Kulturkonferenz (RKK) aus. Die RKK entstand 1987 als loser Zusammenschluss von Gemeinden rund um Luzern, aber über die Kantonsgrenzen hinaus. Zunächst trugen die beteiligten Gemeinden vor allem zur Finanzierung des Luzerner Theaters sowie des Luzerner Sinfonieorchesters bei (schliesslich gehört ihre Bevölkerung auch zum Publikum), mit der Zeit wurden die Strukturen verstetigt und die geförderten Institutionen und Projekte sehr viel breiter. Seit 2008 wird Kultur in der Region durch die RKK jeweils mit rund einer Million Franken jährlich gefördert; einerseits durch Strukturbeiträge, zum Beispiel an das Fumetto Comic Festival, die Horwer Zwischenbühne oder die Kunstplattform Akku in Emmen, anderseits durch Projektbeiträge, im vergangenen Jahr etwa an den Orchesterverein Malters, das Theater Thomy Truttmann oder das Bourbaki Panorama Luzern.

Seit einigen Jahren springen nun aber mehr und mehr Gemeinden ab, Ebikon ist bereits die siebte von ursprünglich siebzehn. Gesprungen wird nicht nur rhetorisch, sondern mit handfesten Konsequenzen für das Budget der RKK. Irritierend ist im jüngsten Fall nicht zuletzt die Argumentation für den Schritt: Ebikon ärgert sich darüber, dass viele Gemeinden vom hervorragenden Kulturangebot profitieren, gleichzeitig aber nicht bereit seien, dafür zu bezahlen. Einige, so steht es in der Medienmitteilung, seien gar nie Mitglied gewesen, andere hätten sich entsolidarisiert. So weit kann ich folgen. Dass Ebikon nun aber den Schluss daraus zieht, ebenfalls auszusteigen, erinnert mich ein bisschen an das Bild, dass meine Eltern von mir gemalt haben: kopfloses Aus-dem-Fenster-Springen, obwohl man es doch besser wissen müsste. Nur, weil's die anderen machen.

Ebikon selbst stellt sich wohl auf den Standpunkt, die Hütte stehe in Flammen. Und wieder reinklettern, wenn der Brand gelöscht ist, sei durchaus eine Option: Bei der RKK habe man die Problematik erkannt und arbeite an einer Lösung. Sollte ein neues solidarisches Modell zustande kommen, versichert Daniel Gasser, der Gemeindepräsident Ebikons, würde auch seine Gemeinde weiterhin zu ihrer Verantwortung stehen. Gasser, der ironischerweise gleichzeitig Präsident der RKK ist, lässt allerdings offen, wer denn nun sachlich diskutieren und Lösungen finden soll, wenn nach und nach alle aus dem Fenster springen. Und schliesslich sollte man auch nicht vergessen, dass es bei der regionalen Kulturförderung um deutlich mehr geht als ein winzig kleines Loch im Ohr.

Tatjana Erpen bei der Anmeldung auf der Gemeindeverwaltung von Magunguli.

Papierlos im Büro

Text: **Tatjana Erpen**

Das kennen alle Kulturschaffenden: Statt dem verbreiteten Bild chaotischer Kreativität im überbordenden Atelier zu entsprechen, sitze ich wieder tagelang im Gelben Haus in Luzern am Computer, übe Selbstdisziplin und erledige Berge administrativer Arbeit, die Kunstschaffen so mit sich bringt. Zwischendurch unterbrechen mich WhatsApp-Nachrichten aus Tansania, dann ein Videocall von Elia, er ist gerade am Rinder hüten. Ich sitze am Bürotisch meines zentral geheizten Zimmers und schaue den buckligen Klauentieren beim Trinken zu, und ich höre die Jungs schrill pfeifen, wie man das tut, wenn man in Tansania den Kühen ruft. *Africa is in the house* und wirft mich auf meine selbst gewählte Schreibtischexistenz zurück.

Ich muss wieder weg, dachte ich mir, als ich mich für das Reisestipendium des Aargauer Kuratoriums bewarb. Raus aus der Endlosschlaufe der Verwaltungsarbeit, rein in die Erfahrungswelt.

Dann, Ankunft in Dar es Salaam, mitten im tropisch-nächtlichen Getümmel, überall Händler mit ihren Waren, qualmende Feuer am Strassenrand, Töffs mit schick gekleideten Frauen hinten drauf und herumlümmelnde Ziegen vor dem Bankomaten. Endlich Leben.

Ein paar Tage später: Elia und Zakayo brauchen ihre Pässe für den geplanten Besuch in der Schweiz. Wir treffen uns in Morogoro, mit dem vorbereiteten *Invitation Letter* in der Tasche ziehen wir los. Elia zeigt mir das kleine Zettelchen, welches er in seiner Handyhülle aufbewahrt: eine notierte Nummer auf einem Stück Papier – nicht grösser als ein Papierstreifen für einen selbst gemachten Zigarettenfilter. Die Zahl hat irgendeinen Zusammenhang mit seiner Identität, eine Verwaltungsnummer, die er erhielt, als er vor zehn Monaten eine Identitätskarte beantragte. Kein gutes Vorzeichen. Unser Vorhaben führt uns dann durch sämtliche Büroeinrichtungen der Stadt, tief in die Abgründe analoger Verwaltung postsozialistischer Staatsstrukturen. Wir wissen, dass er ein Geburtszertifikat braucht, um alle anderen Papiere zu bekommen. Doch niemand scheint einen Plan zu haben, wie man denn zu einem Geburtszertifikat kommt, wenn man verwaltungsfrei – oder eben papierlos – zur Welt gekommen ist. Wir betreten tropisch heisse Räume mit gelangweilten Frauen zwischen mannshohen Papierstapeln. Mal fahren wir mit dem Kleinbus, dann mit Töfftaxis, in die Hügel vor den Uluguru Mountains, zurück ins Zentrum und dann wieder mit dem überfüllten Daladala über holprige Pisten in ein ausgelagertes Verwaltungsgebäude auf der anderen Seite der Stadt. Zwei Tage vergehen, jedes Mal beim Wachpersonal die Macheten abgeben (hier sind Buschmesser so normal wie bei uns Sackmesser), sich in die lange Schlange anstellen und warten. Um dann wieder zu erfahren, dass da jemand anderes zuständig ist. Überall sind wir am falschen Ort, weil die richtigen Dokumente fehlen oder zuerst ein Formular von einem anderen Büro ausgefüllt werden muss.

Nach erfolglosen Tagen in Morogoro kehren die beiden zurück aufs Land, um auf der Gemeindeverwaltung ihres Geburtsortes irgendjemanden zu finden, der ihnen ein Papier ausstellen kann, das amtlich genug aussieht, um zu beweisen, dass sie sie sind.

Am nächsten Tag vibriert eine WhatsApp-Nachricht: Die Gemeindeverwaltung ist geschlossen. Es regnet, und wer geht schon zur Verwaltung, wenn sich das Papier auf dem Weg dahin in den Wassermassen des Monsuns auflösen könnte. Jetzt bin ich mir sicher: Bürokratie vermiest das Leben – überall – und es gibt kein Entkommen.

Tatjana Erpen befasst sich in ihrer künstlerischen Arbeit mit Mikrogeschichte und Handlungsstrategien im Alltag. Sie hinterfragt die Beziehungen zwischen Wahrnehmung, Wissen und Geschichte, sie untersucht, aus was sich unsere Normalität zusammensetzt. Sie arbeitet in der Ateliergemeinschaft «Gelbes Haus» in Luzern. Im Rahmen eines Reisestipendiums des Aargauer Kuratoriums reist sie zwei Mal nach Tansania, im Sommer lädt sie zwei tansanische Projektpartner in die Schweiz ein. Sie berichtet in dieser Rubrik zwei Mal aus Tansania.

Mehr als Penne ohni nüt

Hinter dem Krienser Schappe-Center versteckt sich ein Lokal, wo Kinder willkommen und Eltern gut aufgehoben sind.

Text: **Michal Niezborala**

Kinder polarisieren. Für die einen sind sie Quelle unerschöpflicher Freude, für die anderen Grund genug, das Verkehrshaus niemals zu betreten. In Zeiten zuckerfreier Kitas polarisiert nun auch das Thema gesunde Ernährung schon bei den Kleinsten. Wie lange stillen? Nüsse anfangs ganz weglassen, um ja keine Allergie auszulösen? Segen und Fluch der Kuhmilch gegeneinander abwägen, Honig im idealen Augenblick auf den Speiseplan bringen.

In solch undurchschaubaren Zeiten, in denen Eltern scheinbar nichts richtig machen können, gibt es zum Glück eine Konstante in der Ernährung: die Kinderkarte im Restaurant! Sie folgt dem Ernährungsprinzip *low conscience*. Kurz zusammengefasst: Alles wird frittiert, ausser vielleicht die Spaghetti Bolognese. Für die Gemüseportion sorgen die Tomaten im Ketchup sowie die dazugehörigen Kartoffeln (frittiert).

Soweit das Klischee, doch wie sieht die Realität aus? In der Zentralschweiz geniesst das uno e più in Kriens den Ruf, besonders kinderfreundlich zu sein, zweifellos dank dem grossen Spielplatz in Sicht- und Rufweite. Es ist eines der Lokale, die man kennen muss, um überhaupt hinzugelangen: liegt es doch hinter dem Schappe Center, also mit genügend Parkplätzen für die Familienkutschen. Zunächst begeht es die üblichen Todsünden sogenannter italienischer Restaurants diesseits des Gotthard: «Ristorante – Bar – Enoteca». Schon mein Deutschlehrer wusste, dass etwas, das Ristorante, Osteria und Pizzeria heisst, meistens nichts von alledem ist. Immerhin sind die Bereiche klar unterteilt, sodass man nicht mit einer kinderfreundlichen Weinbar vorliebnehmen muss. Der Familienbereich ist an einer grosszügigen Spielecke erkennbar. Kinderfreundlich geht es hier zu und her, weil offenbar viele Eltern nach einem solchen Restaurant gesucht und ihre Kinder mitgenommen haben. So finden die Jüngsten schnell einmal Altersgenossen und langweilen sich nicht, während die Eltern über die Arbeit reden. Mit dem wöchentlichen Pizzaplausch, bei dem die Kinder die Pizza selbst zubereiten können, bemüht man sich ebenfalls um kreative Einbindung des Nachwuchses.

Die gewöhnliche Kinderkarte, die man als bis 12-Jährige ausgehändigt bekommt, ist schnell erklärt: Eine Tagessuppe oder ein Salat vom Buffet bilden den Einstieg. Überraschenderweise stehen dann Spaghetti und Penne als Pasta sowie Bolognese und Napoli zur Wahl. Auch Reis, Rüebli und Gemüse als Beilagen müssen wohl als Highlights gelten. Der Rest folgt dem oben beschriebenen Prinzip. Verglichen mit der durchschnittlichen Kinderkarte ist uno e più also eine Spur kreativer.

Eine kostenbewusste Zürcher Anwältin aus meinem Freundeskreis fragt sich, seit sie Mutter geworden ist, warum nicht einfach die «normalen» Speisen in Kleinportionen angeboten werden. Vielleicht, weil bei zwei normal zahlenden Erwachsenen eine Hand voll Penne Nature (ohni nüt) eine attraktive Marge bietet? Andere Eltern sind grossherziger und meinen, dass die Kinder das Frittierte immerhin essen. Meine These aber ist, dass die Gastronomen mit den Kinderkarten das Bedürfnis nach Frittiertem erst wecken. Ganz wie bei Marx: Das Sein bestimmt das Bewusstsein.

Michal Niezborala isst sich für 041 – Das Kulturmagazin in den kommenden Monaten durch die Zentralschweiz. Für diese Ausgabe war er im Ristorante uno e più am Schappeweg 3 in Kriens.

Anzeigen

10 000 Akte

Philipp Marfurt hat ein beeindruckendes Werk geschaffen, das vor allem aus erotischer Fotografie und Akten besteht. 2019 überliess der Luzerner Fotograf sein gesamtes Werk der Stiftung Fotodok – und stellt sie damit auch vor Herausforderungen.

Text: **Simon Meyer** Bild: **Philipp Marfurt**

Was für ein Vermächtnis: Im vergangenen Jahr überliess der 1938 in Luzern geborene Philipp Marfurt sein gesamtes fotografisches Werk der Stiftung Fotodok. Ein Vorlass, der es in sich hat, denn er besteht zu grossen Teilen aus Akten und erotischen Fotografien, die Marfurt während über dreissig Jahren in seinem Ebikoner Studio geschaffen hat. Das Werk öffnet ein spannendes kulturgeschichtliches Fenster, das in dieser Form äusserst selten ist. Es lässt einen Blick auf den Wunsch zu, sich in seiner Schönheit oder Jugend ablichten und festhalten zu lassen. Und es zeigt uns modische Trends und ästhetische Vorstellungen seitens des Fotografen ebenso wie der Abgelichteten, verrät uns über die Findbücher des Fotografen, weshalb diese Menschen sich fotografieren liessen und woher sie kamen.

Die Stiftung Fotodok verwaltet treuhänderisch verschiedene fotografische Vor- und Nachlässe. Das Ziel ist nicht nur der Erhalt der Bilder, sondern auch und vor allem, den Zugang zu den Fotografien zu ermöglichen. Doch was tut man bei Tausenden Nackedeien? Denn selbst wenn sich eine Adresse überhaupt noch ermitteln lässt, wie soll man da vorgehen? Anrufen und fragen: «Guten Tag, 1981 haben Sie Aktfotos von sich machen lassen. Wir würden diese gerne publizieren. Dürfen wir?»

Die Besonderheit, die den Fotografien gemeinsam ist, besteht darin, dass sich die Frauen – sowie die wenigen Männer und Paare – vorwiegend von sich aus bei Philipp Marfurt vor die Kamera stellten. Die Bilder waren nur selten für die Verwendung in der Werbung oder für Ausstellungen gedacht. Sie sind also privat. Wie geht man mit einem so delikaten Fotobestand also um? Einfach hundert Jahre einlagern, bis ganz sicher alle Abgebildeten verstorben sind? Oder nur jene Fotos verwenden, auf denen kein Gesicht erkennbar ist? Wie schade, wenn man den Bestand nicht verwenden könnte, denn es gibt noch viel zu tun: Es gilt, all die Aspekte der Aktfotografie zu analysieren, also zum Beispiel technische, ästhetische, mode-, fotografie- und sozialgeschichtliche Fragestellungen zu bearbeiten. Um schliesslich eine Form zu finden, in der die Essenz des Werks Interessierten zugänglich gemacht werden kann.

Die Stiftung Fotodokumentation Kanton Luzern (Fotodok) besteht seit 1992 und hat ihren Sitz in Luzern. Sie schützt, kuratiert und vermittelt das Kulturgut Fotografie in den Arbeiten und Werken von Fotografinnen und Fotografen aus der Zentralschweiz. In dieser Serie stellt die Stiftung Fotodok in einer Kooperation mit dem Kulturmagazin Fotografien und die Geschichten dahinter vor. Simon Meyer ist Geschäftsleiter der Fotodok. Mehr: www.fotodok.ch

KLEINKUNSTWERKE

Eine ganze Reihe junger Künstlerinnen und Künstler ist unserem Ruf gefolgt und hat uns wundervolle Zeichnungen und Malarbeiten zugeschickt. Die Bilder offenbaren vielfältige Sichten auf Kunst- und Kulturanlässe aus Kinderaugen.

Liv Gaberthuel, 8 Jahre, Ebikon. «Raffzahn Jack und die Rächer der Gartenbausiedlung», Kleintheater Luzern.

Nina Signer, 6 Jahre, Luzern. «Frau Holle», Kindergarten Würzenbach.

Helen Tobler, 4 Jahre, Luzern. «Dr Muulwurf mit em Gagi ufem Chopf», Zwischenbühne Horw.

Nele Wijnands, 8 Jahre, Emmenbrücke. «Petruschka – Karneval der Tiere», Natur-Museum Luzern.

Juno Meier, 8 Jahre, Allenwinden. «Illuminated Art, Ferdinand Hodler & Paul Klee», Maag Halle Zürich.

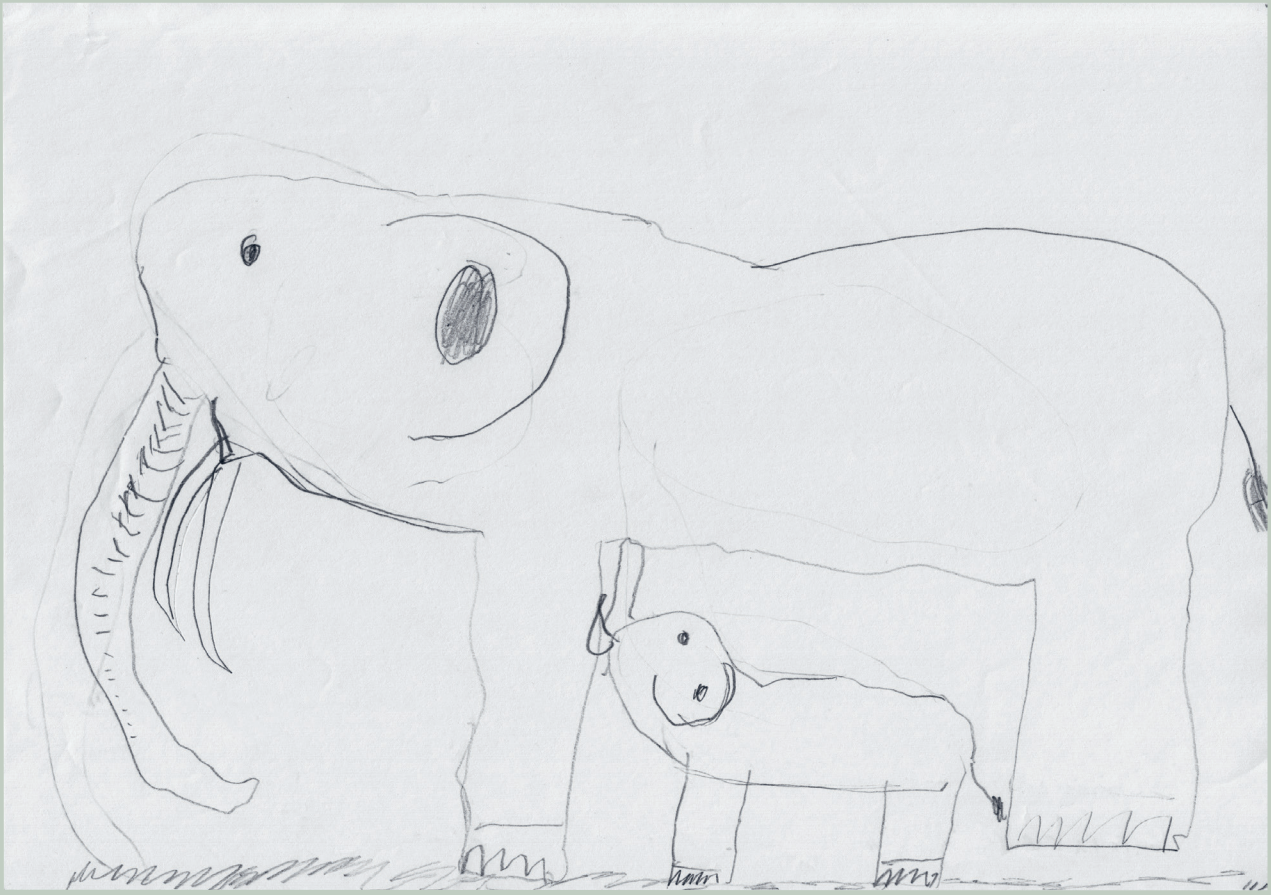
Juno Burri, 7 Jahre, Meggen. «Märchen und Konzert mit Jolanda Steiner», Schloss Meggenhorn.

Johanna Lutz, 6 Jahre, Willisau.
«Tanz 29: Paddington Bär», Luzerner Theater.

Malou-Maxime Burri, 9 Jahre, Meggen.
«Sonderausstellung Eichhörnchen», Natur-Museum Luzern.

Alma Kunz, 12 Jahre, Kriens.

Carla Brechbühl, 8 Jahre, Luzern. «Raffzahn Jack und die Rächer der Gartenbausiedlung», Kleintheater Luzern.



Louis Brechbühl, 8 Jahre, Luzern. «Chang», Zauberlaterne im Kino Bourbaki Luzern.

Lovis Steiger, 11 Jahre, Luzern. «Genesis 2», Hofkirche am Lichtfestival Luzern.

FREIE SICHT FÜR KURZE MENSCHEN!

Die Kinder vom Luzerner Kinderparlament haben uns verraten, was sie unter Kultur verstehen, welche Angebote sie schätzen und wo sie mehr Ordnung, mehr Freiheit und mehr Bewegung wollen.

Text: Anna Chudozilov
Bilder: Franca Pedrazzetti

Erven* wünscht sich ein Museum, in dem alle iPhones ausgestellt werden, «vom iPhone 1 bis zum 11 Pro!», präzisiert er. Ein Emoji-Museum wäre auch cool. Und dann noch eines für Filme! Gefragt nach Kulturangeboten, die in der Schule fehlen, fällt der achtjährigen Marie einiges ein: Man sollte mal einen Zeichnungswettbewerb durchführen, einen Kuchen backen und Theater spielen. «Nichts», sagt Tina, als ich wissen will, was das Historische Museum Luzern künftig besser machen könnte. Dann lobt die Elfjährige noch ganz explizit das Quiz zur Ausstellung. Weil es sie dazu bringe, die Dinge nicht nur anzuschauen, sondern auch die Texte zu lesen.

14 Kinder sind Samia Baghdadis Einladung gefolgt und diskutieren mit mir einen Mittwochnachmittag lang über Kinderkultur in Luzern. Samia Baghdadi ist die Leiterin des städtischen Kinderparlaments. Vier Mal im Jahr treffen sich dessen 8- bis 14-jährigen Mitglieder zu einer grossen Session, dort ist ein Grossteil der aktuell gut 70 eingeschriebenen Kinder anwesend. Mitmachen dürfen alle, die in der Stadt Luzern wohnen, gewählt werden muss man nicht – bisher hat es Platz genug für alle Interessierten. Zusätzlich können sich die jungen Parlamentarierinnen und Parlamentarier in einem von vier Teams engagieren, die sich jeweils an vier bis acht Nachmittagen im Jahr speziellen Aufgaben widmen. Für unser Treffen hat Samia Baghdadi eines der Teams aufgeboten: die Stadtdetektive . Sie sind in erster Linie dafür verantwortlich, alles Mögliche in Luzern auf Kinderfreundlichkeit zu testen – vom Mittagstisch in der Schule bis zur Badi im Sommer. Und heute eben das Luzerner Kinderkulturangebot. Zwar nur am Tisch und in Gedanken, aber das ist schon mal ein guter Anfang.

Womit wir unsere Freizeit füllen

Zunächst versuchen wir uns darüber zu verständigen, was denn überhaupt Kultur ist. Die Kinder zählen reihum auf: Museum, Zirkus, Sport, Kinderparlament, Theater, Hallenbad, Schule, Kleintheater, Weihnachtsmarkt, Kino, Kleider, Wochenmarkt, Kletterpark, Spielplatz, Kubra (Anm. d. Red.: Kulturbrache beim Luzerner Eichwäldli), Museggmauer, Fritschiumzug, alte Schlösser und das Lilu (Anm. d. Red.: Lichtfestival Luzern). Manchmal bin ich versucht, zu belächeln, was auf den ersten Blick daneben scheint. Doch im Grunde passt alles erstaunlich gut ins Bild. Denn Kultur scheint den Kindern einerseits das zu sein, was überall um uns herum ist, und anderseits sowie enger gefasst all das, womit wir unsere Freizeit füllen.

In Kleingruppen erarbeiten die Kinder dann Antworten auf meine Fragen. Mit manchen mag sich niemand befassen – auch wenn das Natur-Museum in der Vorstellungsrunde als Lieblingskulturort genannt worden ist, hat heute niemand Lust, sich Gedanken darüber zu machen, was man da verbessern könnte. Für die Stadtbibliothek hingegen arbeiten zwei Kinder gemeinsam eine Liste von Wünschen aus:

- Die Bücher sollen übersichtlicher aufgestellt sein.
- Die Bücher sollen sorgfältig benutzt werden, Seiten bitte nicht falten.
- Alle sollen die Bücher an den richtigen Ort zurückstellen.
- Es braucht mehr Bastel-Aktivitäten, die gratis sind.

* Alle Kindernamen geändert.

Ein neues Gebäude für das Theater soll
gebaut werden, oder das alte
aufgebessert. Was würden wir uns vom
Theater wünschen?

Nimmt man die Kinder ernst, lassen sie sich auch ernsthaft auf Themen ein.

Die Wünsche an die Institution und ihre Nutzerinnen stehen gleichwertig übereinander, das Pochen auf Ordnung lässt mich lächeln. «Manchmal befürchten Erwachsene, dass Kinder komplett unrealistische Dinge fordern, wenn man sie miteinbezieht», erzählt mir später Samia Baghdadi. Aber auch wenn sich ihre Schützlinge hin und wieder so wilde Dinge wie eine Rutschbahn auf dem Schwanenplatz wünschen, hat das Kinderparlament ein sehr gutes Gespür dafür, was tatsächlich umsetzbar ist. Nimmt man die Kinder ernst, lassen sie sich auch ernsthaft auf Themen ein. Und oft genug haben sie dabei richtig gute Ideen. Wie die zwei Jungs, die sich überlegt haben, was es braucht, um das neue Luzerner Theater in um- oder neugebauter Zukunft kinderfreundlicher zu machen. Kinderplätze zum Beispiel, die auch kleinen Menschen gute Sicht auf die Bühne bieten. Ein Kinder-WC wäre ebenfalls toll, mit Pissoirs für Kurzbebeinte. Ausserdem: Backstage-Führungen! Und eine grössere Garderobe, damit man da nicht immer so elend lange auf die Jacke warten muss.

Wir diskutieren darüber, wo und mit wem die Kinder kulturelle Veranstaltungen besuchen. Mit den Eltern, klar, aber auch die Schule nimmt eine wichtige Rolle ein. Alle waren mit der ganzen Klasse schon mal im Museum, fast alle im Theater. Im Kino nur einer: «Es ist schon sechs Jahre her», berichtet der 13-Jährige begeistert, «aber das war so gut, das werde ich nie vergessen.» Die Preispolitik der Kinos trägt zweifellos dazu bei, dass Schulklassen nicht scharenweise vor Leinwänden anzutreffen sind. 2003 hatte das Kinderparlament den Luzerner Kinos deshalb sogar die «saure Zitrone» verliehen, «weil die Kinderpreise im Vergleich zu den Erwachsenenpreisen sehr hoch sind», begründeten sie die Vergabe des Schmähpreises. Ein paar Jahre später wurde das «Kino Bimbambino» hingegen mit dem «goldigen Lollipop» für gratis Kindervorstellungen ausgezeichnet. Die beiden Preise, die in der Regel jährlich vergeben werden, sind für das Kinderparlament ein wichtiges Instrument, mit dem es auf seine Anliegen aufmerksam machen.

Partizipation ist erwünschter denn je

Inzwischen, nach über 20 Jahren, hat sich das Kinderparlament aber ohnehin eine hohe Akzeptanz erarbeitet. Regelmässig treffen sich die Kinder in verschiedenen Konstellationen mit Mitarbeitenden der Verwaltung, insbesondere das Bauteam hat einen vollen Terminkalender. Für die Stadt sind die Kinder eine Bevölkerungsgruppe, deren Interessen und Sichtweisen sie miteinbeziehen will. «Die Bestrebungen, die Stadtbewohnerinnen und -bewohner an Entscheidungen und Gestaltungsprozessen partizipieren zu lassen, haben in den vergangenen Jahren merklich zugenommen», ist Samia Baghdadi überzeugt, und das spüre man auch im Umgang mit dem Kinderparlament.

Manchmal muss die Leiterin des Kinderparlaments die Erwachsenen ein bisschen bremsen: «Kinder haben nicht grundsätzlich bessere Ideen als Erwachsene, sondern andere Perspektiven», sagt sie. Und obwohl im Kinderparlament politisiert wird, kann man von seinen

Mitgliedern im Gegensatz zu erwachsenen Parlamentsangehörigen nicht zu jedem Thema innert Sekunden ein knackiges Statement erwarten. «Manchmal neigen die Erwachsenen dazu, den Kindern das in den Mund legen zu wollen, was sie von ihnen erwarten oder für richtig halten», erzählt Samia Baghdadi mit Blick auf die fünf Jahre, die sie das Kinderparlament nun schon begleitet.

Kultur zum Zuschauen gibt es genug

Auch ich muss mich zwischendurch zusammennehmen, um nicht meine Ideen für bessere Kinderkultur dem Kindermund unterzujubeln. Es ist nicht immer einfach, neutral zu bleiben, wenn die Kinder engagiert diskutieren. Wie dann zum Beispiel, als es um die Frage geht, welche kulturellen Angebote die Schulen bereitstellen sollen. Man spürt, dass die fünfte Jahreszeit naht: Die Kinder wollen Fasnachtskostüme selber machen, meldet

die eine Gruppe, die zweite wünscht sich gar Fasnachtsateliers. Überhaupt fällt auf, dass die Kinder sich in der Schule vor allem Gelegenheiten wünschen, selber und selbstbestimmt aktiv zu werden: freies Werken, Theater spielen, Kuchen backen, Kunst zeichnen findet sich auf ihren Listen. Niemand wünscht sich mehr Kultur zum Zuschauen. Dafür ganz klar: mehr Turnen. Sport und Bewegung ist für die Kinder genauso Kultur wie Museum und Theater. Sie wünschen sich aber auch Projektwochen, Zirkuswochen, mehr Ausflüge, am besten auch mal eine ganze Woche in den USA, in Australien und in China! Dann wieder zurück auf den Boden der Realität: Vorleseabende und ein Foodfestival. So eines, wie sie es letztes Jahr in der Schule schon hatten, wünscht sich ein Junge wieder, mit Speisen aus ganz vielen Ländern.

Ich bin überrascht, wie unterschiedlich die Angehörigen des Kinderparlaments sind. Entgegen meinen Erwartungen sind sie nicht alle Sprösslinge aus überambitionierten Akademikerhaushalten. Die Kinder gehen in verschiedene Schulen, haben unterschiedliche Muttersprachen. Manche sagen den ganzen Nachmittag lang fast nichts, andere sprühen nur so vor Selbstbewusstsein und Sendungswillen. Die Vermutung, dass im Kinderparlament eher von linker Seite geprägte Politik betrieben wird, kann Samia Baghdadi nicht bestätigen. «Im Jugendparlament gibt es junge Leute aus verschiedenen Parteien», betont sie mit Blick auf das Parlament für die 15- bis 23-Jährigen, bei den kleineren Kindern gibt es bisher nur einen einzigen Buben, der vor Kurzem einer Jungpartei beigetreten ist. Vielleicht ist es vielmehr so, dass manche Parteien Anliegen häufiger aufgreifen, die auch Kinder beschäftigen, beispielsweise wenn es um Spielplätze, Kürzungen im Bildungsbereich oder sichere Velowege geht. Oder eben: Kinderkultur, die ernst nimmt, was sich die Kinder wirklich wünschen.

SELBER!

Der Kampfruf von Kleinkindern bleibt bis tief ins Teenageralter eine treibende Kraft ihres Tuns: Alles, was die Erwachsenen machen, wollen sie auch selber ausprobieren. Anziehen, schminken, Auto fahren – und natürlich auch nach eigenem Gusto Kunst und Kultur produzieren.

Text: Anna Chudozilov
Bilder: Mirjam Steffen

Dieses Kulturprojekt ist eine Baustelle. Im wortwörtlichen Sinn. Auf der Brache an der Luzerner Industriestrasse wird allerdings noch nicht die neue Überbauung aus dem Boden gestampft, seit zwei Jahren sind es Kinder, die dort mit Hammer, Säge und allerlei anderen Werkzeugen am Arbeiten sind. Etwas skeptisch frage ich bei Claudia Berg nach, was denn eine Baustelle mit Kultur zu tun habe. Meine Bedenken rühren vielleicht daher, dass zwar jede noch so krakelige Zeichnung und all die schrägen Töne, die Kinder aus Blockflöten herauspressen, unmittelbar daran erinnern, was Erwachsene mit Stift und Musikinstrument machen. Doch hier handelt es sich doch einfach um ein paar Kinder mit Schraubenziehern – oder nicht?

Claudia Berg ist überzeugt, dass hier auf der Zwischennutzug Eisenplatz durchaus Kultur entsteht. Und zwar auf deutlich vielfältigere Art, als man auf den ersten Blick zu erkennen vermag. Zusammen mit Patrick Walpen hat sie das Projekt im Sommer 2018 initiiert, vier weitere Frauen stehen den beiden als Helferinnen zur Seite. Während Berg eine Ausbildung zur Gestaltungslehrerin hat und selber auch als Kunstschaffende arbeitet, bringt Walpen als Sozialpädagoge, Tüftler und Vater weitere Kompetenzen ein. Eine Mischung aus Kunst und Pädagogik prägt auch die Lebensläufe der übrigen Beteiligten.

Abfall neues Leben einhauchen

«Zum einen sind da natürlich die Bauwerke, die über den Sommer nach und nach entstehen», antwortet Berg auf meine Frage mit dem Hinweis auf das Offensichtliche. Manchmal sagt sie auch «Objekte», wenn sie über die komplexen Gebilde spricht, die aus Holz, Plastikplanen, Wellblech und allerlei schwer identifizierbaren Abfällen entstehen. Ich muss unweigerlich an meinen Sohn denken und die Einkaufstaschen voller Bastelarbeiten, die er jede Woche aus dem Kindergarten mitbringt. Anfangs hat er zwei WC-Rollen mit grossen Mengen an Klebstreifen aneinander befestigt und behauptet, das sei ein Raumschiff, eine Pistole, ein Zirkus mit angebautem Spital. Mit der Zeit wurde nicht nur die Menge der verbastelten Einzelteile grösser, er verarbeitete auch Garn, Stofffetzen, Plastiksäcke, begann zu leimen, verschnüren, verschachteln. Dieser Zugang zum Basteln unterscheidet sich stark von jenem in meiner eigenen Kindheit. Damals ging es stets darum, ein vorgegebenes Objekt nachzubauen, zwei Stück Karton und ein paar Fäden genauso auf eine WC-Rolle aufzukleben, dass sich daraus mit etwas brauner Farbe ein einigermassen überzeugender Hase gestalten liess. Doch das hat wenig mit dem Selbermachen zu tun, das Kinder dort abholt, wo sie stehen.

Berg bemängelt, dass im Werkunterricht auch heute noch zu oft auf ein klares Ziel hingearbeitet werde. Auf der Baustelle ist das anders. Die Kinder können einerseits mit unterschiedlichen Materialien experimentieren. Anderseits bekommen sie echtes Werkzeug in die Hände, das sie einfach mal ausprobieren können. Manche der Primarschulkinder, an die sich das Angebot in erster Linie richtet, schlagen zum ersten Mal einen Nagel ein. Und dann gleich noch zwanzig weitere, begeistert davon, dass sie es können, getrieben vom Ehrgeiz, es noch etwas besser hinzubekommen. Endlich dürfen auch sie einmal den Bohrer aufheulen lassen und staunend zuschauen, wie Schrauben sich ins Holz winden als wäre es aus Butter. Grössere Verletzungen gibt es auf das Baustelle bisher nicht zu beklagen, hie und da eine Schürfung oder ein gequetschter Finger. «Die Kinder wissen erstaunlich gut, was sie können und was nicht», zieht Berg nach zwei Sommern auf der Baustelle Bilanz. Sobald die Eltern ausser Sichtweite sind, übernehmen ihre Sprösslinge wie von selbst mehr Verantwortung für sich. Manchmal müsse man die Eltern fast ein bisschen wegscheuchen, vor allem viele der Väter würden am liebsten gleich mitmachen. Doch im Rahmen ihres Projekts wollen Berg und ihre Mitstreiterinnen Raum schaffen für gänzlich selbstbestimmtes Sein.

Bohren, fräsen, nageln: Hauptsache ausprobieren.

Baustellenlärm zum Klingen bringen

Die Kinder lernen beim Hämmern nämlich auch, zu kooperieren, sich gegenseitig zu helfen und auszuhandeln, wohin sich etwas entwickeln soll. «Bei den kleineren Kindern kann man oft beobachten, wie sie in Rollen-

spiele eintauchen», erzählt Berg. Sie werden zur Baumeisterin, zum Polier, zum Maurer und zur Malerin. Und einmal hätten sie sogar spontan angefangen, gemeinsam zu musizieren; aus dem Klopfen und Schlagen liessen die Kinder einen Rhythmus entstehen. Berg ist überzeugt, dass der Freiraum, der solche ungeplanten Momente möglich macht, für Kinder unabdingbar ist. «Manchmal muss ich mich zusammennehmen, um Dinge nicht geradezubiegen», gibt sie lachend zu.

Genutzt wird das Angebot besonders rege als Ferienpass-Aktivität. Manche Kinder lernen die Baustelle dadurch schätzen und kommen dann immer wieder auch während des Schuljahrs am Mittwoch- oder Samstagnachmittag, wenn die Baustelle geöffnet und betreut ist. Arbeiten dürfen die Kinder gratis, bis im Sommer 2021 ist das Angebot auf dem Areal an der Industriestrasse gesichert. Wo nachher weitergebaut wird, darüber machen sich Berg und ihr Team schon erste Gedanken. Doch jetzt gerade dominiert die Vorfreude auf die kleinen Saisoniers, die sich im Frühling wieder ans Werk machen werden.

Anzeige

A*

25.1.–26.4.2020
Denise Bertschi
Manor Kunstpreis 2020

Sammlung Werner Coninx
Eine Rundschau

CARAVAN 1/2020:
Dominic Michel

***Aargauer Kunsthaus**
Aargauerplatz CH–5001 Aarau
Di – So 10 – 17 Uhr Do 10 – 20 Uhr
www.aargauerkunsthaus.ch

Denise Bertschi, Haunting Home, 2019
Naturama, Aarau
© Denise Bertschi

WO DAS LACHEN ALLE SCHÜTTELT

Unser Autor Christof Schwenkel lässt sich ohne Kind auf das Figurentheater Luzern ein. Er stellt fest: Küsse, Fürze und ein Schimpfwörteralphabet sorgen für Emotionen. Spass haben dabei nicht nur die Kinder.

Text & Bild: **Cristof Schwenkel**

Samstag, 15 Uhr in Luzern. Wer keine Kinder hat, geht dann eher nicht ins Figurentheater. Ich mache es trotzdem. Zu Recherchezwecken. Gezeigt wird «Konrad, das Kind aus der Konservenbüchse». Das Stück ist für Kinder ab fünf Jahren empfohlen, die Vorlage von 1975 ist mir bekannt. Ein sanftes Herantasten an Kultur für Kinder ist das sozusagen. Für den Einstieg wäre ein Andrew-Bond-Musical («Bastlonaut Basil und das grosse Glück») dann doch zu krass gewesen. Kurz vor Vorstellungsbeginn füllt sich das Theaterfoyer an der Industriestrasse. Handschuhe und Jacken werden verstaut, letzte Dar-Vidas gegessen und eine gute Position für den Einlass – die Platzwahl ist frei – gesichert. Famos übrigens ist die Sammlung alter Puppenköpfe im Eingangsbereich. Schrumpfkopfig künden Hexen und Prinzessinnen von einer Zeit, in der die Zahl der Charaktere im Puppentheater noch begrenzt war.

Jacqueline Surer erschafft eine Welt aus Karton und erweckt Puppen zum Leben.

Kinder vorne und Erwachsene hinten, so die Sitzordnung. Das Stück wird mit einfachen Figuren aus gelbem Schaumstoff in Szene gesetzt. Die technische Umsetzung hat nur wenig mit der traditionellen «Hand-im-Po-Methode» zu tun; die beiden Puppenspielerinnen Jacqueline Surer und Sibylle Grüter sind selbst Teil des Geschehens. Die Vorführung nimmt schnell Fahrt auf, und die jungen Zuschauerinnen und Zuschauer verfolgen aufmerksam die Geschichte von Konrad, dem perfekten Kind aus der Fabrik. Was im Figurentheater mit Christine Nöstlingers Vorlage gemacht wird, ist kurzweilig, manchmal albern, aber nie kindisch.

Wer schaut sich an diesem Samstag sonst noch den «Konrad» an? Bei den volljährigen Anwesenden lassen sich drei Gruppen unterscheiden: erstens die Eltern, die sich auf eine Stunde im Halbdunkeln ohne Betreuungsmandat freuen. Und sich als treue Besucherinnen des Figurentheaters zu erkennen geben. Manche Kinder drehen verwundert den Kopf, wenn hinten wieder besonders laut gelacht wird. Zweitens die Göttis und Grosseltern. Sie möchten den gemeinsam verbrachten Halbtag zum Erlebnis machen. Für die mitgebrachten Kinder bedeutet dies, dass vor und nach dem Stück viele Fragen beantwortet werden müssen. Die Gesprächsführung liegt aufseiten der Erwachsenen. Die dritte Gruppe bilden ein paar vereinzelte Teilzeitväter, die allein mit einem Kind gekommen sind. Abgebrüht sitzen sie ganz hinten im Theater. Und verbergen geschickt ihre Freude darüber, heute wieder ein so sinnvolles Programm auf die Beine gestellt zu haben. Eines, das sogar die Kindsmutter goutieren muss. Nach etwa einer halben Stunde wird es warm in der ausverkauften Vorstellung. So fasst auch einer der jungen Besucher den Plan, seinen Pullover auszuziehen. Da ihm dies ohne elterliche Unterstützung nicht recht gelingen will, verbleibt der Theaterbesuch für ihn eine Weile lang ein rein akustisches Erlebnis. Das Stück wird übrigens auf Mundart gespielt. Hochdeutsch sprechen wieder einmal nur die Bösen: unangenehme Lehrer und die Kapitalisten aus der Kinderfabrik.

Aufregende Fürze und Küsse

Das Finale ist dann eindrücklich. Die Verwandlung Konrads vom Musterknaben in ein normales Kind manifestiert sich im Crescendo eines Schimpfwörteralphabets. Unter dem Buchstaben F wie Furzkanone wird der Schaumstoff-Konrad entsprechend geformt und lautmalerisch unterlegt. Nicht mehr alle Zuschauer hält es da noch auf ihren Plätzen. Auch als zwei der Protagonisten einen Kuss andeuten, muss eine junge Theaterbesucherin ihren Emotionen freien Lauf lassen: «Küssen, Küssen, Küssen, Küssen!», ruft sie mit lauter Stimme durch den Zuschauerraum. Nach 50 Minuten endet das Spektakel und es geht hinaus in den noch hellen Winternachmittag. Fazit meiner Recherche: Das Figurentheater vermag mit einfachen Mitteln bestens zu unterhalten. Und schön, dass es so zeitlose Geschichten wie die vom «Konrad» gibt, die keine Unterteilung in Kinder- und Erwachsenenwitze nötig haben.

MADAME LEPORELLO

Wer wissen will, was in Luzern für die Kleinen läuft, der schaut in den Kinder- und Familienkulturkalender Leporello. Und landet so bei Christine Weber.

Text: Jana Avanzini
Bild: Mischa Christen

Was Kultur für Kinder muss? «Eifach fäge», sagt Christine Weber im Berner Dialekt, den sie in all den Jahren in Luzern nicht verloren hat und wohl auch an ihrem neuen Zuhause nicht verlieren wird. In Lungern am Waldrand, wo gleich hinterm Haus ein Wasserfall über die Felsen fliegt. Ein märchenhaftes Bild. Doch Weber verbringt ihre Zeit genauso gerne in ihrem gemütlichen Altbaubüro im Quartier Kleinstadt, in den Kulturlokalen und Beizen der Stadt Luzern.

Christine Weber mit «in Luzern keine Unbekannte» zu bezeichnen, wäre tatsächlich mehr als untertrieben. Die Journalistin mischte die alternative Kulturszene Luzerns schon in den 90er-Jahren mit ihrem Barbiershop «Shave & Sound» an der Eisengasse auf und ist seither mit ihrem Schreiben in der und um die Luzerner Kultur nicht wegzudenken. Doch die 49-jährige Journalistin und Autorin könnte man auch Madame Leporello oder Miss Jumi nennen. Die zwei wichtigen Publikationen, den Kalender und das Kindermagazin, leitet sie seit zwölf beziehungsweise fünfzehn Jahren.

Dass die innovative und gut vernetzte Journalistin 2008 das Projekt Leporello in Luzern auf die Beine stellte, hatte drei Gründe. Der erste, dass es sich um Kultur dreht, der zweite, dass es sich um eine Plattform handelt, die unterschiedlichste Kinderkulturangebote sammelt und publiziert – damals eine Nische in der Luzerner Medienwelt. Ganz einfach. Der dritte Grund jedoch wird alle überraschen, die noch nie Webers Lebenslauf auf dem Tisch liegen hatten. Kindergärtnerin hat sie gelernt, einen heilpädagogischen Kindergarten geleitet, Kinder mit Behinderungen und sogenannt Schwererziehbare begleitet. «Ich habe einen guten Draht zu Kindern im Allgemeinen und zu herausfordernden Menschen im Besonderen. Ich mag ihre Direktheit und die daraus resultierende Unhöflichkeit», fasst sie zusammen. Kultur, Kinder und Journalismus – ein perfektes Paket, das sie sich mit dem Projekt geschnürt hat.

Weber spricht stets von «Wir», dreht es sich um das Leporello. Von der Gründerin Carol Rosa in Bern, Orpheo Carcano, dem treuen Verteiler auf dem Velo und Ivo Knüsel, der die Inserate akquiriert, ohne die das Non-Profit-Produkt keinen Monat überleben könnte. Der Verein und die mitwirkenden Personen – es fühle sich nach so vielen Jahren an wie ein Kleinstfamilienbetrieb. Christine Weber hat keine Kinder. «Das Leporello ist mein Baby», sagt sie und lacht. Und in dieses Baby hat sie in den ersten Jahren sehr viel Aufbauarbeit investiert. Heute schätzt sie den Aufwand für Leporello auf ein Zehn-Prozent-Pensum. Viel Fleissarbeit gehört dazu: das Sammeln und Einfüllen von Daten, das offensichtlich nicht zu ihren liebsten Aufgaben gehört. «Aber eine Arbeit, die ich noch am Rollator machen kann», sagt sie. Und die Frage nach dem Aufhören hat sich damit erübrigt.

«Kultur muss Kinder dort abholen, wo sie am stärksten sind. In ihrer Fantasie und ihrer Neugier.»

Netzwerk über Kinderkultur hinaus

Der Austausch mit all den unterschiedlichen Kulturveranstaltenden in Luzern sei der Teil, den sie am meisten schätze. Weber weiss immer, was wo läuft – nicht nur für die Kinder. Ihr Netzwerk im soziokulturellen, sozialen und kulturellen Bereich verbreitert sich stetig. Und auch finanziell hält sich das Leporello seit Jahren über Wasser. Sie habe zwar auch schon damit gehadert, dass der Verein in Luzern, im Gegensatz zu Bern, keine Förderung durch die öffentliche Hand erhält. Heute ist sie stolz darauf. So wie auf die Auflage, die pro Ausgabe 14 000 Kalender zählt und unter anderen Distributionskanälen auch über das Rektorat der Volksschule Luzern verteilt wird. Das sei ein Qualitätszeugnis, betont Christine Weber.

Dass sich das Angebot an Kinderkultur im letzten Jahrzehnt stark verändert hätte, findet Weber nicht. Zugenommen hätten Veranstaltungen, in welchen Kinder von Kindern unterhalten werden, etwa durch Museen geführt, wie das im Bourbaki, in der Sammlung Rosengart oder im Natur-Museum angeboten wird. Zudem werde mehr zusammengearbeitet. Bei Festivals wie dem Kinderkulturfestival auf dem Tribschenhorn, dem Kultissimo oder den Vorlesetagen kommen unterschiedliche Kulturveranstaltende zusammen. Auch habe die Vermittlung sichtbar einen höheren Stellenwert bekommen. Doch gewisse Dauerbrenner und Selbstläufer hätten sich kaum verändert. Gerade in der Luzerner Landschaft, in Nidwalden und Obwalden existieren Angebote mit grosser Tradition und treuem Publikum, wie das Märchentheater in Stans oder das Märlitheater Obwalden.

«Kultur muss Kinder dort abholen, wo sie am stärksten sind. In ihrer Fantasie und ihrer Neugier», so Weber. Wo immer möglich sollten die Kinder mitmachen und ausprobieren können, man müsse Inhalte spannend und witzig vermitteln. «Kultur für Kinder muss diese ernst nehmen und nicht ‹bibäbele›.» Was für ein hübsches Wort.

Der Kinder- und Familienkulturkalender Leporello erscheint vier Mal pro Jahr. Er liegt jeweils dem Kulturmagazin bei, wird in den Kindergärten und Schulen der Stadt Luzern verteilt, kann an rund 60 (Kultur-)Orten gratis mitgenommen werden und ist auch im Abo für 25 Franken erhältlich.

Der Verein Leporello bietet mit dem Print- und Onlinekalender nicht nur eine Übersicht von kulturellen und soziokulturellen Angeboten in Luzern und Umgebung, sondern ist auch eine Onlineplattform rund um Kinderkultur: Auf www.leporello.ch gibt es Buch-, Musik- und Veranstaltungsbesprechungen – geschrieben nicht nur von einer Fachredaktion, sondern auch von Kindern und Jugendlichen selbst.

Was macht kindergerechte Kultur aus?

«Kinder haben ein untrügliches Sensorium für Authentizität.»

Text: **Jacqueline Surer**

Jacqueline Surer ist seit 15 Jahren als Figurenspielerin schweizweit mit der Kindertheatercompagnie Gustavs Schwestern unterwegs. Sie hat schon vor Tausenden von Kindern gespielt. Von den Reaktionen des jungen Publikums ist sie aber trotzdem immer wieder von Neuem zu Tränen gerührt und bodenlos verblüfft. Seit zwei Jahren leitet sie zusammen mit Sibylle Grüter das Figurentheater des Luzerner Theaters.

«Äs isch langwiilig!» Wer Kultur für ein junges Publikum macht, dem graut vor diesem Satz. Gehört hat man ihn mit grösster Wahrscheinlichkeit schon mehrfach. Denn Kinder sind beinharte Zuschauer. Kein verstecktes Gähnen, kein unauffälliges auf die Uhr schielen, kein höflicher Applaus am Schluss. Gefällt ihnen, was sie sehen, bekommt man das unmittelbar zu spüren. Wenn nicht, erst recht. Eine unverblümtere Feedbackkultur findet man nirgends. So hart das manchmal sein kann: Gerade darin liegt der besondere Reiz.

In der Praxis wird selten darüber nachgegrübelt, wie man ein Theaterstück möglichst kindergerecht machen könnte. Künstlerinnen und Künstler, die für ein junges Publikum arbeiten, wissen meist intuitiv, wo sie die Kinder abholen müssen. Wie man sie weder unter- noch überfordert, weder langweilt noch mit Eindrücken überreizt. Geschafft ist es dann, wenn der Funke überspringt, man zusammen auf einer Welle reitet und gemeinsam ein Abenteuer im Hier und Jetzt erlebt.

Im Zentrum steht dabei immer die Künstlerin oder der Künstler als Persönlichkeit. Kinder haben ein untrügliches Sensorium für Authentizität. Sie spüren sofort, mit welcher Energie jemand vor sie tritt. Ein abgelöschter Darsteller wird sie niemals fesseln können, mag das Stück noch so aufregend sein. Begeisterung und Engagement dagegen übertragen sich oft eins zu eins. Viele kreative Menschen haben einen engen Bezug zur eigenen kindlichen Fantasie. Indem sie an diese Quelle andocken, begegnen sie den Kindern automatisch auf Augenhöhe, anstatt sie von oben herab zu belehren.

Interessant wird es für die jungen Gäste dann, wenn sie mit ihrer Anwesenheit etwas bewirken können. Der partizipative Aspekt ist deshalb bei kindergerechter Kultur unverzichtbar. Das muss nicht heissen, dass sie bei jedem kulturellen Angebot auch noch etwas basteln müssen. Man macht auch mit, wenn man im Theater sitzt, sich auf die Geschichte einlässt, darauf reagiert und damit die Vorstellung wesentlich mitprägt.

Wen man bei der Frage nach guter Kinderkultur auf keinen Fall vergessen darf, sind die Erwachsenen. Wer seine Kinder zu einer Theatervorstellung begleitet, sollte genauso viel Spass haben wie die Kleinen. Am Ende sind es nämlich die Erwachsenen, die entscheiden, ob man da mal wieder hingeht oder nicht. Ob eine Veranstaltung kindergerecht war, lässt sich am Ende ganz einfach feststellen. Kein Kind hat's gesagt, kein Erwachsener hat's gedacht: «Äs isch langwiilig!»

«Ein Künstler näht, also nähen wir? Lieber nicht.»

Text: Sabine Gebhardt Fink
Illustration: Raphael Muntwyler

Die Kunst- und Kulturwissenschaftlerin Sabine Gebhardt Fink forscht aktuell zu künstlerischer Vermittlung und Performancekunst und arbeitet zusammen mit Varsha Nair und Lena Eriksson zu feministischen kuratorischen Ansätzen im transkulturellen Austausch. Mit einem Team von Kunstschaffenden leitet sie den Master Kunst Luzern mit den Schwerpunkten «Art in Public Spheres», «Art Teaching» und «Critical Image Practices».

Der Künstler Christian Boltanski zeigt in seiner aktuellen Ausstellung im Centre Pompidou in Paris in zwei kleinen Vitrinen Spielzeuge, die er selbst als kleiner Junge hergestellt hat. Es handelt sich dabei um spitze Spiesse, die an Skalpelle erinnern. Sie sind mit Binden umwickelt und auf diese Weise gleichsam vor sich selbst geschützt. Es entsteht das irritierende Bild einer verletzlichen Bandage. Zudem weist es uns unmissverständlich darauf hin, dass gestalterische Prozesse in der Kunst sehr eng mit gestalterischen kindlichen Spielpraktiken verwandt sind. Sie unterscheiden sich jeweils in ihren Zielen. Auch Boltanskis künstlerisches Verfahren, das Sammeln und Ausstellen seiner Objekte und Fotografien in einer persönlichen Archivanordnung, ist uns allen vertraut durch die eigene kindliche Sammellust. Eine kindgerechte Vermittlung sollte also diese bestehenden Verwandtschaften zusammen mit Kindern, sei es im Dialog, sei es in Handlungen mit Material, sichtbar machen.

Es ist ja ein grosses Missverständnis, zu glauben, über eine einfache Nachahmung von Materialien und Techniken könne Kunst kindgerecht verständlich werden. Ein Künstler näht, also nähen wir, damit wir seine Arbeit besser verstehen? Lieber nicht. Denn tatsächlich erfordern viele Kunstwerke langjährige Experimente, Reflexion und handwerkliche Übung in ihrem Entstehungsprozess. Zudem sind deren Inhalte immer auch mit Herstellungsweisen verknüpft. Ein kindgerechter Zugang zu Kunst bedeutet also, den Sinn einer Arbeit zu befragen und dann das Experimentieren mit Techniken, Farben und Medien zu Themen, die Kinder selbst formulieren, zu eröffnen.

Ich plädiere für ein «von Kunst aus», das heisst von Kunst auszugehen, wie es Eva Sturm beschreibt. Kunst ist der Ausgangspunkt, auf den die gestalterischen Praktiken der Kinder Bezug nehmen und die sie in ihre eigenen Fragen und Erlebniswelten einfügen. Alle Kinder lieben ja die Künste, wenn sie früh Zugang zu kulturellen, zu künstlerischen Praktiken erhalten und ihr eigenes Kulturverstehen damit vergleichen können.

Und hier komme ich zum letzten Aspekt von kindgerechter Kultur. Es ist ein politischer. Gerecht ist, wenn Kinder, unabhängig von ihrem Elternhaus, Zugang zu Kunst und Kultur erhalten. Eine Studentin im Master Kunst in Luzern, Nicole Heri, hat letzten Sommer eine Thesis dazu verfasst, dass unsere Stadt über ein tolles Kulturangebot im Bereich Kunst und Gestaltung für Kinder und Jugendliche verfügt, dass aber gerade hinsichtlich der Zugänglichkeit für alle Kinder noch dringend Handlungsbedarf besteht!

«Überdacht», das sind zwei Antworten auf eine Frage: Profis aus Theorie und Praxis äussern sich zur Kultur und ihren Wirkungsbereichen.

Leslie Schnyder will Neues anpacken – vielleicht stellt sie als Nächstes ein Internetradio auf die Beine.

FRAU BUCHPROPAGANDA

Leslie Schnyder tritt nach 15 Jahren als Präsidentin des Literaturfests Luzern ab. Die 60-Jährige blickt auf eine bewegte Zeit zurück – und voraus.

– Literaturfestival –

Spricht sie eine Geschichte nicht an, legt sie ein Buch auch nach 50 gelesenen Seiten einfach weg. «Das war ein Lernprozess, doch meine Zeit ist mir einfach zu schade», sagt Leslie Schnyder mit einem Lachen. Die 60-Jährige ist eine «Genussleserin», wie sie selber sagt. Und sie präsidiert und organisiert das Literaturfest Luzern seit 15 Jahren.

Vor zwei Jahren fällte Schnyder den Entscheid: Nach der diesjährigen Ausgabe tritt sie zurück – und mit ihr der gesamte Vorstand des Literaturfests. «Mit der langen Vorlaufzeit konnten wir uns gut auf den Wechsel vorbereiten und Lösungen für eine Nachfolge finden», sagt sie. «Die meisten von uns sind über zehn Jahre dabei, da verändern sich ganze Lebensumstände.» In der Zeit durchlebte das Literaturfest viele Veränderungen, sei es der Austragungsort, der Name (einst «Luzerner Literaturfest», dann «Luzern bucht», seit 2016 «Literaturfest Luzern») oder die Form. «Doch wir sind inzwischen nicht mehr in der Lage, über unseren Rahmen hinauszublicken. Es ist Zeit, dass jemand Neues kommt und das Format gestaltet.»

Ruhe als Ziel

Leslie Schnyder setzt sich seit Jahren für das gedruckte Wort ein. Die gelernte Buchhändlerin übernahm während Jahren die Vermarktung und Medienarbeit mehrerer Verlage. Inzwischen – auch mit Blick auf die Entwicklungen im Buchmarkt – hat sie ihren Fokus verlagert: Sie organisiert die Schullesungen für die Pädagogische Hochschule Luzern. Das entspricht 650 Lesungen in fünf Wochen mit 50 Autorinnen und Autoren. «Werbung für das Buch mache ich also immer noch, einfach mit einer anderen Zielgruppe», sagt Schnyder. Daneben organisiert sie seit 2012 die Lesetour der Preisträgerinnen und Preisträger der Schweizer Literaturpreise mit. So bleibt sie mit der gesamtschweizerischer Literatur verbunden.

Diese Engagements werden ergänzt um die grösstenteils ehrenamtliche Tätigkeit für das Literaturfest. Auch deshalb sei jetzt ein guter Zeitpunkt, die Leitung abzugeben; denn so könne sie künftig alles etwas ruhiger angehen, sagt sie. Doch man will es nicht so recht glauben. Bereits brodeln weitere Ideen in ihrem Kopf: ein Internetradio, eine nachts ausgestrahlte Sendung für ältere Leute, die nicht schlafen können. Oder ein Buch über die verrücktesten und lustigsten Erlebnisse mit Literaten und Literatinnen, meint sie mit einem Augenzwinkern.

Von Betrunkenen und Betörten

Aus ihrer Zeit als Präsidentin des Literaturfests gäbe es einige Anekdoten. Beispielsweise wie Peter Bichsel und Endo Anaconda sich in der Garderobe betranken und sich über Lampenfieber unterhielten – und prompt die Signierstunde schwänzten. Oder von der Gründung des Buchmarktes in der Kornschütte. Oder den verschiedenen Ortswechseln des Festes: Manche gaben dem Festival neuen Schwung, manche liessen die Besucher fernbleiben. Doch nach ihrem persönlichen Höhepunkt gefragt, will sich Leslie Schnyder nicht auf einen Moment festlegen: «Am besten gefällt mir die Atmosphäre einer Lesung, wenn zwischen Lesenden und Publikum eine Energie entsteht, der Funke springt.» Die Kraft der Poesie, ironischerweise kaum in Worte zu fassen.

Wer Leslie Schnyders Nachfolge beim Literaturfest antritt, verrät sie

noch nicht. Eine kleine Gruppe organisiere sich, meint sie. Schlanker soll es werden, die Kornschütte als Standort werde wohl verschwinden. Aber klar sei: 2021 wird es ein Literaturfest geben. Und auch mit Leslie Schnyder – seit langem wieder einmal als Gast.

Pascal Zeder

Literaturfest Luzern
FR 6. März bis SO 8. März
Diverse Orte, Luzern

Krimiabend mit Leslie Schnyder
SA 7. März, 19 Uhr
Theater Pavillon, Luzern

Leslie Schnyder empfiehlt:

Wir wollten wissen, welches Buch die Literaturfest-Präsidentin uns anpreist. Sie konnte sich nicht für eines entscheiden – umso besser, finden wir:

1. Louise Penny: Das Dorf in den roten Wäldern
Kampa Verlag, 2019, 400 Seiten, Fr. 21.90

«Das erste Buch einer Kriminalroman-Serie, die komplexe Fälle und den sympathischen Inspector Gamache vereint. Es ist eine unterhaltsame Mischung aus dieser heilen Welt eines franco-kanadischen Dorfes und dem Schlimmen und Bösen dieser Welt, das dort einbricht.»

2. Hanne Ørstavik: Die Zeit, die es dauert
Karl Rauch Verlag, 2019, 272 Seiten, Fr. 31.50

«Ein schmerzhaft schönes Buch einer norwegischen Autorin, das ich an der letzten Frankfurter Buchmesse entdeckte. Nicht nur ist das Buch extrem schön gestaltet, der Stil der Autorin ist auch speziell. Eine Sprache und eine Geschichte, die mich richtig einsogen.»

VON DER LIEBE AUSGESPERRT

– Buchkritik –

«Warum tust du dir das an, Rosy?», fragt Charly seine Frau. Charly ist der Leiter des dörflichen Mädchenchors, Rosy seine Frau. Sie sind gerade mal drei Monate verheiratet. In den Proben sitzt Rosy jeweils auf der harten Bank der Kirchenempore. Zum Verdruss der Chormädchen, die den windigen Charly anhimmeln, ihn bezirzen. Allen voran Kitty, 13-jährig. Charly befeuert mit seinem Charme die unbeholfenen Verführungsversuche der Mädchen. Während er gleichzeitig selber der geheimnisvollen Madame Benz in ihrer Villa verfallen ist, für die aber «die Liebe eine münzbetriebene Waschmaschine» ist. Auf der Strecke bleibt mehr und mehr Rosy.

Dieses Spiel der Gefühle geht so weit, bis Rosy schliesslich gar Opfer eines Mordanschlags wird. «Ich habe es getan. Ich habe die Waffe auf seine Frau gerichtet. Und ein Mauerstück vom Balkon geschossen. Ich werde es wieder tun. Dann aber treffe ich», schreibt Kitty in ihr Tagebuch. Da steckt viel Dramatik im neuen Roman «Die Vielgeliebte meines Mannes» von Margrit Schriber, der gebürtigen Luzernerin, die heute in Zofingen und in der Dordogne lebt und im vergangenen Jahr ihren 80. Geburtstag gefeiert hat. Dramatik und unbeholfene Liebe – oder eben Dramatik wegen unbeholfener Liebe. So geht Literatur. Und weil Literatur nicht richten muss, verführt der Organist und Chorleiter ölig-berechnend Minderjährige.

Margrit Schriber: Die Vielgeliebte meines Mannes.
Roman. Nagel & Kimche, Zürich, 2020. 172 Seiten. Fr. 28.90.

Margrit Schriber schreibt den Roman aus der Sicht der hintergangenen Ehefrau Rosy. Wir sehen uns zurückversetzt in eine Schweiz der 1960er-Jahre, es ist ein heisser Sommer. Die Müttergeneration ist noch der Häuslichkeit verpflichtet, doch ihre Töchter proben schon mal den Aufbruch, sie schüren ihre eigenen Hoffnungen auf das pralle Leben, unverhohlen, masslos. Dass ihren Wünschen Grenzen gesetzt werden, ist dem Leben geschuldet und lässt die Hoffnung auf ein Happy End schwinden.

Reto Bruseghini

Anzeigen

VON DER RAUPE ZUM NACHTFALTER

Into Orleans haben sich seit der letzten Platte «Caterpillar» von 2017 nicht (wie man hätte vermuten können) in einen farbig-folkigen Schmetterling verwandelt. Sie sind jetzt eher als schwarz-weisser Nachtfalter unterwegs.

Kein bunter Haufen: Into Orleans haben sich weiterentwickelt und sind jetzt düsterer denn je.

– PlattenWechsler –

Weg vom leichten, akustischen Folk, hinein in eine dunkle und schwere Sphäre – so das Motto des dritten Albums «Crash & Clatter». Es soll krachen und rattern, poltern und prasseln oder vielleicht auch auf den Roman «Das Erwachen» anspielen. Im 1899 erschienenen Werk lässt Kate Chopin ihre Hauptfigur Vasen zerstören und sich nach ebendiesem Geräusch sehnen: «She wanted to destroy something. The crash and clatter were what she wanted to hear.» Vielleicht hatten die Worte «Crash & Clatter» aber auch einfach einen schönen Klang.

Früher solo, heute im Trio, spielt Sebastian Schwarz noch immer Gitarre, drückt Tasten und singt. Die Reihenfolge stimmt so, denn die Instrumente sind stärker. Vor allem die gesangslosen Abschnitte, wenn sich die Instrumente vermischen und aufbauen, dann, wenn Lukas Bircher Kontrabass, Geige oder Klavier und Fabio Erni Schlagzeug und Perkussion beisteuern, lassen offensichtlich werden, welche Vorteile die neue Formation bringt. Was das genau ändert? Alles, aber vor allem die Kraft der Schallwellen. Erfahrbar wird das beispielsweise bei «Giant Trees». Der Track erschien bereits auf dem Debütalbum «Sometimes This Is About Mirrors» (2016). Damals hiess er noch «All the giant trees» und die besungenen «milk and honey» flossen noch als schlängelndes Bächlein – in der neuen Version wurde aus dem Rinnsal dank Verstärkern und elektrischer Gitarre ein tobender (Über-)Fluss.

Die einzelnen Songs sind technisch schön und sphärisch ausgeklügelt und oftmals dann am stärksten, wenn die Worte fehlen. Denn die Fragmente der Geschichten, die in den einzelnen Songs erzählt werden, bleiben emotional distanziert. Und das lyrische Ich? Es wartet, es analysiert, es beschreibt, baut auf, es sehnt sich, es ist hungrig, es will wissen, es geht ihm gut – so zum Beispiel in «Amber» oder eben «Giant Trees». Es scheint aber auch zu töten oder stumm dem Sterben zuzusehen: «I'm the tragedy and I'm the question why – sometimes you'll know all the names that I'll go by» heisst es in «All The Names».

Und doch wirkt die Stimme oft berechnend, kühl und allwissend – als würde sie über der Sache stehen und in sicherer Distanz über der Gefühlswelt schweben. Das ist schade, sie wirkt dadurch unpersönlich und man vermisst Berührungspunkte. Die Stimmung der Klangwelt funktioniert, denn die Atmosphäre wird dank Effektgeräten greifbar, aber es fehlen ehrliche Protagonistinnen in den Geschichten, Protagonisten, mit denen man sich identifizieren kann. Vielleicht dann bei der nächsten Platte?

Livia Kozma

Into Orleans: Crash & Clatter
(2020, Little Jig Records)

Plattentaufe
DO 5. März, 21 Uhr
Konzerthaus Schüür, Luzern

Into Orleans
MO 30. März
Unplugged & Uncorked, Zell

HORW – BOSTON EINFACH

– PlattenWechsler –

In Boston heisst sie Gabriela Martina. In Horw ist sie Gabriela Heer. Die Sängerin ist vor über einem Jahrzehnt in die USA ausgewandert, um am Berklee College of Music zu studieren. Auf ihrem neusten Album «Homage to Grämlis» befasst sie sich mit ihrem

alten Zuhause: Aufgewachsen ist sie auf dem Hof Grämlis in Horw. So verbindet sie die musikalischen Welten ihrer beiden «Heimaten», indem sie Jazz- und Soul-Balladen mit Jodel und Akkordeon kombiniert. Gut möglich, dass «Homage to Grämlis» mit seinem folkloristisch-persönlichen Ton in Amerika auf Gehör stossen wird. Für Schweizer Ohrenpaare, die die letzten zehn Jahre die Entwicklung der Neuen Volksmusik aufmerksam und begeistert mitverfolgt haben, wirkt die Mélange von Soul und Jodel jedoch eher gesucht.

Neun von elf Songs stammen aus Heers eigener Feder. Ausnahmen bilden «Heaven» von Duke Ellington sowie «Mis Bruune Hüsli» vom legendären Jodler Jakob Ummel (†1992), wobei Heer den Text abgeändert hat. Neu singt sie: «De Däddy chunnt zur Tür ii und s'Zabig stohd bereit.»

«Four Siblings» erinnert entfernt an Regina Spektor, da wagt sich Heer auch an frechen Uptempo-Jodel. «Sleeping Beauty» gemahnt an Tori Amos, erzählt vom Winter auf dem Land. Ein stimmungsvoller Song, bei dem nur die melodische Klimax auf den Text «Breads in the oven!» (Brote im Ofen!) etwas irritiert. Einige Songs, besonders die Refrains, schrammen fast am Schlager vorbei, etwa «Home Calls», wo sie singt: «S'esch d'Heimat, wo dech rüeft. Dä klang wo tüf bi der im Härze liit.»

Zwei gelungene Tunes sind «Gone Tree» über den Jahreszyklus der Natur, wo sich im mehrstimmigen Jodelsolo ein weiter Raum öffnet, und «Narcissus». Dieser Titel findet sich auf allen Platten und EPs, die Heer bislang veröffentlicht hat. Die neuste Version ist eine intime Piano-Ballade.

«Homage to Grämlis» ist einerseits Showcase für Heer Martinas bewegliche Stimme, andererseits der Versuch, zwei Genres zu verbinden. Ersteres wird voll eingelöst – Letzteres wird wohl in Amerika besser funktionieren als hierzulande. Aber Heer will vorerst ohnehin in Boston bleiben. Letztes Jahr hat sie sich für die Green Card beworben.

Katharina Thalmann

Gabriela Martina: Homage to Grämlis
Eigenvertrieb

Gabriela Martina
DI 17. März, 20.30 Uhr
Jazzkantine zum Graben, Luzern

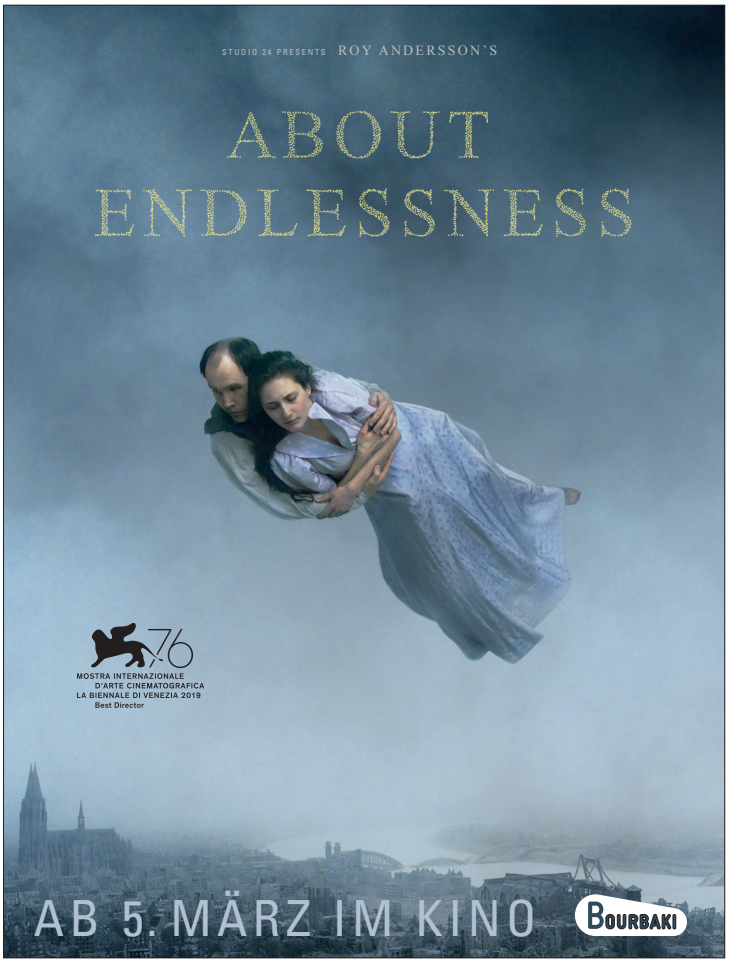
FR 20. März, 20 Uhr
Zwischenbühne, Horw

Free Jana!

Seit vier Jahren sind die Bodum-Villen Dauerthema in Luzern – in den Medien, bei den Behörden und leider auch für die Justiz. Im Nachgang zu ihrer Berichterstattung über die Hausbesetzung durch die Gruppe «Gundula» wurde nämlich die Journalistin Jana Avanzini von Hausbesitzer Jørgen Bodum wegen Hausfriedensbruchs angezeigt – und im letzten Jahr verurteilt. Die Journalistin zieht das Urteil weiter, nun muss sich das Kantonsgericht mit der Frage befassen, wie hoch Medienfreiheit in Luzern gewichtet wird. Weil Rechtbekommen nicht gratis ist, veranstalten Jana Avanzini und ihr ehemaliger Arbeitgeber «Zentralplus» eine Benefizparty im Parterre. Neben einem Diskussionspodium gibt es ein Konzert von Singer-Songwriter Noan und im Anschluss Party bis tief in die Nacht. So macht der Kampf für Pressefreiheit Spass! – **pze**

Medienfreiheit JETZT – mit Podium und Party
SA 7. März, 19 Uhr
Parterre, Luzern
Unterstützung auf: www.funders.ch/projekte/jana

Anzeige



Carl Spitzweg, *Der arme Poet* (Detail), 1838, Privatbesitz

Kunst Museum Winterthur

Reinhart am Stadtgarten

Carl Spitzweg

29.2.–2.8.2020

Ausgefragt Musik

André Kälin ist in Gross am Sihlsee bei Einsiedeln aufgewachsen. Der 39-jährige Musiker spielt seit seinem zwölften Lebensjahr Schlagzeug in verschiedenen Bands, ist Gründungsmitglied von The Calling Sirens und lebt heute in Zürich. Zusammen mit seiner Partnerin Astrid Gerber führt André Kälin seit März 2017 den Mauz Music-Club in Einsiedeln.

Kulturinteressierte ziehen in die Zentren – hört man immer wieder. Was ist der Reiz, im sonst ruhigen Einsiedeln Konzerte zu veranstalten?

Der Reiz besteht genau darin, einen Kulturort zu schaffen, damit Kulturintressierte aus der Region nicht nach Zürich, Bern oder Luzern reisen müssen, um spannende Acts zu erleben. Im Mauz ist sogar das Gegenteil der Fall. Das Publikum reist aus Zürich, Zug, Luzern, aus dem Kanton Bern, Graubünden oder gar aus Deutschland und Österreich zu uns. Unsere Vision ist, verschiedene Publika miteinander zu verbinden.

Was macht den Charme des Mauz Music-Club aus?

Dies müsste man unser Publikum fragen und die Musikschaffenden, die bei uns auftreten. Ich bin überzeugt, dass unsere Gäste die Leidenschaft spüren, mit der wir diese Oase schaffen. Dazu kommt, dass man einen derartigen Ort mit einem solchen Programm in Einsiedeln nicht erwarten würde. Als Musiker würde ich selber unbedingt an einem solchen Ort spielen wollen und als Fan die Bands am liebsten im Mauz live erleben.

Wie lässt sich die Linie in eurer Programmierung zusammenfassen?

Wir wollen mit unserem Programm dem Publikum die Möglichkeit bieten, für einen Abend in die Welt einer Band abzutauchen, etwas Neues zu hören und zu sehen, eine neue Ansichtsweise zu bekommen und einen anderen Blick auf die Welt oder Ästhetik zu erhalten. Wir wollen inspirieren, verbinden und Emotionen freisetzen. Unser Programm ist zurzeit noch eine Gratwanderung zwischen Acts, die publikumswirksam und/oder einheimisch sind und Konzerten, welche wir als Experiment anschauen und mit denen wir an die Grenzen gehen. Unser grosses Ziel ist, dass diese Grenzen immer poröser werden und sich schliesslich ganz auflösen. **– pze**

Tobias Carshey
SA 7. März, 19.30 Uhr
Mauz Music-Club, Einsiedeln

Anzeigen

Rock on!

Die letzte Oase in der Musikwüste.

10-mal jährlich für CHF 33.–

www.loopzeitung.ch

«Für eine Kultur der Vielfalt, an der alle gleichberechtigt teilhaben können.»
Bereichsleiter im Blindenwesen

MARTIN ABELE
WIEDER IN DEN
GROSSSTADTRAT

GRÜNE
STADT LUZERN

MIT DEM WISSEN WÄCHST DIE UNRUHE

Das Nidwaldner Museum zeigt eine Ausstellung zur Künstlerin und Autorin Annemarie von Matt (1905–1967). Im Gespräch gibt Kuratorin Patrizia Keller Einblick in deren Leben und Schaffen und erklärt, warum die Werke noch immer hochaktuell sind.

Annemarie von Matt, Hexameter, 1956

– Ausstellung –

Patrizia Keller, was motivierte Sie, eine Ausstellung zu Annemarie von Matt zu machen?

Annemarie von Matt hat in der Zeit vor, während und nach dem Zweiten Weltkrieg sehr eigenständig ein Werk geschaffen, das die damaligen Konventionen sprengte und viele Verbindungen zu zeitgenössischen Ausdrucksweisen bietet. Und dies als Frau, in der damals «abgeschotteten» Innerschweiz. Das ist bemerkenswert. Von Matts Nachlass besteht aus einem künstlerischen und einem literarischen Teil, die miteinander korrespondieren. Letzterer wurde jüngst von der Kantonsbibliothek Nidwalden aufgearbeitet. Das war ein guter Grund, diese Ausstellung jetzt anzugehen.

Inwiefern bietet Annemarie von Matts Werk Verbindungen zu heute?

In einer ersten Phase arbeitete sie konventionell, schuf Wandteppiche, Ölmalereien und Grafiken, für die sie in der Kunstwelt durchaus beachtet wurde. Später entdeckte sie das Schreiben und begann fragmentarischer zu arbeiten: Sie notierte Gedanken und Wortspiele auf Zettel, sammelte alltägliche Gegenstände, schuf daraus Objekte und brachte sie mit Text in Verbindung. Was sie machte, konnte man in ihrem Umfeld gar nicht recht fassen, denn viele Künstler arbeiteten damals wieder traditioneller, auch etwa ihr Mann Hans von Matt. Erst in den 1970ern begann man dieses prozessuale, konzeptuelle Arbeiten als Kunstrichtung zu erkennen. Heute arbeiten viele Kunstschaffende so.

War sie selbst sich dessen bewusst?

Es gibt einen Zettel, auf dem sie schreibt «Ich bin Künstlerin …». Daher glaube ich schon, dass sie wusste, was sie machte. Ganz sicher kann man sagen, dass sie stets darum rang, sich ausdrücken zu können, als Künstlerin, als Autorin, als Sammlerin, als Ehefrau und als Frau ganz allgemein.

Oft wird ihre geheime Liebesbeziehung mit dem Priester Josef Vital Kopp als Treiber ihrer Kunst herausgehoben.

Viel zu stark, wie ich finde. Die Sekundärliteratur vermittelt zu sehr, dass Annemarie von Matt durch das Zusammentreffen zuerst mit ihrem Mann und dann mit Josef Vital Kopp zur Künstlerin geworden ist. In dieser verkürzten Lesart wird ihre grosse Begabung als Nebensache abgetan, ebenso ihr breites zeitpolitisches Wissen und ihr umwerfender Humor.

Statt der Künstlerin und ihrem Werk stehen eine schöne Frau und ihr Liebesleben im Zentrum.

In der Rezeption von Annemarie von Matt schwingen immer wieder paternalistische Töne mit, die aus heutiger Sicht irritieren. Dies hat viel-

Kuratorin Patrizia Keller

leicht auch dazu beigetragen, dass ihr Werk heute zu wenig bekannt ist. Umso wichtiger ist es mir nun, den Blick auf ihre Arbeit zu lenken.

Von Matts Leben und Kunst zu trennen stelle ich mir schwierig vor. Das Private ist in von Matts Werk wortwörtlich eingeschrieben, es ist eine Innenschau.

Ich streite nicht ab, dass ihre eigene Biografie in ihrem Schaffen einen hohen Stellenwert hatte. Von Matt selbst hat Leben und Kunst nicht voneinander getrennt, im Gegenteil: Sie hat in ihrem Werk alle möglichen Kategorien miteinander verschmolzen. Wie sie dies tat, finde ich sehr spannend.

Lässt sich das konkreter beschreiben?

Von Matt hat zum Beispiel Listen erstellt, mit denen sie offensichtlich Ordnung schaffen wollte. Sie beginnen feinsäuberlich, ufern dann aber zunehmend aus, dieses und jenes kommt noch dazu. Das Resultat wirkt auf Aussenstehende wie ein riesiges Chaos – obwohl es durchaus eine innere Ordnung hat. So stehen etwa in ihrem Geburtstagskalender Familienmitglieder und Bekannte neben Personen wie Stalin oder Goethe. Alltägliches, Privates, Kunst, Politik, Zeitgeschehen, das findet sich bei ihr alles auf einer Ebene. Ähnlich ging sie beim Sammeln vor: Jedes Schoggi-Papier, Holzstück oder Zettelchen, alles war wichtig. Das macht ihr Werk schwer fassbar.

Sie haben sich lange damit beschäftigt. Verstehen Sie von Matts Werk nun besser?

Sie schrieb einmal den Satz: «Und: mit dem Wissen wächst die Unruhe.» Das ist sehr treffend, wenn man sich mit ihr auseinandersetzt. Wann immer ich dachte, jetzt hab ich's, tauchte wieder ein Wort oder ein Satz auf, der mich weiterdenken liess. Da tut sich ein ganzes Universum auf.

Es scheint, dass sich Annemarie von Matt in diesem Universum zusehends selbst verlor. Ihre Sammelwut bekam manische Züge, in ihren letzten zehn Jahren verliess sie kaum mehr ihr Haus.

Fotos dokumentieren, dass ihre Stube übersät war von Blättern und Objekten, die sie später einmal verarbeiten wollte. Ob sie irgendwann den Überblick verlor, weiss ich nicht. Dass sich von Matt immer mehr aus der Gesellschaft zurückzog, hatte sicher mehrere Gründe. Ihre Ehe und die Zeitstimmung belasteten sie. Sie hatte Mühe, in ihrem Umfeld zu leben und zu bestehen. Wie lange genau sie künstlerisch aktiv war, wissen wir nicht.

Was wird in der Ausstellung zu sehen sein?

Werke aus unserer Sammlung, private Leihgaben und Teile ihres literarischen Werks. Einen wichtigen Teil der Ausstellung bilden ausserdem Werke von acht zeitgenössischen Kunst- und Literaturschaffenden, die auf von Matts Werk reagieren. Wir zeigen also keine Retrospektive im engen Sinn, sondern es geht uns darum, ihre Position ins Heute zu übersetzen.

Interview: Martina Kammermann

Annemarie von Matt – widerstehlich
SA 7. März bis SO 2. August
Nidwaldner Museum Winkelriedhaus

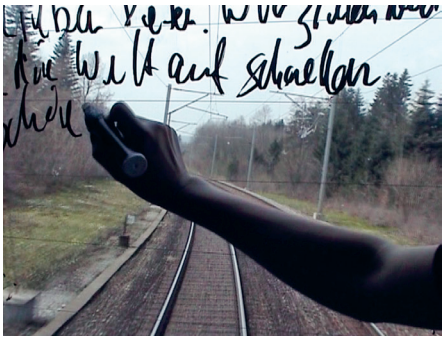
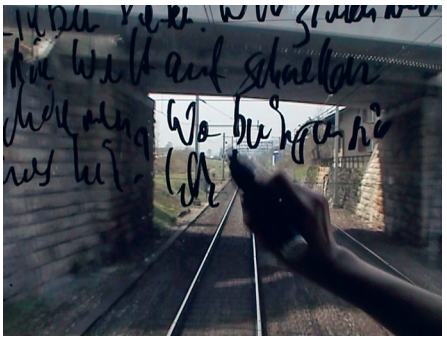
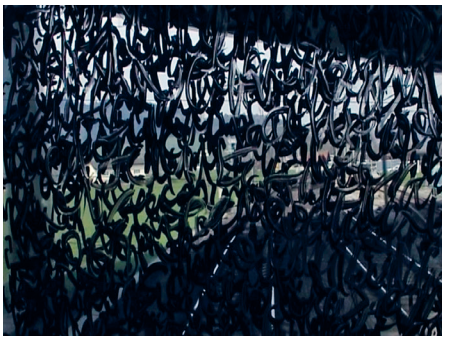
Vernissage
FR 6. März, 18.30 Uhr

Annemarie von Matt, Die Nicht AnsprechBAR, 1940–1961

Die Ausstellung «Annemarie von Matt – widerstehlich» beinhaltet Beiträge von Mathis Altmann, Sophie Jung, Judith Keller, Simone Lappert, Quinn Latimer, Céline Manz, Sam Porritt und Manon Wertenbroek. Die Ausstellung entsteht in Kooperation mit der Kantonsbibliothek Nidwalden und wird kokuratiert von Patrizia Keller, Nidwaldner Museum, und Claire Hoffmann, Centre culturel suisse, Paris.

EINE AUSSTELLUNG MIT DOMINOEFFEKT

Die jurierte Ausstellung «Aktuelle Kunst» bietet Kunstschaffenden mit Bezug zur Luzerner Landschaft gleich mehrere Plattformen. In vier zeitlich gestaffelten Ausstellungen werden Werke von 31 Künstlerinnen und Künstlern gezeigt.

Ruth Baettigs Installation ist demnächst in Hochdorf zu sehen: Zwei Mal ohne Halt Frühling, 2008/2020.

– Ausstellungsreihe –

Wie häufig wird eine Künstlerin aus dem Entlebuch in Sursee gezeigt? Und wie oft besucht der Kunstinteressierte aus Willisau eine Ausstellung im Luzerner Seetal? Zu selten. Dies zu ändern, dafür wurde die jurierte Ausstellung «Aktuelle Kunst» ins Leben gerufen, die seit 2014 an verschiedenen Orten der Luzerner Landschaft Werke von Kunstschaffenden mit einem Bezug zur Region zeigt. Als solcher gilt ein Heimat-, Wohn- oder Arbeitsort auf der Luzerner Landschaft oder eine sonstige intensive Auseinandersetzung mit der Region. Bei der diesjährigen vierten Ausgabe wird in Sursee, Willisau, Schüpfheim und Hochdorf das Schaffen von 31 Künstlerinnen und Künstlern gezeigt. Das Format ist beliebt: Dieses Jahr gingen doppelt so viele Eingaben wie vor zwei Jahren bei der Jury ein, auch aus Berlin und Zürich.

«Wir stellen fest, dass es die Kunstschaffenden schätzen, auf der Luzerner Landschaft ausstellen zu können», sagt Ruth Koller, die die Ausstellung im Sankturbanhof Sursee kuratiert. Gemäss Koller soll das Ausstellungsformat, das vom Sankturbanhof Sursee, dem Entlebucher Kunstverein, Entlebucherhaus Schüpfheim, Art Willisau und dem Kunstraum Hochdorf organisiert wird, auch den Austausch zwischen den einzelnen Regionen fördern. Dafür werden von den meisten Künstlerinnen und Künstlern Werke in zwei der vier zeitlich gestaffelten Ausstellungen gezeigt. Gefällt mir etwa im Kunstraum Hochdorf die poetische Installation aus Tonobjekten von Kathrin Rölli, kann ich zu einem späteren Zeitpunkt im Rathaus Willisau weitere Werke der in St. Erhard aufgewachsenen Künstlerin sehen – und dabei weitere Positionen entdecken.

Das Ausstellungskonzept löst im Idealfall also einen Domino-Effekt aufseiten der Besucherinnen und Besucher aus, ist aber auch für die involvierten Kunstinstitutionen interessant. «So zeigen wir in unseren Räumen auch einmal etwas, was sonst nicht ausgestellt würde, weil man schlicht einen anderen Fokus hat», sagt Henri Spaeti vom Kunstraum Hochdorf, der dieses Jahr zum ersten Mal Teil der Veranstaltungsreihe ist.

In Hochdorf wird Mitte März die erste Ausstellung eröffnet, die bereits das breite Spektrum von «Aktuelle Kunst» 2020 widerspiegelt. So zeigt etwa die in Sursee aufgewachsene und in Berlin lebende Künstlerin Rebecca Fässler grossformatige Bilder, in denen sie mit Rastern, Flächen und Punkten dem alltäglichen Rhythmus von Datenflüssen, Aufmerksamkeit und Ablenkung nachgeht. Roger Schnyder, der im Entlebuch arbeitet, zeigt bemalte und anschliessend zusammengefaltete Leinwände, die an Stoffbahnen erinnern. Und Ruth Baettig nimmt uns in einer Videoinstallation mit ins Cockpit eines zwischen Sursee und Basel verkehrenden Zugs, auf dessen Frontscheibe sie Brief über Brief schreibt, bis die Scheibe vollkommen dunkel ist.

Dieses Jahr zeichnet die sechsköpfige Jury unter Roland Heini erstmals eine ausgestellte Arbeit aus. Die Preisträgerin oder der Preisträger erhält neben einem Preisgeld von 2000 Franken eine Kabinettausstellung an der nächsten Ausgabe von «Aktuelle Kunst» in zwei Jahren. Übergeben wird der Preis am 26. April an der Vernissage im Entlebucherhaus Schüpfheim.

Melanie Keim

Aktuelle Kunst 2020 – Luzerner Landschaft
SO 15. März bis SO 5. April
Kunstraum Hochdorf

FR 27. März bis SO 31. Mai
Sankturbanhof, Sursee

FR 24. April bis SO 10. Mai
Rathaus Willisau

SO 26. April bis SO 17. Mai
Entlebucherhaus, Schüpfheim & Kantonsschule Schüpfheim

Der Alleskönner

Anton Bruhin ist vieles: Der Schwyzer Künstler malt, zeichnet, dichtet, musiziert und tüftelt. Durch Darbietungen mit der Maultrommel und seine Auftritte als Performer und Autor kam der heute 70-Jährige zu grosser Aufmerksamkeit in ganz Europa. Nun widmet sich ihm das Haus für Kunst Uri ausgiebig: Die Ausstellung «Hauptsache» zeigt Bruhins ausladende Serie «Dämonen», diabolische Fratzen mit furchterregenden und gleichzeitig humoristischen Gesichtsausdrücken. Daneben werden Schaltafel- und Holzköpfe, Porträts und Selbstporträts Bruhins gezeigt. An der Vernissage wird er vor Ort eine Maultrommeleinlage zum Besten geben. – **pze**

Hauptsache
SA 7. März bis SO 17. Mai
Haus für Kunst Uri, Altdorf

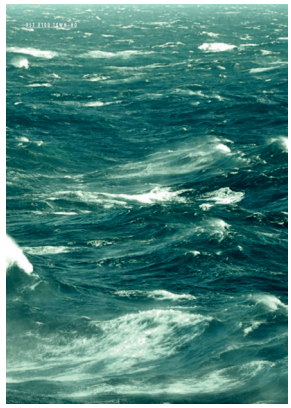
Zum Fünfzigsten gibt's Kaffee

Das Historische Museum feiert Weltfrauentag: Am 8. März wird deshalb weiblichen Gästen gratis Kaffee ausgeschenkt. Dazu starten die Verantwortlichen gleich auch noch einen Aufruf: Für ihre Herbstausstellung zum 50-Jahr-Jubiläum des Frauenstimmrechts in Luzern sucht das Museum Zeitzeuginnen-Berichte, Material, Leihgaben und Ideen zum Thema. Am Weltfrauentag kann dieses im Museum abgegeben werden – bei einem herrlich duftenden Espresso. – **pze**

Erzählcafé
SO 8. März, 14 Uhr
Historisches Museum, Luzern

Anzeigen

Stephan Wittmer mit früheren Ausgaben des Magazins «_957».



WAL IN SICHT

Das Kunstmagazin «_957» feiert seine hunderste Ausgabe. Herausgeber Stephan Wittmer konfrontiert dafür hundert Kunstschaffende mit einer Bilderserie – und möchte dadurch Perspektiven erweitern.

– Magazin –

Dem Bild vom Meer wohnt eine allegorische Ausdruckskraft inne, die poetisch oder politisch sein kann: Sie lässt an die Sehnsucht nach der Ferne denken oder an Flüchtlingsboote, an die Verachtung von Menschenrechten. Assoziationen, die ohne Worte ausgelöst werden.

Wie Bilder neue Denkräume öffnen können, erforscht das «_957 Independent Art Magazine», das 2012 gegründet wurde. Dabei greift jede Ausgabe ein Thema auf, das von verschiedenen Künstlerinnen und Künstlern visuell verarbeitet wird.

Die 100. Ausgabe «TOWN-HO» widmet sich dem stürmischen Meer, das sich auf 16 Seiten entfaltet. Sie ist als Rohfassung angedacht, auf die nun 100 Kunstschaffende reagieren. «_957› soll ein selbstermächtigendes, ein politisches Magazin sein, in dem eigene Bilder der Realität entgegengesetzt werden, sie reflektieren oder kritisieren», sagt der Herausgeber Stephan Wittmer. «Gleichzeitig haben wir auch den Anspruch, dass die Betrachterinnen und Betrachter die Bilder lesen und kontextualisieren können.»

Flexibles Medium

Jede Ausgabe entsteht in enger Zusammenarbeit mit den Künstlerinnen und Künstlern, wobei gestalterische Fragen jeweils neu verhandelt werden. «Wie entblättert sich ein Inhalt? Wie wird er zugänglich gemacht? Das sind Fragen, die wir uns immer wieder stellen», so Stephan Wittmer. «Aus diesem Grund soll das Magazin durchlässig bleiben, Format und Layout dürfen sich verändern.» Allerdings sei es nicht immer leicht, gestalterische Freiheit und Umsetzbarkeit zu vereinbaren. «Wir setzen uns Grenzen, die wir dann wieder zu überschreiten versuchen. Vieles ist auch vom Budget abhängig, das eher schmal ist.» Das Magazin finanziert sich durch Abonnemente, die Druck- und Versandkosten decken. Aktuell sind es rund 130 Abonnentinnen und Abonnenten, ein Drittel davon Bibliotheken und Kunstinstitutionen.

Auch der Wandel vom Analogen hin zum Digitalen hat Stephan Wittmer nicht davon abgehalten, ein Print-Magazin zu produzieren. Dabei denkt er die gesellschaftliche Entwicklung aber stets mit. Das «_957» wird in einer kleinen Auflage von 150 Exemplaren gedruckt und erscheint ungefähr monatlich. «Wir haben keine starren Redaktionsschlüsse, wir möchten flexibel entscheiden, zu welchem Zeitpunkt wir eine Ausgabe produzieren», sagt Wittmer. Im März erscheinen beispielsweise drei Ausgaben nacheinander.

Visueller Denkraum

«Es würde mich interessieren, mehr mit Sprache zu arbeiten», antwortet Stephan Wittmer auf die Frage, wie er das Magazin weiterentwickeln möchte. Denkbar wären essayistische oder experimentelle Formate. Dennoch soll die visuelle Ebene im Vordergrund stehen.

Für die 100. Ausgabe bleibt es aber erst einmal beim Bild – beim Bild vom Meer. «TOWN-HO», ein alter Seefahrerruf, der «Wal in Sicht» bedeutet, stammt aus dem Roman «Moby Dick» von Herman Melville. Und die Anlehnung scheint passend: Denn ähnlich wie das Meer ist auch der Wal eine Allegorie, die so vielseitig wie die Leserinnen und Leser selbst sein kann.

Giulia Bernardi

_957 #100_TOWN-HO
SA 14. bis SO 15. März
B74 Raum für Kunst, Luzern

Vernissage
FR 13. März, 18 Uhr

«MIR GESCHEHE!»

Der Südpol präsentiert eine Mini-Reihe zur christlichen Figur der Maria. «Maria?» soll feministische Positionen ausloten – die Veranstaltungstexte sorgen aber auch für Skepsis.

– Veranstaltungsreihe –
Die (katholische) Kirche und das Theater haben einiges gemeinsam: das Ritualisierte, die Sinnsuche zwischen den Zeilen, eine Tendenz zur Opulenz und zum Dramatischen und die Ratlosigkeit, mit der man als Zuschauerin oft zurückbleibt und sich fragt: «Was soll das Ganze eigentlich?» Es ist also nur folgerichtig, wenn sich das Theater biblischen Figuren zuwendet. So etwa der Südpol, wo der Marien-Figur diesen Frühling eine kleine Reihe mit dem Titel «Maria?» gewidmet wird. Gezeigt werden die Stücke «Ave Maria» des feministischen Performance-Kollektivs Der grosse Tyrann und «Hate Me, Tender» von Teresa Vittuci. Ergänzt werden die beiden Aufführungen durch eine sogenannte «Meta-Lecture-Performance» mit dem Titel «Meta: Not that kind of girl – Maria, die Ikone».

Performances als Gesprächstarter

Maria, das ist die Mutter Jesu, die Frau Josefs, die Auserwählte Gottes, die Frau, die von der Erbsünde befreit und deshalb voller Gnade ist, die Frau, die Mutterschaft und Jungfräulichkeit vereint und sagt: «Mir geschehe!» Von alleine erklärt sich das nicht. Und das lässt Spielraum für alle möglichen Interpretationen, Umdeutungen und Dekonstruktionen. Um Letztere geht es der sich dezidiert als feministisch verstehenden Mini-Reihe im Südpol, die das Fragezeichen schon im Titel trägt. Auf die Frage, warum gerade die Maria-Figur, antwortet Magda Drozd, Leiterin Theater und Performance des Südpols, es sei spannend, dass sich gerade gleichzeitig zwei Künstlerinnen in ihren Produktionen der Maria widmeten; es habe sie interessiert, warum sich junge Frauen in einer fast durchgehend säkularisierten Welt mit dieser Figur auseinandersetzen. Darin seien eben Muster, Gesten oder Verhaltensweisen wiederzufinden, die heute immer noch Frauen zugeschrieben werden, sagt Drozd. Es gehe in beiden Stücken indirekt auch um eine Vermittlung feministischer Positionen. Die Performances sollen es erlauben, ein Gespräch zu starten über Dinge, die vielleicht nicht auf den ersten Moment sichtbar sind, meint Drozd.

Maria als «-ismus»?

So weit, so gut. Die Ankündigungstexte werfen allerdings einige Fragen auf. «Solo for Future Feminism» heisst etwa der Untertitel des Stücks «Hate Me, Tender» und Skepsis ist angebracht, wenn sich Kunst das Etikett «Feminismus» oder ein anderes dezidiert politisches (schon im Titel) selbst zuschreiben muss. Aufhorchen muss man auch, wenn der Anspruch besteht, die «Matriarchin Maria als mächtige Heldin und Botschafterin eines queeren Feminismus zu rehabilitieren» – wie es im Text zu «Hate Me, Tender» heisst. Maria zur Botschafterin eines queeren Feminismus zu machen, wirkt, mit Verlaub, nicht nur an den Haaren herbeigezogen, sondern ist ebenso problematisch wie Maria zur Botschafterin irgendeines anderen –ismus zu machen. «-ismen» und Heldenfiguren hat auch die Theaterwelt, weiss Gott, genug gesehen. Ausserdem stellt sich die Frage der Notwendigkeit einer Meta-Veranstaltung. Ein feministisches Stück ist auch ohne Vermittlung theoretischer Positionen feministisch. Und eine Meta-Ebene macht aus einem nicht durchdachten Stück noch kein durchdachtes. Ein Stück überzeugt oder eben nicht. Hingehen sollte man sowieso (wer Programmtexte zu ernst nimmt, darf auch nicht mehr an Konzerte gehen). Es wird interessant sein, zu sehen, wie die beiden Stücke und die Lecture-Performance mit den angedeuteten Fragezeichen umgehen. Man darf auf drei inspirierende Abende hoffen. Und wer will, darf selbstredend beten, fürs Theater, für den Feminismus, für die Frauen. Amen!

Anja Nora Schulthess

Ave Maria
MI 25. März, 20 Uhr
Südpol, Kriens

Not that kind of girl – Maria, die Ikone
DO 26. März, 19 Uhr

Hate Me, Tender
DO 26. März, 20 Uhr

Die Sucht nach der Niederlage

Spielen setzt Endorphine frei. Die Faszination für das Risiko, die Aussicht auf Gewinn – und die dramatische Fallhöhe für jene, die verlieren. In seinem neuen Stück «All in – Ein Pokerstück» setzt sich Manuel Kühne mit dem Phänomen der Spielsucht auseinander und fragt: Ist, wer Glücksspiele spielt, süchtig nach dem Gewinnen – oder doch eher nach dem Verlieren? Während diese Frage von drei Figuren erörtert wird, findet auf der Bühne eine Pokerrunde statt, bei der sich Publikumsvertreterinnen mit professionellen Spielern messen. Wer sich traut, darf also die Inszenierung spielend miterleben – und kann tatsächlich ein Preisgeld gewinnen. Wer nicht pokern kann, dem oder der sei die Einführung, sprich: der Poker-Crash-Kurs, ans Herz gelegt. Denn am grünen Tisch wird sich spätestens zeigen, ob sie süchtig sind – ob nach Sieg, Niederlage oder einfach nur dem Rausch des Spiels. – **pze**

All in – Ein Pokerstück
DI 3., MI 4., DO 5., FR 6. & SA 7. März, 20 Uhr
Kleintheater Luzern

Anzeigen

KINDER MÄRZ 2020

Der Kauz ist zwar ein herziger Zeitgenosse, doch er muss in den Wald zurück.

ALPENGESCHICHTE GANZ OHNE KITSCH

– Kinderbuch –

Dass Hipster wie Holzfäller aussehen, ist ein alter Hut; in Vera Eggermanns Kinderbuch sieht nun allerdings der Holzfäller wie ein Hipster aus. Und das trägt entschieden zum Charme des Büchleins bei. Die Geschichte von Hugo und seinem Papa, die irgendwo hoch oben in den Bergen wohnen, ist sorgfältig erzählt und hinreissend gemalt. Zwar leben Vater und Sohn mitten in der Natur und ihr Alltag ist dadurch geprägt: Lässt ein Sturm Bäume umknicken, bedeutet das für den kleinen Hugo einen langen Tag ohne Papa, der die Strasse freiräumen muss. Statt eine kitschige Heilewelt von früher zu zeigen, erzählt Vera Eggermann die Geschichte aber klar im Hier und Jetzt. Papa hat die Haare schön, die Arme voller Tattoos und beugt sich abends nicht über Schnitzarbeiten, sondern über den Laptop. Das dürfte vielen Kindern bekannt vorkommen. «Hugo und Kauz» bietet trotz Berghüttenfeeling und Alpenpanorama auch für Stadtkinder genügend Identifikationspotenzial.

Als Hugo auf dem Waldboden einen Kauz findet, nimmt er ihn mit nach Hause. Um ihn vor dem Fuchs zu retten, klar. Aber auch, weil sich so die Zeit ohne Papa weniger lange anfühlt. Rührend umsorgt der Junge den Vogel und erinnert seinen Vater damit schliesslich auch wieder daran, wer hier die Gute-Nacht-Geschichte erzählen sollte. Der Kauz muss zwar in den Wald zurück – weil wir 2020 nun mal wissen, dass Wildtiere nicht ins Haus gehören. Dafür schafft der kleine Flattermann für Hugo und seinen Papa einen Moment der Nähe, sein nächtliches Rufen erinnert Vater und Sohn dann noch lange an das gemeinsame Abenteuer.

Die in Luzern und London lebende Vera Eggermann, die seit über 25 Jahren Kinderbücher illustriert und dafür mehrfach ausgezeichnet wurde, hat in den letzten Jahren nun auch regelmässig die Texte zu ihren Büchern geschrieben. Und das sehr gekonnt, offensichtlich versteht sie ihr Metier. Denn kauzig ist hier wirklich nur der Vogel.

Anna Chudozilov

Buchvernissage
SO 22. März, 11 Uhr
Stadtbibliothek Luzern

Vera Eggermann: Hugo und Kauz
Kinderbuch. Orell Füssli Verlag. Zürich 2020
32 Seiten. Fr. 24.90

Anzeigen

KLUB KREATIVITÄT

Skizzieren mit Ludek Martschini

DI 7. April | 5. Mai | 19. Mai
9.10 bis 11.00 Uhr

DO 30. April | 4. Juni | 18. Juni
14.10 bis 16.00 Uhr

Dauer: 2 Lektionen
Preis: CHF 80.–

klubschule MIGROS

Jetzt buchen: klubschule.ch

Dein Kanton. Deine Wahl. Kulturwahl 2020.

Kultur wahl.ch

Am 29. März finden in den Gemeinden des Kantons Luzern Neuwahlen statt. Die IG Kultur Luzern gibt Wahlempfehlungen für kulturnahe Exekutive-Kandidatinnen und Kandidaten ab.

KULTURWAHL 2020 – WWW.KULTURWAHL.CH

Ja zur Kultur – Ja zu Zusammenhalt, Austausch und Identität! Am 29. März finden im Kanton Luzern die Neuwahlen der Gemeindebehörden und -parlamente statt. Die IG Kultur Luzern engagiert sich für die Interessen der Kultur und lanciert die Kampagne «Kulturwahl 2020» im Kanton Luzern.

Ein lebendiges Kulturschaffen hat in unserer Gesellschaft viele positive Effekte, was auch Studien belegen: Kultur stärkt den Zusammenhalt, fördert den Austausch und stiftet Identität. Kultur ist aber auch Teil der Freizeitgestaltung und ein wichtiger Ausgleich zum Alltag. Die Förderbeiträge in den Sparten Musik, Theater und Tanz, Film oder Kunst sind unerlässlich. Sie bringen die regionale Kulturszene weiter und schaffen Innovation.

Die IG Kultur Luzern ist um die Bewahrung der Interessen von Kunst- und Kulturschaffenden in der Politik besorgt. Mit der Wahlkampagne «Kulturwahl 2020» sollen die Öffentlichkeit und die Politik für den hohen Stellenwert der Kultur in der Gesellschaft sensibilisiert werden. Die IG Kultur Luzern gibt Wahlempfehlungen für kulturnahe Exekutive-Kandidatinnen und Kandidaten ab.

Im Mittelpunkt der Kampagne stehen die Forderungen der IG Kultur Luzern

Kultur hält sich nicht an Gemeindegrenzen!	**«Wir fordern eine gesetzliche Verankerung der regionalen Kulturförderung.»** Kultur wird in Regionen geschaffen und konsumiert, nicht nur in einzelnen Gemeinden. Die regionale Förderung muss deshalb gesetzlich verankert werden. Seit 2016 ist die öffentliche Kulturförderung im Kanton Luzern neu organisiert. Der Kanton beteiligt sich an der Finanzierung von regionalen Förderfonds im Rahmen der regionalen Entwicklungsträger. Mehrere dieser Gemeinden sind jedoch aus der regionalen Kulturförderung ausgestiegen, da sie nicht verpflichtet sind, dort mitzumachen. Dieser Schritt bringt die regionale Kulturförderung als Ganzes in Gefahr. Um deren Erhalt zu gewährleisten, muss sie deshalb gesetzlich verankert werden.
Die Kulturförderung erhöht die Attraktivität aller Gemeinden, egal ob gross oder klein.	**«Dank einer regionalen Kulturförderung können auch kleine Gemeinden der Bevölkerung ein vielfältiges Kulturangebot bieten und so ihre eigene Attraktivität steigern.»** Eine regionale Kulturförderung hilft kleinen Gemeinden, deren Kulturangebote zu finanzieren und so den verschiedenen Interessen der Bevölkerung im Bereich Kultur gerecht zu werden. Es braucht eine Kulturförderung, welche für ein offenes, allen zugängliches Kulturwesen besorgt ist. Dies erhöht im Endeffekt die Attraktivität jeder Gemeinde, was neben dem gesellschaftlichen Nutzen auch einen direkten ökonomischen bringt. Eine lebendige Kulturszene ist schliesslich eine wichtige Impulsgeberin für die Wirtschaft und somit auch die Luzerner Kreativwirtschaft: eine ernstzunehmende, aufstrebende Branche, die ein immer wichtigerer Faktor für den Kanton Luzern wird.
Wir fordern das kantonale Kulturprozent.	**«Ein Prozent Luzern für einen starken Kulturwerkplatz Luzern!»** Der Luzerner Kulturwerkplatz leistet einen wichtigen Beitrag für die Tourismusdestination Luzern – sowohl Angebote als auch Einnahmen – und geniesst international Ansehen. Trotzdem ist seine Finanzierung stets eine Gratwanderung. Wenn nur schon ein Prozent aller Ausgaben des Kantons in den Kulturwerkplatz investiert werden würde, kann seine Position gestärkt werden und auf alle Bereiche Luzerns – Gesellschaft, Wirtschaft, Soziales etc. – positiv-kreativ zurückstrahlen. Deshalb ein Ja zu einem kantonalen Kulturprozent.

SO 1

MUSIK

A Race in Space
14.00 — *Künstleratelier*
Stummfilmvertonung. Mit Marc Unternährer, Raphael Loher, Roland Bucher, Jason Roebke

30 Jahre Ensemble Chamäleon
17.00 — *Atelier- und Kulturhaus Gewürzmühle*
Konzert. Klassik. Werke von Debussy, Françaix, Schoenfield, Dvořák

Ensemble Operadieschen
17.00 — *Lukaskirche*
«Monsieur Choufleuri restera chez lui le…». Operette. Von Jacques Offenbach

Festival Strings Lucerne & Midori
18.30 — *KKL*
«Beethoven zelebriert». Konzert. Klassik. Leitung: Daniel Dodds

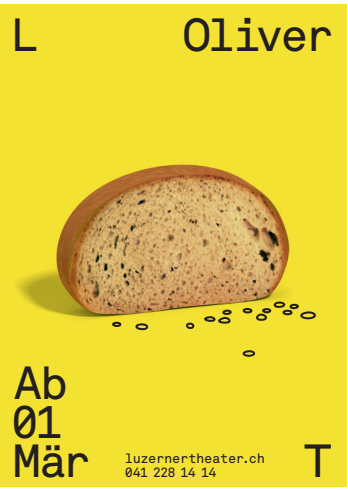
Alcest, Birds in Row, Kaelan Mikla
18.30 — *Konzerthaus Schüür*
Konzert. Experimental, Metal, Electro

A Race in Space
20.00 — *Mullbau*
Jam-Session

THEATER

Theatertouren
10.00 — *Historisches Museum*
Täglich (ausser MO) für Kinder & Erwachsene. Detailprogramm: www.historischesmuseum.lu.ch

Theatergesellschaft Arth
14.30 — *Theater Arth*
«Eine Nacht in Venedig». Operette



Dschungel
20.00 — *Luzerner Theater*
Brass-Oper. Von Manuel Renggli & Michael Fehr. Bühne

KUNST

Öffentliche Sonntagsführung
14.00 — *KKLB*
Mit Jost & Bucher. Parallele Kinderführung

Kunst im Sääli: Franz Steiger
15.00 — *Neubad*
Vernissage

FILM

Il Traditore
17.00 — *Stattkino*
Film. Von Marco Bellocchio (I/F/D/BRA 2019)

Camille
20.00 — *Stattkino*
Film. Von Boris Lojkine (ZR/F 2019)

DIVERSES

Strandgut
10.00 — *Neubad*
neubad.org

KINDER

Oliver!
13.30 — *Luzerner Theater*
Kindermusical. Von Eberhard Rex. Ab 6 Jahren. Bühne

Sterntaler – eigene Münzen prägen
14.00 — *Historisches Museum*
Familienplausch

MO 2

MUSIK

SWR-Symphonieorchester & Teodor Currentzis
18.30 — *KKL*
«Retter der Klassik?». Konzert. Klassik. Moderation: Christian Berzins

Ensemble Operadieschen
19.30 — *Lukaskirche*
«Monsieur Choufleuri restera chez lui le…». Operette. Von Jacques Offenbach

Bachelorprojekt-Konzerte Jazz: Gitarre & Trompete
20.30 — *Jazzkantine*
Mit Mirko Geiger (g), Pablo Oliveira (g), Nicolas Jäger (tp)

LITERATUR

Miteinander lesen – Shared Reading
17.30 — *Stadtbibliothek Luzern*
Lesung

KUNST

Cézanne: Leuchtturm der Moderne
12.15 — *Museum Sammlung Rosengart*
«Kunst zu Mittag». Gespräch

FILM

Tutti Insiemi
18.00 — *Stattkino*
Film. Von Ginevra Elkann (I/F 2019)

Camille
20.00 — *Stattkino*
Film. Von Boris Lojkine (ZR/F 2019)

DI 3

MUSIK

Turnover
20.00 — *Konzerthaus Schüür*
Konzert. Indie

Bachelorprojekt-Konzerte Jazz: Gitarre
20.30 — *Jazzkantine*
Mit Dominik Zäch (g), Fabian Rüegge (g)

THEATER

Julian Vogel
19.00 — *Südpol*
«Offene Trainings». Tanz, Akrobatik, Bewegungstheater

Manuel Kühne & Co.
20.00 — *Kleintheater*
«All in - ein Pokerstück». Theater

Taylor AG
20.00 — *Luzerner Theater*
Theaterserie. Von Franz von Strolchen. Box

LITERATUR

Miteinander lesen – Shared Reading
09.30 — *Bibliothek Zug*
Literaturanlass

Ernst Burren
20.00 — *Loge*
«Mir nähs wies chung». Lesung. Moderation: Martin Zingg

FILM

Ilo Ilo
14.30 — *Stattkino*
Film. Von Anthony Chen (SIN 2019)

Camille
20.00 — *Stattkino*
Film. Von Boris Lojkine (ZR/F 2019)

DIVERSES

Schon wieder diese Zecken!
18.00 — *Natur-Museum*
Sonderführung

Queerbad
20.00 — *Neubad*
Treffpunkt

KINDER

Theater Thomy Truttmann
10.00 — *Oberstufenschulhaus Schüpfheim*
«Hirnsausen – Professor Leonardos neustes Exteripent für Wissbegierige». Theater. Von Adrian Meyer

MI 4

MUSIK

Jazz am Mittwoch
19.00 — *Neubad*
Konzert. Jazz

Keynote Jazz
19.45 — *Theater Casino Zug*
Konzert. Jazz

Pillow Song Portraits: Prince Tribute
20.00 — *Chäslager Stans*
Konzert. Pop. Mit Pink Spider, Sarah Bowman, Christian Winiker

miRa Tre
20.00 — *Literaturhaus Zentralschweiz – lit.z*
«Es knospt». Musik & Lyrik

Bachelorprojekt-Konzerte Jazz: Schlagzeug
20.30 — *Jazzkantine*
Mit Silvan Schmid (dr), David Stadelmann (dr), Manuel Marxer (dr)

Dominic Schoemaker
20.30 — *Stadtkeller*
Konzert. Blues

THEATER

Öffentliche Führung
16.00 — *Luzerner Theater*
Treffpunkt: Südpol

Greyhounds
20.00 — *Theater Pavillon*
«Kalabrien». Von Erwin Koch. Theater. Regie: Reto Ambauen

Manuel Kühne & Co.
20.00 — *Kleintheater*
«All in – ein Pokerstück». Theater

Taylor AG
20.00 — *Luzerner Theater*
Theaterserie. Von Franz von Strolchen. Box

LITERATUR

Christoph Schwyzer
19.00 — *BuK – Buch und Kultur*
«Staubwedel muss mit». Lesung. Moderation: Beat Mazenauer

KUNST

Das Erbe
10.00 — *Kulturkeller Winkel*
«Am Ende der Vorstellungskraft – Teil 1: Labor». Performance

Fantastisch Surreal – Die Sammlung
13.30 — *Kunsthaus Zug*
Gespräch

Claudia Vogel
18.00 — *Hilfiker Kunstprojekte*
Vernissage

FILM

De Vigo à Varda
18.00 — *Stattkino*
«Zéro de conduite» & «L'atalante». Von Jean Vigo (F 1933 & 1934)

Der Gemeindepräsident
19.30 — *Schappe Saal*
Film. Von Bernhard Giger (CH 1983). Anschliessend Gespräch mit Helen Meyer-Jenni & Cla Büchi

DIVERSES

Soli-Essen für Mondoj
19.00 — *Neubad*
neubad.org

6 x Sex: Virtualität
20.00 — *Neubad*
Podium

KINDER

Gwunderstunde
14.00 — *Natur-Museum*
«Luftlabor». Kinderveranstaltung. Ab 5 Jahren

Reisetheater
14.30 — *Aula Grossmatt*
«Rotkäppli». Theater

ADRESSEN A-Z SIEHE SEITE 67

DO 5

MUSIK

Lunchtime-Konzert
12.30 — *Musikpavillon Obergrund*
Mit Studierenden der HSLU

Blind Date
17.00 — *Klinik St. Anna*
Konzert. Klassik. Mit Solistinnen & Solisten des Luzerner Sinfonieorchesters. Im Restaurant Santé

Viertel vor Fritig: Mothers Pride
19.00 — *Galvanik*
Konzert. Rock

Into Orleans
20.00 — *Konzerthaus Schüür*
Konzert. Folk

Trio-Serie 2020
20.00 — *The Phrontistery*
Konzert. Freie Improvisation. Mit Willi Grimm (dgdo), Lennox Biscette (cga), Christof Zurbuchen (acl)

UnglauBlech
20.00 — *Neubad*
«Alltag». Musikkabarett

Ueli Schmezer MatterLive
20.30 — *Stadtkeller*
Konzert. Mundart

Noche Cubana
21.00 — *Konzerthaus Schüür*
Party. Salsa

THEATER

Julian Vogel
10.00 — *Südpol*
«Offene Trainings». Tanz, Akrobatik, Bewegungstheater

Manuel Kühne & Co.
20.00 — *Kleintheater*
«All in – ein Pokerstück». Theater

Taylor AG
20.00 — *Luzerner Theater*
Theaterserie. Von Franz von Strolchen. Box

Greyhounds
20.00 — *Theater Pavillon*
«Kalabrien». Von Erwin Koch. Theater. Regie: Reto Ambauen

LITERATUR

Philipp Etter – der ewige Bundesrat
19.30 — *Bibliothek Zug*
Buchvernissage

Lidija Burčak
20.00 — *Neubad*
«Die Stunde der wahren Empfindung: Lidija liest Leben». Lesung

KUNST

Julia Steiner
17.30 — *Galerie Urs Meile*
Vernissage

FILM

Camille
18.30 — *Stattkino*
Film. Von Boris Lojkine (ZR/F 2019)

DIVERSES

Sprachkaffee
18.00 — *Neubad*
Treffpunkt

Techqua Ikachi. Land – mein Leben
18.30 — *akku Kunstplattform*
Film & Gespräch. Mit Anka Schmid & Agnes Barmettler

Sursee – die Kleinstadt
19.30 — *Sankturbanhof*
Podium. Mit Cäcilia Marbach, Stefan Röllin, Hans Ambühl, Hanspeter Bisig. Moderation: Konrad Lienert

KINDER

Neubad Kinderklub: Buchstart
09.30 — *Neubad*
Kinderlesung

FR 6

MUSIK

Russo
20.00 — *Tschuppi's Wonderbar*
Konzert

Jar, Sentilo Sono
20.00 — *Sedel*
Konzert

Lectro
20.30 — *Gleis 5*
Konzert. Neue Volksmusik, Electro

Workshopkonzerte Jazz Pre College
20.30 — *Jazzkantine*
Leitung: Pascal Galeone, Kaspar Kramis

Stadtkeller
MÄRZ 2020

Di	3.3.20	Stadtkeller Ländlerabig	Gläuffig / Bernhard Betschart Andreas Gabriel / Trio Fränggi Gehrig	22.–
Mi	4.3.20	Dominic Shoemaker	That's Cold-Tour	30.–
Do	5.3.20	Ueli Schmezer`s neue MatterLive	Die unerhörte ManiMatter-Band	35.–
Fr	6.3.20	Crazy Diamond	The Pink Floyd Tribute	38.–
Sa	7.3.20	Crazy Diamond	The Pink Floyd Tribute	38.–
Di	10.3.20	Stadtkeller Comedy Night «Veri»	UniVerität	38.–
Do	12.3.20	Toni Vescoli & Co	Gääle Mond	36.–
Fr	13.3.20	The Stouts	Back From The Black	26.–
Sa	14.3.20	Spinning Wheel	brazzFunk aus Luzern	28.–
Di	17.3.20	Stadtkeller Comedy Night «Bingo-Show» verschoben auf Dienstag, 24. November 2020	mit Beat Schlatter, Anet Corti & Bingo-Band	42.–
Mi	18.3.20	Marc Sway	Unplugged AboPass 36.–	45.–
Do	19.3.20	Erica Arnold	The-One-Woman-Power-Frau-Band	25.–
Fr	20.3.20	BBR «Buddies, Beer & Rock'n'Roll»	Rock-Cover-Night feat. Manuel Burkart	25.–
Sa	21.3.20	HebDiDe	Folk / Pop / Ska / Rock	28.–

Vorverkauf: LZ Corner, Maihofstrasse 76, 6002 Luzern
Pilatus Shop Luzern, Hirschenplatz 10, 6004 Luzern
www.starticket.ch zzgl. Systemgebühren

RAIFFEISEN Luzerner Zeitung PILATUS LUZERN ANZEIGER LUZERN RadioCentral

RESTAURANT STADTKELLER | STERNENPLATZ 3 | 6004 LUZERN | TELEFON 041 410 47 33 | WWW.STADTKELLER.CH

Crazy Diamond – Pink Floyd Tribute
20.30 — *Stadtkeller*
Konzert. Covers

Troubas Kater
21.00 — *Konzerthaus Schüür*
Konzert. Mundart, Folk

Little Fellow, Staro Sunce
21.00 — *Neubad*
Konzert. Indie, Jazz, Electro

Dave Eleanor präsentiert Wirren
21.30 — *Südpol*
Konzert. Freie Improvisation, Pop

Psycho'n'Odds (Nativ & Buds Penseur)
21.30 — *Treibhaus*
Konzert. Hip-Hop

Old Time Jungle Cats
21.30 — *Hotel Montana*
Konzert. Jazz

Tanz im Keller 18
23.00 — *Neubad*
Party. Mit DJ Spray & DJ Tankwart

DJ U.R.S.N.
23.00 — *Konzerthaus Schüür*
Party

THEATER

Dschungel
19.30 — *Luzerner Theater*
Brass-Oper. Von Manuel Renggli & Michael Fehr. Bühne

Theatergesellschaft Arth
19.30 — *Theater Arth*
«Eine Nacht in Venedig». Operette

Manuel Kühne & Co.
20.00 — *Kleintheater*
«All in – ein Pokerstück». Theater

Theater Stans
20.00 — *Theater Stans*
«Nochmals, Charley!». Theater. Regie: Hannes Leo Meier

Taylor AG
20.00 — *Luzerner Theater*
Theaterserie. Von Franz von Strolchen. Box

Oropax
20.00 — *Lorzensaal*
«Testsieger am Scheitel». Comedy

Reeto von Gunten
20.00 — *Rathausbühne Willisau*
«Alltag Sonntag». Kabarett

Meta 4: Lässt sich das Erfolgsrezept Serie ins Theater übertragen? — ein Denkraum
20.00 — *Südpol*
Austauschplattform. Mit Lilian Vogel

Zukkihund
21.00 — *Galvanik*
«Zürisack». Comedy

Müllers
21.00 — *Südpol*
Theater

LITERATUR

Literaturfest Luzern
17.00 — *Kornschütte*
Eröffnung. Mit Leslie Schnyder, Christof Wolfisberg

Literaturfest Luzern
19.30 — *Theater Pavillon*
Krimiabend. Mit Adi Blum (acc), Uli Paulus, Julia Koch, Peter Weingartner, Wolfgang Bortlik

KUNST

Annemarie von Matt
18.30 — *Nidwaldner Museum: Winkelriedhaus & Pavillon*
Vernissage

Julian Vogel: Residenzshowing
19.00 — *Südpol*
«China Series». Performance

FILM

After-Work
17.30 — *Verkehrshaus der Schweiz*
Film. www.verkehrshaus.ch

Camille
18.30 — *Stattkino*
Film. Von Boris Lojkine (ZR/F 2019)

SA 7

MUSIK

Podium – Violine
19.00 — *Saal Dreilinden*
Konzert. Klassik. Mit Studierenden der HSLU

Projektchor Willisau & Michael Barmet
20.00 — *Heiligblut Kapelle*
«Ma Donna Ma Rimba». Konzert. Klassik. Leitung: Anna Jelmorini

Projekt Krank, Maschinist, Koraktor
20.00 — *Sedel*
Konzert. Metal

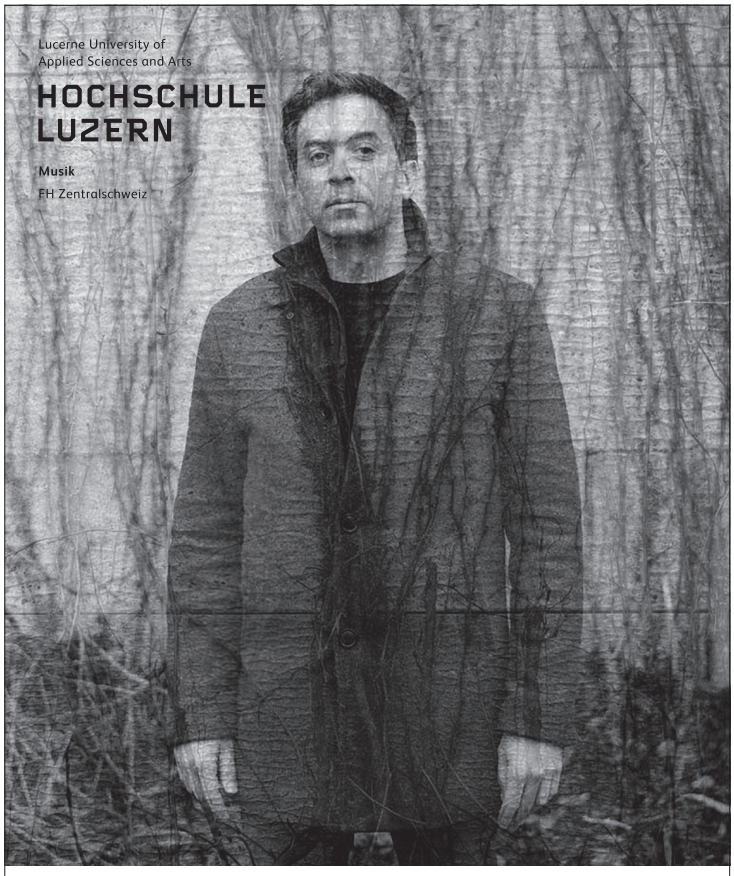
Evans/Kosack/Gropper/Sand/Steidle
20.00 — *Bau 4*
Konzert. Freie Improvisation, Jazz

Schlägerei mit anschliessender Diskussion
20.00 — *Neubad*
Konzert. Freie Improvisation. Mit UFO & Manuel Troller

Piano-Bar
20.00 — *Elliott's Cafe Bar & more*
Konzert. Jazz

Strinning/Loriot/Kato
20.00 — *Mullbau*
Konzert & Tanz

SongBirds
20.00 — *Kleinbühne Kultur Neuenkirch*
Konzert



Yannis Kyriakides. *Bild Sara Morris.*

März 2020

MO 02.03. bis MI 11.03.2020
Jazzkantine Luzern
Bachelorprojekt-Konzerte Jazz

DO 12.03.2020, 20:30 Uhr
Jazzcampus Club Basel
HSLU New Jazz Concert Band
Norma Haller (voc), vakant (voc), Jérémy Lenoir (p), Klara Germanier (g), Martin Gilgen (tp, flh), Patrick Widmer (dr, perc) Wolfgang Zwiauer (b, electr.), Leitung
Konzertwiederholung:
FR 27.03.2020, 20:15 Uhr
Konservi Seon

MO 17.03.2020, 19:30 Uhr
Theater Pavillon Luzern
Step Across The Border – Yannis Kyriakides

www.hslu.ch/musik
konzert@hslu.ch
T +41 41 249 26 00

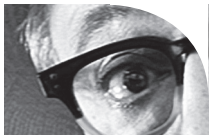
FR 20.03.2020, 19:30 Uhr
Instrumentensammlung Willisau
Singet, singet dem Herrn
Werke von Dietrich Buxtehude, David Pohle, Jean-Baptiste Lully, Johann Bernhard Bach und Georg Philipp Telemann
Studierende der Hochschule Luzern
Bettina Seeliger, Liane Ehlich, Einstudierung/Leitung

MO 23.03.2020, 19:30 Uhr
Kirche St. Johannes Luzern
Überirdisch – Musik fürs Jenseits
Alfred Schnittke, Requiem; Heinrich Schütz, Musikalische Exequien SWV 279 – 281
Akademiechor Luzern
Instrumentalensemble der Hochschule Luzern
Ulrike Grosch, Leitung

MI 25.03.2020, 18:00 Uhr
Mediathek, Mariahilfgasse 2a, Luzern
«Über Volksmusik reden»
Mit Claudia Muff, Akkordeon

MAR 2020 stattkino

Bourbaki Panorama, Löwenplatz 11, Luzern
041 410 30 60 **www.stattkino.ch**



SO **01**	17.00	**IL TRADITORE** von Marco Bellocchio I/F/D/BRA 2019, 151', OV/d,f
	20.00	**CAMILLE** von Boris Lojkine ZENTRALAFRIKANISCHE REPUBLIK/F 2019, 97', OV/d,f
MO **02**	18.00	**TUTTI INSIEMI** von Ginevra Elkann, I/F 2019, 101', I/d,f
	20.00	**CAMILLE**
DI **03**	14.30	**ILO, ILO** • CINEDOLCEVITA von Anthony Chen, SIN 2013, 99', Singalese/d,f
	18.15	**geschlossene Vorstellung** ■ 20.00 **CAMILLE**
MI **04**		DE VIGO À VARDA
	18.00	**ZÉRO DE CONDUITE** von Jean VIGO, F 1933, 49', F/d **L'ATALANTE** von Jean Vigo, F 1934, 88', F/d
	20.30	**CAMILLE**
DO **05** – SA **07**	18.30	**CAMILLE**
SO **08**	11.00	**CLÉO DE 5 À 7** • DE VIGO À VARDA von Agnès Varda, F 1962, 90', F/d
	13.30	**DEGAS**
	18.00	**JÚLIA IST** • CINE ESPAÑOL Irene Martin, E 2017, 90', Spanisch/ohne UT
MO **09** / DI **10**	18.30	**CAMILLE**
MI **11**		DE VIGO À VARDA
	18.30	**MA NUIT CHEZ MAUD** von Eric Rohmer, F 1969, 110', F/d
DO **12**	18.00	**CIRQUE DE PIC** von Thomas Ott, CH 2019, 82', Dialekt/D **Film & Gespräch mit dem Regisseur, Pic und Emil Steinberger**
FR **13** / SA **14**	18.30	**CIRQUE DE PIC**
SO **15**	11.00	**ÜBER DEN TANNEN – BARBARA GWERDER** • FILM & GESPRÄCH von Esther Heeb, CH 2018, 76', Dialekt
	14.00	**LE GENOU DE CLAIRE** • DE VIGO À VARDA von Eric Rohmer, F 1970, 105', F/d
	18.30	**CIRQUE DE PIC**
MO **16** / DI **17**	18.30	**CIRQUE DE PIC**
MI **18**	18.30	**SANS TOIT NI LOI** • DE VIGO À VARDA von Agnès Varda, F 1985, 105', F/d
DO **19** / FR **20**	18.30	**IT MUST BE HEAVEN** von Elia Suleiman CDN/F/D/PAL/KAT/TRK 2019, 97', OV/d,f
SA **21**		**ZOOMZ KINDERFILMFEST** **mit Gespräch im Anschluss an die Filme**
	09.30	**CATTLE HILL** von Lise I. Osvoll, NOR 2018, 66', OV/d
	13.30	**ALFONS ZITTERBACKE – DAS CHAOS IST ZURÜCK** von Mark Schlichter, D 2019, 92', D
	18.30	**IT MUST BE HEAVEN**
SO **22**	11.00	**PAULINE À LA PLAGE** • DE VIGO À VARDA von Eric Rohmer, F 1982, 91', F/d
	18.30	**IT MUST BE HEAVEN**
MO **23**	18.30	**IT MUST BE HEAVEN**
DI **24**	14.30	**AQUARIUS** • CINEDOLCEVITA von Kleber Mendonça Filho, BRA/F 2016, 146', Portugiesisch/d,f
	18.30	**IT MUST BE HEAVEN**
MI **25**	18.30	**DER KONZERN-REPORT** CH 2020, 45', Deutsch/d **mit Gespräch und Apero**
DO **26**	20.30	**IT MUST BE HEAVEN**
FR **27**	20.30	**geschlossene Vorstellung**
SA **28**	20.30	**IT MUST BE HEAVEN**
SO **29**		DE VIGO À VARDA
	11.00	**ZÉRO DE CONDUITE** von Jean Vigo, F 1933, 49', F/d **L'ATALANTE** von Jean Vigo, F 1934, 88', F/d
	20.30	**IT MUST BE HEAVEN**
MO **30** / DI **31**	20.30	**IT MUST BE HEAVEN**

Chez Lim
20.30 — *Stima Areal*
Konzert. Singer-Songwriter, Folk

Workshopkonzerte Jazz Pre College
20.30 — *Jazzkantine*
Leitung: David Grottschreiber

Cold Reading
20.30 — *Konzerthaus Schüür*
Konzert. Alternative Rock, Indie

Crazy Diamond – Pink Floyd Tribute
20.30 — *Stadtkeller*
Konzert. Covers

Yaya
22.00 — *Molo Bar*
Konzert. Pop, Electro

Pitanga
23.00 — *Südpol*
Party. Mit Valentina Ignacio

THEATER

Eugen Onegin
16.00 — *Luzerner Theater*
Theater & Kulinarik. Foyer

Dschungel
19.30 — *Luzerner Theater*
Brass-Oper. Von Manuel Renggli & Michael Fehr. Bühne

Theatergesellschaft Arth
19.30 — *Theater Arth*
«Eine Nacht in Venedig». Operette

Theater Stans
20.00 — *Theater Stans*
«Nochmals, Charley!». Theater. Regie: Hannes Leo Meier

Manuel Kühne & Co.
20.00 — *Kleintheater*
«All in – ein Pokerstück». Theater

Taylor AG
20.00 — *Luzerner Theater*
Theaterserie. Von Franz von Strolchen. Box

Claire Aleene
20.00 — *Chäslager Stans*
«Aus lauter Lebenslust». Musikkabarett

LITERATUR

Literaturfest Luzern
10.00 — *Kornschütte*
Buchmarkt. Ab 12 Uhr: Literatur auf dem Sofa. Mit Gisela Widmer, Daniel Burkart, Katharina Huter, Marcel Huwyler, Heidy Gasser, Michael van Orsouw

Lyrik im Kloster
17.00 — *Kloster St. Urban*
Lesung. Mit Thomas Hostettler

Literaturfest Luzern
18.30 — *Theater Pavillon*
Literaturabend. Mit Fitzgerald & Rimini, Simone Lappert, Andreas Neeser, Zsuzsanna Gahse, Peter Stamm

KUNST

Schibble Wibble
10.00 — *zsuzsa's galerie*
Sonderführung. Mit Nina Caviezel & Adligenswiler Schülerinnen und Schülern. Einführung: jeweils 11 & 14 Uhr. Im Rahmen von Adligenswil 777

Kunst- und Kulturmonat 777-Jahr-Jubiläum Adligenswil
11.00 — *Adligenswil*
Offene Künstlerinnenateliers. www.777-adligenswil.ch

Wieder Boden unter den Füssen
15.30 — *Kapuzinerkloster Wesemlin*
Finissage

Monika Dillier & Fabienne Immoos
17.00 — *o.T. Raum für aktuelle Kunst*
Vernissage

Anton Bruhin
17.30 — *Haus für Kunst*
Vernissage

FILM

Camille
18.30 — *Stattkino*
Film. Von Boris Lojkine (ZR/F 2019)

DIVERSES

Entdecker-Mission zum Eichhörnchen
10.00 — *Natur-Museum*
Naturstreifzug. Mit Wendelin Zemp. Infos & Anmeldung bis 4. März unter 041 228 54 11

Gold und Silber
11.00 — *Natur-Museum*
Sonderführung. Mit Pro Infirmis

Ächt Lozärn – Unbekannts entdecke
16.00 — *Bahnhof Luzern*
Themenführung.
Treffpunkt: Tourist Information

Medienfreiheit Jetzt!
19.00 — *Parterre*
Konzert, Podium, Party

KINDER

Förderung der Sprache im Alltag
09.30 — *Bibliothek Zug*
Literaturanlass

Geschichtenzeit
10.00 — *Bibliothek Zug*
Lesung. Ab 4 Jahren.
Weiterer Anlass: 14.30 Uhr

Frächdächs
10.30 — *Kleintheater*
Kinderkonzert

Literaturfest Luzern
14.00 — *Buchhaus Stocker*
Kindergeschichten. Mit Lorenz Paulis Erzähltheater. Ab 5 Jahren

SO 8

MUSIK

NEXUS Reed Quintett & Fabian Ziegler
11.00 — *Theater Uri*
Konzert. Klassik, Neue Musik. Werke von Honegger, Hodel, Hatzis u. a.

Philip Jones Brass-Preis 2020
17.00 — *Südpol*
Konzert. Mit Studierenden der HSLU

Projektchor Willisau & Michael Barmet
17.00 — *Pfarrkirche Egolzwil-Wauwil*
«Ma Donna Ma Rimba». Konzert. Klassik. Leitung: Anna Jelmorini

THEATER

Greyhounds
10.00 — *Theater Pavillon*
«Kalabrien». Von Erwin Koch. Theater. Regie: Reto Ambauen

Theatergesellschaft Arth
14.30 — *Theater Arth*
«Eine Nacht in Venedig». Operette

Theater Stans
17.00 — *Theater Stans*
«Nochmals, Charley!». Theater. Regie: Hannes Leo Meier

Salome
20.00 — *Luzerner Theater*
Oper. Von Richard Strauss. Regie: Herbert Fritsch. Bühne

LITERATUR

Literaturfest Luzern
10.00 — *Kornschütte*
Buchmarkt. Ab 12 Uhr: Literatur auf dem Sofa. Mit Evelina Lambreva Jecker, Silvia Davi, Anita Siegfried, Aura Verlag Luzern, Thomas Heimgartner, Rieselhilfe

Literaturfest Luzern
14.30 — *Viva Luzern Rosenberg*
Lesefieber. Mit Manuela Hofstätter

KUNST

Schibble Wibble
10.00 — *zsuzsa's galerie*
Sonderführung. Mit Nina Caviezel & Adligenswiler Schülerinnen und Schülern. Einführung: jeweils 11 & 14 Uhr. Im Rahmen von Adligenswil 777

Kunst- und Kulturmonat 777-Jahr-Jubiläum Adligenswil
11.00 — *Adligenswil*
Offene Künstlerinnenateliers. www.777-adligenswil.ch

Sehwunder. Trick, Trug & Illusion
11.00 — *Bourbaki Panorama*
Sonderführung

Edouard Vuillard und die Nabis
11.30 — *Museum Sammlung Rosengart*
Sonderführung

Gabi Fuhrimann
14.00 — *Kunsthandlung & Galerie Carla Renggli*
Kunstanlass

Öffentliche Sonntagsführung
14.00 — *KKLB*
Mit Willimann & Wetz. Parallele Kinderführung

FILM

De Vigo à Varda
11.00 — *Stattkino*
«Cléo de 5 à 7». Film. Von Agnès Varda (F 1962)

Júlia ist
18.00 — *Stattkino*
Film. Von Irene Martin (E 2017). Cine español

DIVERSES

Plattenkiste
10.00 — *Neubad*
neubad.org

Flohmarkt
11.00 — *Südpol*
www.sudpol.ch

Sehwunder. Trick, Trug & Illusion
11.00 — *Bourbaki Panorama*
Sonderführung

KINDER

Silberbüx
11.00 — *Theater Casino Zug*
Kindertheater. Ab 5 Jahren

Im Eichhörnchenkobel
11.00 — *Natur-Museum*
Kinderführung. Ab 6 Jahren. Weitere Führungen: 12, 14, 15 Uhr

Oliver!
13.30 — *Luzerner Theater*
Kindermusical. Von Eberhard Rex. Ab 6 Jahren. Bühne

Silberbüx
14.00 — *Theater Casino Zug*
Kindertheater. Ab 5 Jahren

Heidi, wo bisch du dihei?
14.00 — *Kulturzentrum Braui*
Musical. Von Andrew Bond

Plötzlich Prinz und Prinzessin
14.00 — *Historisches Museum*
Familienplausch

MO 9

DEIN JAZZKONZERT INSERIEREN!
verlag@kulturmagazin.ch

MUSIK

Bachelorprojekt-Konzerte Jazz: Saxofon
20.30 — *Jazzkantine*
Mit Jonas Pescatore (sax), Michael Koller (sax)

FILM

Camille
18.30 — *Stattkino*
Film. Von Boris Lojkine (ZR/F 2019)

DI 10

MUSIK

Podium – Gesang
18.30 — *Musikpavillon Obergrund*
Konzert. Klassik. Mit Studierenden der HSLU

Podium – Orgel
19.00 — *Jesuitenkirche*
Konzert. Klassik. Mit Studierenden der HSLU

Das Lumpenpack
20.00 — *Konzerthaus Schüür*
Konzert. Singer-Songwriter, Pop

Kimm Trio
20.00 — *Kleintheater*
Konzert. Jazz

Bachelorprojekt-Konzerte Jazz: E-Bass & Schlagzeug
20.30 — *Jazzkantine*
Mit Linus Meier (eb), Alen Hodzic (dr), Lucas Wohlhauser (dr)

PROGRAMM IM MÄRZ 2020

Kleintheater Luzern

MANUEL KÜHNE & CO.
«All in»
Di 03.03. (Premiere) – Sa 07.03. / 20 Uhr

FRÄCHDÄCHS
Sa 07.03. / 10.30 Uhr

DIENSTAGS_JAZZ
Kimm Trio
Di 10.03. / 20 Uhr

SO WHAT!
Die rotzfreche Themenshow
«Ich bin Gott*»
Mi 11.03. / 20 Uhr

MANUEL STAHLBERGER
«Eigener Schatten»
Do 12.03. / Fr 13.03. / 20 Uhr

HUNGRY BIRDS 16.03. – 20.03.
Zmittag im Kleintheaterfoyer mit Konzerten und Lesungen

HELLOWELCOME
Aus fernen Küchen und Kulturen
Mo 16.03. / 12.15 Uhr

BFSUG ZENTRALSCHWEIZ
Deaf Slam
Di 17.03. / 12.15 Uhr

DUO FLÜCKIGER – RÄSS
Mittagsstubete
Mi 18.03. / 12.15 Uhr

SIMON HARI / VALERIA ZANGGER
Chanson à la Bernoise mit Drum und Synthie
Do 19.03. / 12.15 Uhr

JENS NIELSEN / SEN-TRIO
«Ausgewählte Leckerbissen»
Fr 20.03. / 12.15 Uhr

FALTENROCK
Disco für Musiknostalgiker*innen
20.03. / 20 Uhr

EQUIPE WISS
Die Wörterfabrik / ab 5 Jahren
So 22.03. / 11 Uhr

KABARETT-WOCHEN 2020 24.03. – 04.04.

LISA CHRIST
Di 24.03. / 20 Uhr

OHRFEIGEN – LIVE RADIOSHOW
Mi 25.03. / 19.45 Uhr

ANNA MATEUR
Do 26.03. / 20 Uhr

CHRISTOPH SIMON
Fr 27.03. / 20 Uhr

LUNA TIC
Di 31.03. / 20 Uhr

KLEIN THEATER LUZERN

Kleintheater Luzern
Bundesplatz 14
6003 Luzern

Vorverkauf: 041 210 33 50
Mo bis Sa / 17 bis 19 Uhr
www.kleintheater.ch

03|20

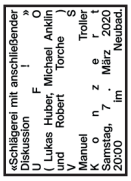
VOLLSTÄNDIGES PROGRAMM: NEUBAD.ORG/EVENT

DO **05** 20.00 Keller Wort

Die Stunde der wahren Empfindung → Lidija liest Leben

Die zehnte und vorerst letzte Stunde der wahren Empfindung schlägt im Rahmen einer Spezialausgabe: Lidija Burčak, liest aus siebzehn Jahren Tagebuch – kurz: Lidija liest Leben.

SA **07** 20.00 Keller Konzert



Schlägerei mit anschliessender Diskussion

«Schlägerei mit anschliessender Diskussion» ist eine von der Basler Band UFO ins Leben gerufene Konzertreihe, zu der sie jeweils Gastkünstlerinnen und –künstler einladen, die mit ihnen in den «Ring» schreiten und improvisieren.

SO **08** 10.00 Pool Markt

Plattenkiste

Musikinteressierte sind eingeladen, eifrig am Wachstum der heissgeliebten Sammlung zu feilen oder eben überflüssig gewordene Tonträger abzugeben.

FR **13** 20.00 Pool Contest Disko

Silly Walk Contest + Silly Dance Disco

Die Regeln sind schnell erklärt: Innerhalb einer Minute bewegen sich die Teilnehmenden im Idealfall derart über die Pool-Bühne, dass sich sowohl die Jury als auch das Publikum vor Lachen in die Hosen macht. Mitmachen dürfen alle, die sich nicht zu schade sind, ihren guten Ruf zu verlieren.

FR **27** 23.45 Keller Konzert Disko

nachnull → Ben Shemie [CAN] Normal People [CH/LU] Heap [AUT]

In seinen Soloperformances formt Ben Shemie (SUUNS) kontrollierte Feedbacks und Soundwellen zu klanglichen Figuren, die zwischen Fragilität und Erregung hin- und herflimmern. Analog. Pedals. Synthesizer, Stimme – der Luzerner Musiker, David Koch, präsentiert sein Soloprojekt und mit dem Wiener DJ und Produzent Heap ist die Nacht der Nerds dann auch komplett.

SA **28** 21.00 Pool Konzert

Elio Amberg [CH/LU] Julian Sartorius [CH/BE] ET|ET [CH/BE]

Der Luzerner Musiker Elio Amberg erhält vom Neubad eine Carte Blanche und schliesst sich mit Julian Sartorius zusammen. Am selben Abend präsentiert Letzterer zusammen mit dem Ensemble This | Ensemble That ein weiteres Projekt: RLLRLRLLRRLRLRLRLLRLRLR.

THEATER

Passing Through & Looping
19.30 — *Südpol*
Tanz. Mit Matilda & Jenna

Taylor AG
20.00 — *Luzerner Theater*
Theaterserie. Von Franz von Strolchen. Box

Stadtkeller Comedy Night: Veri
20.30 — *Stadtkeller*
«UniVeritär». Kabarett

LITERATUR

Club de conversación en español
09.15 — *Bibliothek Zug*
Lesung

FILM

Camille
18.30 — *Stattkino*
Film. Von Boris Lojkine (ZR/F 2019)

DIVERSES

IHREN VORTRAG INSERIEREN!
verlag@kulturmagazin.ch

Queerbad
20.00 — *Neubad*
Treffpunkt

Neubad Talk: Wer wird Stapi von Luzern?
20.15 — *Neubad*
Podium. Mit Beat Züsli, Martin Merki, Ruedi Schweizer. Moderation: Miriam Eisner

MI 11

MUSIK

Jazz am Mittwoch
19.00 — *Neubad*
Konzert. Jazz

Götz Widmann
19.00 — *NF 49, Magazin*
Konzert. Singer-Songwriter

Duo Klexs
20.30 — *Neubad*
«Voix». Konzert. Neue Musik. Werke von Ahmetjanova, Bucher, Mäder, Steen-Andersen u. a.

Bachelorprojekt-Konzerte Jazz: Gesang
20.30 — *Jazzkantine*
Mit Esrin Sossai (voc), Luca Koch (voc)

THEATER

Greyhounds
20.00 — *Theater Pavillon*
«Kalabrien». Von Erwin Koch. Theater. Regie: Reto Ambauen

Von hier zu hier IV
20.00 — *Südpol*
«I U M I». Tanz. MIt Jenna Hendry & Matilda Bilberg

Taylor AG
20.00 — *Luzerner Theater*
Theaterserie. Von Franz von Strolchen. Box

LITERATUR

So What!
20.00 — *Kleintheater*
Spoken Word

KUNST

Das Erbe
10.00 — *Kulturkeller Winkel*
«Am Ende der Vorstellungskraft – Teil 1: Labor». Performance

ArtNight – Bunte Katze
19.00 — *Treibhaus*
www.treibhausluzern.ch

FILM

De Vigo à Varda
18.30 — *Stattkino*
«Ma nuit chez Maud». Film. Von Eric Rohmer (F 1969)

DIVERSES

MusicTalk: Kontrastieren, Vergleichen, Produktives Scheitern und andere wünschenswerte Schwierigkeiten
18.30 — *Hochschule Luzern – Musik*
Vortrag. Mit Esther Ziegler

Neubad Lecture
20.00 — *Neubad*
«Klima: Radikal sind die anderen». Vortrag. Mit Zoe Stadler

KINDER

Gwunderstunde
14.00 — *Natur-Museum*
«Luftlabor». Kinderveranstaltung. Ab 5 Jahren

DO 12

MUSIK

Lunchtime-Konzert
12.30 — *Musikpavillon Obergrund*
Mit Studierenden der HSLU

Duo-Serie 2020
18.00 — *Galerie Billing Bild*
Konzert. Freie Improvisation. Mit Christof Zurbuchen (acl) u. a.

Accademia Barocca Lucernensis
19.30 — *KKL*
Konzert. Klassik. Werk von Bach

Ala Fekra Project
20.00 — *Kulturhof Hinter Musegg*
Konzert. Weltmusik, Jazz

Tobias Haug Quartett & Fabienne Ambühl
20.00 — *Museum Sammlung Rosengart*
Konzert. Jazz

Ombra di Organo
20.00 — *Mullbau*
Konzert. Freie Improvisation, Jazz. Mit Keefe Jackson (reeds), Manuel Troller (g), Ryan Packard (dr, electr)

LU FTSTR OM 20
20.00 — *Neubad*
Konzert. Neue Musik. Werke von Finnendahl, Beil, Weissberg, Vassena, Marcoll

Guten Abend: Pirmin Bossart & Marlon Heinrich
20.00 — *Neubad*
Musikabend

The Deadnotes
20.30 — *Konzerthaus Schüür*
Konzert. Pop, Punk

Toni Vescoli & Co
20.30 — *Stadtkeller*
Konzert. Singer-Songwriter, Rock

Noche Cubana
21.00 — *Konzerthaus Schüür*
Party. Salsa

Bad Cop/Bad Cop, MakeWar, The Wild Haze
22.00 — *Sedel*
Konzert

Nachhaltigkeits-Party
22.30 — *Treibhaus*
www.sustainabilityweek.ch/lucerne

THEATER

Ass – Artist Sharing Space
09.00 — *Südpol*
Austauschplattform

Kaiser! – König auf der Reservebank
20.00 — *NF 49, Magazin*
Theater. Von Lucas van der Bolten

Manuel Stahlberger
20.00 — *Kleintheater*
«Eigener Schatten». Kabarett

Taylor AG
20.00 — *Luzerner Theater*
Theaterserie. Von Franz von Strolchen. Box

LITERATUR

Club de conversation en français
18.45 — *Bibliothek Zug*
Lesung

KUNST

2020 Tandem Vol. 1: Claude Sandoz & Nina Caviezel
19.00 — *zsuzsa's galerie*
Vernissage

Illustrators Against Extinction
19.00 — *Kulturkeller Winkel*
Vernissage

FILM

Cirque de Pic
18.00 — *Stattkino*
Film. Von Thomas Ott (CH 2019). In Anwesenheit von Pic & Emil Steinberger

DIVERSES

Sprachkaffee
18.00 — *Neubad*
Treffpunkt

ADRESSEN VON *AKKU* BIS *ZWISCHENBÜHNE* SIEHE SEITE 67

FR 13

MUSIK

Zuger Sinfonietta
12.15 — *Reformierte Kirche Zug*
Konzert. Klassik

21st Century Orchestra & Chorus
19.30 — *KKL*
«The Sound of Hans Zimmer & John Williams». Konzert. Filmmusik. Leitung: Ludwig Wicki

Galsche Jams
20.00 — *Galvanik*
Jam-Session

The Vibrators, The Unpleasant
20.00 — *Sedel*
Konzert. Punk

Damian Lynn
20.30 — *Konzerthaus Schüür*
Konzert. Pop

The Stouts
20.30 — *Stadtkeller*
Konzert. Folk

No Kings No Slaves
20.30 — *Treibhaus*
Konzert. Metal

Šuma Čovjek
21.30 — *Südpol*
Konzert. Balkan, Pop

Silly Dance Disco
22.00 — *Neubad*
Party. Mit Sam Pirelli

THEATER

Ass – Artist Sharing Space
09.00 — *Südpol*
Austauschplattform

Kaiser! – König auf der Reservebank
10.00 — *NF 49, Magazin*
Theater. Von Lucas van der Bolten

Märchen im Grand Hotel
19.30 — *Luzerner Theater*
Operette. Von Paul Abraham. Bühne

Theatergesellschaft Arth
19.30 — *Theater Arth*
«Eine Nacht in Venedig». Operette

Compagnie 7273
20.00 — *Südpol*
«Sur L'île de Darsheen». Tanz

Taylor AG
20.00 — *Luzerner Theater*
Theaterserie. Von Franz von Strolchen. Box

Theater Stans
20.00 — *Theater Stans*
«Nochmals, Charley!». Theater. Regie: Hannes Leo Meier

Philadanco!
20.00 — *Theater Casino Zug*
Tanz

Kaiser! – König auf der Reservebank
20.00 — *NF 49, Magazin*
Theater. Von Lucas van der Bolten

Greyhounds
20.00 — *Theater Pavillon*
«Kalabrien». Von Erwin Koch. Theater. Regie: Reto Ambauen

Who's the king
20.00 — *Madeleine*
Theatersport

SÜDPOL PROGRAMM

Instant-Theater, Tanz-Workshops, Garage-Punk & mehr

Mrz.

06 VERMITTLUNG Meta 4: *Lässt sich das Erfolgsrezept «Serie» ins Theater übertragen?*
THEATER Müllers
KONZERT Wirren *(Residenzkonzert)*, Wackelkontakt
PERFORMANCE Julian Vogel: *Residenzshowing*
07 CLUB Pitanga: *Valentina Ignacio*
08 MARKT Flohmarkt
10 LABOR Passing Through & Looping: *Workshop*
11 TANZ Von hier zu hier IV – mit Jenna Hendry und Matilda Bilberg
12 13 LABOR Ass – Artist Sharing Space
13 TANZ-KONZERT Compagnie 7273: *Sur L'île de Darsheen*
KONZERT Šuma Čovjek
14 LABOR Multi Styles FuittFuitt: *Workshop*
CLUB Underground Impulse
19 KONZERT M!R!M
20 THEATER Kompanie Affenherz: *Residenzshowing*
21 CLUB Nachtsicht
24 LABOR Imaginary Dancescape
25 VERMITTLUNG Stammtisch Tanz und Theater
THEATER, MINIREIHE MARIA? Der grosse tyrann: *Ave Maria*
26 VERMITTLUNG, MINIREIHE MARIA? Meta 5: *Not that kind of girl – Maria, die Ikone*
TANZ, MINIREIHE MARIA? Teresa Vittucci: *Hate Me, Tender*
27 KONZERT Maria Violenza, Brain Tilt
28 CLUB Fix & Foxi: *Superstrobe*
31 01 APR THEATER Supergiù Teatro: *Eine Emilie Kempin-Spyri. Alle Emilie*

INFOS: *SUDPOL.CH* VVK ONLINE: *SUDPOL.CH* VVK OFFLINE: SÜDPOL BISTRO

Manuel Stahlberger
20.00 — *Kleintheater*
«Eigener Schatten». Kabarett

Stéphanie Berger
20.00 — *Kulturzentrum Braui*
Comedy

KUNST

_957 #100 Town-Ho
18.00 — *B74*
Vernissage

Stephanie Hess
18.30 — *Benzeholz – Raum für zeitgenössische Kunst*
Vernissage

Thomas Birve
19.00 — *Galerie Kriens*
Vernissage

FILM

Cirque de Pic
18.30 — *Stattkino*
Film. Von Thomas Ott (CH 2019)

Neuland
19.00 — *Zwischenbühne*
Film. Von Anna Thommen (CH 2013). Anschliessend Gespräch

EUREN WALK INSERIEREN!
verlag@kulturmagazin.ch

DIVERSES

Silly Walk Contest
20.00 — *Neubad*
neubad.org

KINDER

Kleinformat
09.30, 10.30 & 14.30 — *Luzerner Theater*
Puppentheater. Ab 3 Jahren. Figurentheater

SA 14

MUSIK

Der Orgelzwerg – die Orgel für Kinder
10.00 — *Klosterkirche Eschenbach*
Mit Mirjam Wagner & Julia Stadelmann

Gundula Soli Konzert
19.00 — *Sedel*
Mit Waskabi, Abbruch, Instabil, Linksvortritt

Singer-Songwriter-Night
19.30 — *Galvanik*
Konzert. Mit Laura Nucha, Troubadueli, Ramon Clau

Backgammon Chor Luzern
19.30 — *Pfarrkirche St. Martin Adligenswil*
Konzert. A cappella

Die schönsten Opernchöre
19.30 — *KKL*
Konzert. Klassik. Mit Orchestra Filarmonica Italiana, Arcis-Vocalisten, Birnauer Kantorei, Kammerchor Chur u. a. Leitung: Manfred Obrecht

Chor der PH Luzern
20.00 — *Der MaiHof*
«The Armed Man – A Mass for Peace». Von Karl Jenkins. Konzert

Caz, Kunz & Heule
20.00 — *Tropfstei*
Konzert. Blues, Soul

Hellmüller Trio
20.00 — *NF 49, Magazin*
Konzert. Jazz

Totenheer
20.00 — *Treibhaus*
Konzert

Gone Shootin'
20.00 — *Muffis Nachtrestaurant*
Konzert. Covers

Consonus Vokalensemble
20.00 — *Neubad*
«Vier Elemente». Konzert. Leitung: Mauro Ursprung

Consonus Vokalensemble
20.00 — *Neubad*
«Vier Elemente». Konzert. A cappella

Mothers Pride
20.20 — *Meyer Kulturbeiz*
Konzert. Rock

Spinning Wheel
20.30 — *Stadtkeller*
Konzert. Funk, Jazz

Mimiks
21.00 — *Konzerthaus Schüür*
Konzert. Hip-Hop

Gib dem Affen Zucker!
22.00 — *Neubad*
Party. Mit Harald Seeman

DJ Still Phil
23.00 — *Konzerthaus Schüür*
Party

THEATER

Multi Styles FuittFuitt
10.00 — *Südpol*
Tanz. Mit Nicolas Cantillon

Troja
19.30 — *Luzerner Theater*
Theater. Nach Euripides in einer Bearbeitung von Melinda Nadj Abonji. Bühne

Theatergesellschaft Arth
19.30 — *Theater Arth*
«Eine Nacht in Venedig». Operette

Theater Stans
20.00 — *Theater Stans*
«Nochmals, Charley!». Theater. Regie: Hannes Leo Meier

Taylor AG
20.00 — *Luzerner Theater*
Theaterserie. Von Franz von Strolchen. Box

Greyhounds
20.00 — *Theater Pavillon*
«Kalabrien». Von Erwin Koch. Theater. Regie: Reto Ambauen

Gilbert & Oleg
20.30 — *Hotel Krone Sarnen*
«Illusion oder Wirklichkeit? Philosophische Eintagsfliegen». Comedy

KUNST

Hans Thomann
11.00 — *Matthäuskirche & Peterskapelle*
Performance

Sharon Kivland
12.00 — *Edizioni Galleria Periferia*
Vernissage

Monika Dillier & Fabienne Immoos
17.00 — *o.T. Raum für aktuelle Kunst*
Gespräch. Mit Karoliina Elmer & den Künstlerinnen

FILM

Cirque de Pic
18.30 — *Stattkino*
Film. Von Thomas Ott (CH 2019)

Opera Live
18.55 — *Verkehrshaus der Schweiz*
Filmübertragung. www.verkehrshaus.ch

DIVERSES

Repair-Café
11.00 — *Neubad*
neubad.org

Eine Zeitreise ins Mittelalter
16.00 — *Bahnhof Luzern*
Themenführung. Treffpunkt: Tourist Information

KINDER

Creative Bookworm Club
09.30 — *Bibliothek Zug*
Lesung

Italienische Geschichtenzeit – Racconti per bambini in italiano
10.00 — *Bibliothek Zug*
Lesung

Creative Bookworm Club
10.30 — *Bibliothek Zug*
Lesung

Von Jugendlichen für Kinder erzählt
10.30 — *Bourbaki Panorama*
Kinderführung. Mit Nadine und Fjanne. Ab 5 Jahren.

Lutz Grossmann
15.00 — *Luzerner Theater*
«Geschichten gegen die Angst». Nach Linde von Keyserlingk. Figurentheater

SO 15

MUSIK

Matthäuskantorei
10.00 — *Matthäuskirche*
Konzert. Klassik. Leitung: Stephen Smith

Trio Nota Bene
17.00 — *Marianischer Saal*
Konzert. Klassik, Weltmusik. Werke von Schumann, Piazolla, Mendelssohn-Bartholdy

El Tango perdido & Walter Sigi Arnold
17.00 — *Chateau Gütsch*
Musik & Lyrik

Backgammon Chor
17.00 — *Kirche Weinbergli*
Konzert. A cappella

Chor der PH Luzern
17.00 — *Der MaiHof*
«The Armed Man – A Mass for Peace». Von Karl Jenkins. Konzert

PIANOissimo: Ji Eun Park
18.00 — *Restaurant Pfistern, Pfistern Up*
«Fantasie von Arirang». Konzert. Klassik

THEATER

Greyhounds
10.00 — *Theater Pavillon*
«Kalabrien». Von Erwin Koch. Theater. Regie: Reto Ambauen

Troja
20.00 — *Luzerner Theater*
Theater. Nach Euripides in einer Bearbeitung von Melinda Nadj Abonji. Bühne

KUNST

Louis Gut
11.00 — *Sankturbanhof*
Finissage

IHRE VERNISSAGE INSERIEREN!
verlag@kulturmagazin.ch

Barbara Gwerder
12.00 — *Kunsthalle Luzern*
Finissage. Ab 11 Uhr: Filmvorführung im Stattkino. Ab 13 Uhr: Gespräch mit der Künstlerin & Michael Sutter.

Fantastisch Surreal – Die Sammlung
13.00 — *Kunsthaus Zug*
Offenes Atelier

Öffentliche Sonntagsführung
14.00 — *KKLB*
Mit Neuntöter & Wetz. Parallele Kinderführung

Aktuelle Kunst 2020 Luzerner Landschaft
16.00 — *Kunstraum Hochdorf*
Vernissage

FILM

Über den Tannen – Barbara Gwerder
11.00 — *Stattkino*
Film. Von Esther Heeb (CH 2018). Anschliessend Gespräch. Im Rahmen der Kunsthalle-Ausstellung

De Vigo à Varda
14.00 — *Stattkino*
«La Genou de Claire». Film. Von Eric Rohmer (F 1970)

Cirque de Pic
18.30 — *Stattkino*
Film. Von Thomas Ott (CH 2019)

Banff Centre
20.00 — *Paulusheim/Rhynauerhof*
Mountain Film Festival World Tour. www.banff-tour.de

DIVERSES

Strandgut
10.00 — *Neubad*
neubad.org

Zivilschutzanlage Sonnenberg
11.00 — *Zivilschutzanlage Sonnenberg*
Führung. Ab 13 Jahren. Anmeldung erforderlich

KINDER

Fantastisch Surreal – Die Sammlung
10.30 — *Kunsthaus Zug*
Familienanlass

Lieblingslieder
11.00 — *Mullbau*
Konzert. Mit Anna Trauffer (voc) & Philipp Schaufelberger (g)

Lutz Grossmann
11.00 — *Luzerner Theater*
«Geschichten gegen die Angst». Nach Linde von Keyserlingk. Figurentheater

Oliver!
13.30 — *Luzerner Theater*
Kindermusical. Von Eberhard Rex. Ab 6 Jahren. Bühne

Der Schatz der Piraten
14.45 — *Historisches Museum*
Kinderführung. Weitere Führung: 15.45 Uhr

Lutz Grossmann
15.00 — *Luzerner Theater*
«Geschichten gegen die Angst». Nach Linde von Keyserlingk. Figurentheater

MO 16

MUSIK

Soirée lundi
18.30 — *Landgut Unterlöchli*
Konzert. Klassik. Mit Kammermusik-Ensembles der HSLU

THEATER

Öffentliche Forumsveranstaltungen zur Ausrichtung des «Neuen Luzerner Theaters»
18.30 — *Südpol*
Mit Beat Züsli u. a. Anmeldung erforderlich bis am 12. März: www.kultur.lu.ch/anmeldung

LITERATUR

Miteinander lesen – Shared Reading
17.30 — *Stadtbibliothek Luzern*
Lesung

Brennpunkt Literatur: Nicola Steiner
20.00 — *Schulhaus Konstanzmatte*
Vortrag & Diskussion

FILM

Cirque de Pic
18.30 — *Stattkino*
Film. Von Thomas Ott (CH 2019)

DIVERSES

Hungry Birds
12.15 — *Kleintheater*
Musik & Lyrik. Mit HelloWelcome

DI 17

MUSIK

Step Across the Border: Yannis Kyriakides
19.30 — *Theater Pavillon*
Konzert. Mit Studierenden der HSLU & Yannis Kyriakides

Gabriela Martina & Band
20.30 — *Jazzkantine*
Konzert. Jazz, Soul, Volksmusik

THEATER

Taylor AG
20.00 — *Luzerner Theater*
Theaterserie. Von Franz von Strolchen. Box

Stadtkeller Comedy Night: Bingo Show
20.30 — *Stadtkeller*
Kabarett

LITERATUR

Miteinander lesen – Shared Reading
09.30 — *Bibliothek Zug*
Literaturanlass

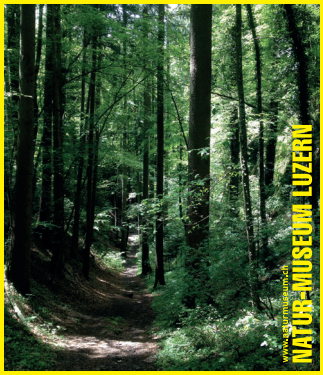
FILM

Cirque de Pic
18.30 — *Stattkino*
Film. Von Thomas Ott (CH 2019)

DIVERSES

Hungry Birds
12.15 — *Kleintheater*
Slam Poetry. Mit Deaf Slam

Dienstag, 17.3.2020, 18 Uhr
Podium mit der NGL
«Wald im Klimawandel»



Wald im Klimawandel
18.00 — *Natur-Museum*
Podium

Soziale Sicherheit im Kulturbereich
18.15 — *Treibhaus*
Informationsveranstaltung. Mit Regine Helbling, Manuel Kühne. Präsentiert von IG Kultur in Kooperation mit Film Zentralschweiz, t. Zentralschweiz, Visarte Zentralschweiz, Other Music Luzern

MusicTalk: Arturo Benedetti Michelangeli. Zum 100. Geburtstag eines Jahrhundertpianisten
18.30 — *Hochschule Luzern – Musik, Standort Süesswinkel*
Vortrag. Mit Bernd Goetzke

Queerbad
20.00 — *Neubad*
Treffpunkt

ADRESSEN A-Z SIEHE SEITE 67

MI 18

MUSIK

Jazz am Mittwoch
19.00 — *Neubad*
Konzert. Jazz

Marc Sway Unplugged
20.30 — *Stadtkeller*
Konzert. Soul

THEATER

Milchbar
19.00 — *Treibhaus*
Treffpunkt

Theatergesellschaft Arth
19.30 — *Theater Arth*
«Eine Nacht in Venedig». Operette

Taylor AG
20.00 — *Luzerner Theater*
Theaterserie. Von Franz von Strolchen. Box

FILM

De Vigo à Varda
18.30 — *Stattkino*
«Sans toit ni loi». Film. Von Agnès Varda (F 1985)

DIVERSES

Hungry Birds
12.15 — *Kleintheater*
Konzert. Mit Duo Flückiger-Räss

Elisabeth Bronfen, Carlos Hanimann, Mathias Ninck
20.00 — *Neubad*
Gespräch

Sempach 1886 – Strahlkraft einer Jahrhundertfeier.
20.00 — *Fach- und Wirtschafts-Mittelschulzentrum*
Vortrag. Mit Kurt Messmer

KINDER

Gwunderstunde
14.00 — *Natur-Museum*
«Luftlabor». Kinderveranstaltung. Ab 5 Jahren

Gustavs Schwester
15.00 — *Luzerner Theater*
«Hotzenplotz». Nach Otfried Preußler. Figurentheater

DO 19

MUSIK

Lunchtime-Konzert
12.30 — *Musikpavillon Obergrund*
Mit Studierenden der HSLU

21st Century Orchestra & Chorus
19.30 — *KKL*
«The Sound of Hans Zimmer & John Williams». Konzert. Filmmusik. Leitung: Ludwig Wicki

Tobias Carshey, Ellas
20.00 — *Konzerthaus Schüür*
Konzert. Pop, Folk

Trio-Serie 2020
20.00 — *The Phrontistery*
Konzert & Performance. Mit Daniel Häller (perf), Mario Dotta (electr), Christof Zurbuchen (acl)

Bruno Bieri: Hang & Xang
20.00 — *Entlebucherhaus*
Konzert. Experimental

Erica Arnold
20.30 — *Stadtkeller*
Konzert. Rock, Pop

M!R!M
21.00 — *Südpol*
Konzert. Synthie-Pop

Noche Cubana
21.00 — *Konzerthaus Schüür*
Party. Salsa

THEATER

Taylor AG
20.00 — *Luzerner Theater*
Theaterserie. Von Franz von Strolchen. Box

LITERATUR

Judith Stadlin
20.00 — *Theater im Burgbachkeller*
«Häschtääg zunderobsi». Lesung

KUNST

Mein Danioth
18.00 — *Haus für Kunst*
Gespräch. Mit Luzia Baumann, Barbara Gisler, Lina Müller. Moderation: Joëlle Staub

FILM

It Must Be Heaven
18.30 — *Stattkino*
Film. Von Elia Suleiman (CDN/F/D/PSE/KAT/TRK 2019)

DIVERSES

Hungry Birds
12.15 — *Kleintheater*
«Stofsüüger». Konzert. Mit Simon Hari & Valeria Zangger

Sprachkaffee
18.00 — *Neubad*
Treffpunkt

Führung durch NF49 am Seetalplatz
18.00 — *NF 49*
www.nf49.ch

Neuntöter im Winterquartier – Stammgast in der Savanne
20.00 — *Natur-Museum*
Vortrag. Mit BirdLife

EUREN
S
SL
SLA
SLAM
SLAM!
!
INSERIEREN!
verlag@kulturmagazin.ch

FR 20

MUSIK

Backgammon Chor Luzern
17.00 — *Johanneskirche Kriens*
Konzert. A cappella

Singet, singet dem Herrn
19.30 — *Musikinstrumentensammlung Willisau*
Konzert. Klassik. Werke von Buxtehude, Pohle, Lully u. a. Leitung: Bettina Seeliger & Liane Ehlich

Elian Zeitel, Lärchenharz
20.00 — *Neubad*
Konzert. Jazz

Blechschaden mit Bob Ross
20.00 — *KKL*
Konzert & Comedy

Philipp Fankhauser
20.00 — *Konzerthaus Schüür*
Konzert. Blues

Faltenrock
20.00 — *Kleintheater*
Party

Gabriela Martina & Band
20.00 — *Zwischenbühne*
Konzert. Jazz, Soul, Volksmusik

Four Disturbed Civilians, Riders Connection, Markian
20.30 — *Treibhaus*
Konzert. Experimental

BBR Buddies, Beer & Rock'n'Roll
20.30 — *Stadtkeller*
Konzert. Metal, Rock, Hard Rock

Tanznacht40
21.00 — *Viscose Club*
Party

The Dark Side of The 80s
22.00 — *Sedel*
Party

Afrobeats Invasion
22.30 — *Konzerthaus Schüür*
Party. Mit DJ Nat-Shizaru, Selecta Iray & U.R.S.N.

THEATER

Kompanie Affenherz: Residenzshowing
19.00 — *Südpol*
«Pavor – ein Wesen nimmt Gestalt an». Theater, Konzert, Hörspiel

Troja
19.30 — *Luzerner Theater*
Theater. Nach Euripides in einer Bearbeitung von Melinda Nadj Abonji. Bühne

Taylor AG
20.00 — *Luzerner Theater*
Theaterserie. Von Franz von Strolchen. Box

Michel Gammenthaler
20.00 — *Theater Casino Zug*
Comedy

Theater Stans
20.00 — *Theater Stans*
«Nochmals, Charley!». Theater. Regie: Hannes Leo Meier

Gardi Hutter
20.00 — *Kulturzentrum Braui*
Kabarett

FILM

It Must Be Heaven
18.30 — *Stattkino*
Film. Von Elia Suleiman (CDN/F/D/PSE/KAT/TRK 2019)

DIVERSES

Hungry Birds
12.15 — *Kleintheater*
Musik & Lyrik. Mit SEN-Trio

SA 21

MUSIK

Chornacht 2020 Sempach – Neuenkirch
17.00 — *Pfarrkirche St. Stephan*
Konzert. Klassik. Mit Coro Cantarina, Ensemble CANTUS oberer Sempachersee u. a. Werke von Rutter, Brahms, Flecha u. a.

Dead Metal 3
19.00 — *Sedel*
Konzert. Mit Vale Tudo, Deconvolution, Safe State, Face The End

Brassband Bürgermusik Luzern & BML Talents feat. Louis Dowdeswell
19.30 — *KKL*
Konzert. Klassik, Pop, Filmmusik

Flamencotacon: Entre Lunares
20.00 — *Punto Rojo*
Musik & Tanz

A-Cappella Pop Choir
20.00 — *Neubad*
Konzert

EURE ALBUM-TAUFE INSERIEREN!
verlag@kulturmagazin.ch

Philipp Fankhauser
20.00 — *Konzerthaus Schüür*
Konzert. Blues

Card Mull #4.1
20.00 — *Mullbau*
Konzert. Freie Improvisation, Jazz. 1. Set: Felix Kothe (dr), Felix Nussbaumer (sax). 2. Set: Daniel Studer (b), Markus Eichenberger (reeds), Tiziana Bertoncini (vio), Magda Mayas (p)

HebDiDe
20.30 — *Stadtkeller*
Konzert. Pop, Folk, Ska, Rock

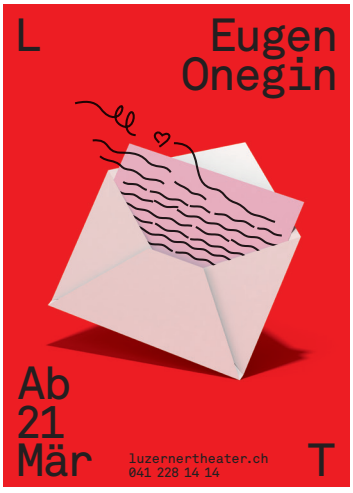
Tanznacht40
21.00 — *Topas Club*
Party

Fumetto Festival Warm-up
22.30 — *Konzerthaus Schüür*
Party. Mit MRackselector

THEATER

Kilian Ziegler
19.00 — *Restaurant Brünig*
Comedy, Slam Poetry, Kulinarik

Theatergesellschaft Arth
19.30 — *Theater Arth*
«Eine Nacht in Venedig». Operette



Eugen Onegin
19.30 — *Luzerner Theater*
Oper. Von Pjotr I. Tschaikowsky. Bühne

Improkrimi
20.00 — *Neubad*
Theater & Musik

Theater Stans
20.00 — *Theater Stans*
«Nochmals, Charley!». Theater. Regie: Hannes Leo Meier

Taylor AG
20.00 — *Luzerner Theater*
Theaterserie. Von Franz von Strolchen. Box

KUNST

Alfredo Mendoza
11.00 — *ArteCuba Galerie*
Finissage

I never saw a rat sorry for itself
20.00 — *Kulturkeller Winkel*
Performance

FILM

It Must Be Heaven
18.30 — *Stattkino*
Film. Von Elia Suleiman (CDN/F/D/PSE/KAT/TRK 2019)

DIVERSES

Chicago-Atelier Werkschau 2020
15.00 — *Neubad*
Podiumsdiskussion. Mit Sebastian Strinning, Patrick Gehrig & Saskya Germann, Heiri Weingartner. Moderation: André Schürmann

Galgenfrist in Luzern – pur und ohne Zensur
16.00 — *Bahnhof Luzern*
Themenführung. Treffpunkt: Tourist Information

Willkommen?
17.00 — *Zentral- und Hochschulbibliothek*
Vortrag & Podium.
Im Rahmen des Internationalen Tages gegen Rassismus

KINDER

Zoomz
09.30 — *Stattkino*
Kinderfilmfest. www.zoomz.ch

Instrumentenparcours der Musikschule Luzern
10.00 — *Schulhaus Matt*
www.musikschuleluzern.ch

Geschichten auf Russisch
11.30 — *SO20 – Haus zum Lernen*
Märchenlesung

Reisetheater
14.00 — *Pfarreiheim Ebikon*
«Rotkäppli». Theater

Geschichten auf Französisch – Il était une fois
14.30 — *Bibliothek Zug*
Lesung

Gustavs Schwester
15.00 — *Luzerner Theater*
«Hotzenplotz». Nach Otfried Preußler. Figurentheater

Visch & Fogel
17.00 — *Bau 4*
«Giraffenland». Musiktheater. Mit Vreny Achermann, Sadio Cissokho. Regie: Ueli Blum

SO 22

MUSIK

Footwork
10.00 — *Neubad*
Tanz. Lindy Hop

Bläserkonzert
11.00 — *Pfarreisaal St. Leodegar*
Mit Studierenden der HSLU

NEXUS Reed Quintett & Fabian Ziegler
11.00 — *Neubad*
Konzert. Klassik, Neue Musik. Werke von Honegger, Hodel, Hatzis u. a.

Kantaten, Solokantaten und Messen von Johann Sebastian Bach
17.00 — *Franziskanerkirche*
Konzert. Klassik

Lisa Stoll's Musikanten-Treff
17.00 — *KKL*
Konzert

Backgammon Chor Luzern
17.00 — *Matthäuskirche*
Konzert. A cappella

Next Generation Talents
18.00 — *Theater Casino Zug*
Konzert. Klassik

Stahlwerk
18.30 — *Sousol*
Konzert. Jazz, Minimal, Klassik

Chick Corea Trilogy
19.00 — *Theater Casino Zug*
Konzert. Jazz

THEATER

Tanz und Brunch
09.00 — *Neubad*
neubad.org

Theatergesellschaft Arth
14.30 — *Theater Arth*
«Eine Nacht in Venedig». Operette

Troja
20.00 — *Luzerner Theater*
Theater. Nach Euripides in einer Bearbeitung von Melinda Nadj Abonji. Bühne

LITERATUR

Nathalie Salvetti
17.00 — *Restaurant & Bar St. Magdalena/s'Magdi*
«Le souffle du large». Lesung. Auf Französisch

Heinz Helle
17.00 — *Der MaiHof*
«Überwindung der Schwerkraft». Lesung

Elisa Shua Dusapin
19.00 — *Bei Annelore & Markus*
«Ein Winter in Sokcho». Sofalesung. Auf Deutsch & Französisch

KUNST

Fantastisch Surreal – Die Sammlung
13.30 — *Kunsthaus Zug*
Gespräch

Öffentliche Sonntagsführung
14.00 — *KKLB*
Mit Lutz & Wetz. Parallele Kinderführung

FILM

De Vigo à Varda
11.00 — *Stattkino*
«Pauline à la Plage». Film. Von Eric Rohmer (F 1982)

It Must Be Heaven
18.30 — *Stattkino*
Film. Von Elia Suleiman (CDN/F/D/PSE/KAT/TRK 2019)

DIVERSES

Zivilschutzanlage Sonnenberg
14.00 — *Zivilschutzanlage Sonnenberg*
Sonderführung. Anmeldung erforderlich

KINDER

Equipe Wiss
11.00 — *Kleintheater*
«Die Wörterfabrik». Von Agnès de Lestrade & Valeria Docampo. Musiktheater

Oliver!
13.30 — *Luzerner Theater*
Kindermusical. Von Eberhard Rex. Ab 6 Jahren. Bühne

Das magische Schwert Excalibur
14.45 — *Historisches Museum*
Kinderführung. Weitere Führung: 15.45 Uhr

Gustavs Schwestern
15.00 — *Luzerner Theater*
«Hotzenplotz». Nach Otfried Preußler. Figurentheater

MO 23

MUSIK

Akademiechor Luzern & Instrumentalensemble der HSLU
19.30 — *Pfarrei St. Johannes Würzenbach*
Konzert. Klassik. Werke von Schnittke, Schütz. Leitung: Ulrike Grosch

Glen Phillips
20.00 — *Chäslager Stans*
Konzert. Singer-Songwriter

THEATER

Otello
19.30 — *KKL*
Oper. Von Giuseppe Verdi. Mit Joel Montero, Olafur Sigurdarson, Susanne Serfling, Cappella Mallorquina, Zürcher Symphoniker u. a.

KUNST

Kunst im Spital
18.30 — *Kantonsspital Luzern*
Sonderführung. Mit Wetz

FILM

It Must Be Heaven
18.30 — *Stattkino*
Film. Von Elia Suleiman (CDN/F/D/PSE/KAT/TRK 2019)

Fast alles
20.00 — *Industrie45*
Film. Von Lisa Gertsch. Im Rahmen der Fliz Generalversammlung

DI 24

MUSIK

Podium – Oboe
18.00 — *Saal Dreilinden*
Konzert. Klassik. Mit Studierenden der HSLU

Podium – Orgel
19.00 — *Jesuitenkirche*
Konzert. Klassik. Mit Studierenden der HSLU

Mats Spilmann Trio feat. Bill McHenry
20.30 — *Jazzkantine*
Konzert. Jazz

THEATER

Imaginary Dancescape
19.00 — *Südpol*
Mit Benjamin Pogonatos

Taylor AG
20.00 — *Luzerner Theater*
Theaterserie. Von Franz von Strolchen. Box

Lisa Christ
20.00 — *Kleintheater*
«Ich brauche neue Schuhe». Kabarett

LITERATUR

Hamed Abboud
19.30 — *Kulturraum Buchhandlung von Matt*
«In meinem Bart versteckte Geschichten». Lesung

Christoph Keller
20.00 — *Neubad*
Lesung

FILM

Aquarius
14.30 — *Stattkino*
Film. Von Kleber Mendonça Filho (BRA/F 2016)

It Must Be Heaven
18.30 — *Stattkino*
Film. Von Elia Suleiman (CDN/F/D/PSE/KAT/TRK 2019)

DIVERSES

Tagebuch von Gritli Sachs und Carl Spitteler
18.30 — *Universität Luzern*
Vortrag. Mit Stefan Graber

MusicTalk: Songbird and Birdsong – zur biologisch-ästhetischen Beziehung von Tier und Mensch
18.30 — *Hochschule Luzern – Musik*
Vortrag. Mit Tiago de Oliveira Pinto

Queerbad
20.00 — *Neubad*
Treffpunkt

MI 25

MUSIK

Podium – Gesang
18.30 — *Musikpavillon Obergrund*
Konzert. Klassik. Mit Studierenden der HSLU

Jazz am Mittwoch
19.00 — *Neubad*
Konzert. Jazz

Pillow Song Open Mic
20.00 — *Chäslager Stans*
Mit Rene Burrell & Friends

Hagen Quartett
20.00 — *Theater Casino Zug*
Konzert. Klassik

Danceperados of Ireland
20.00 — *Kulturzentrum Braui*
Konzert. Irish Folk

JPson, Argyle Singh
20.00 — *Konzerthaus Schüür*
Konzert. Pop, Folk, Rock, Blues

Workshopkonzerte Jazz Repertoire
20.30 — *Jazzkantine*
Leitung: Andreas Herrmann, Roland von Flüe, Peter Schärli

THEATER

Stammtisch Tanz Theater
18.30 — *Südpol*
Austauschplattform

Ohrfeigen
19.45 — *Kleintheater*
Live-Radioshow

Taylor AG
20.00 — *Luzerner Theater*
Theaterserie. Von Franz von Strolchen. Box

Der grosse Tyrann
20.00 — *Südpol*
«Ave Maria». Theater, Performance

FILM

Der Konzern-Report
18.30 — *Stattkino*
Film (CH 2020). Anschliessend Gespräch

Poolkino: Schweizer Film
20.00 — *Neubad*
Film

DIVERSES

Über Volksmusik reden
18.00 — *Hochschule Luzern – Institut für Jazz & Volksmusik*
Mit Claudia Muff

KINDER

Gwunderstunde
14.00 — *Natur-Museum*
«Luftlabor». Kinderveranstaltung. Ab 5 Jahren

Gustavs Schwestern
15.00 — *Luzerner Theater*
«Hotzenplotz». Nach Otfried Preußler. Figurentheater

DO 26

MUSIK

Lunchtime-Konzert
12.30 — *Musikpavillon Obergrund*
Mit Studierenden der HSLU

Guten Abend: Stoph Ruckli
20.00 — *Neubad*
Musikabend

Big Band der Hochschule Luzern
20.30 — *Jazzkantine*
Konzert. Jazz. Leitung: Ed Partyka

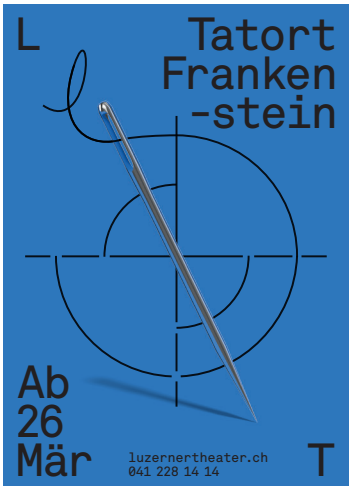
Deer Park Avenue
20.30 — *Die Kneipe*
Konzert. Rock

Ryan Power feat. Forever Overhead, Suicide Salmon
21.00 — *Neubad*
Konzert. Pop, Experimental

Noche Cubana
21.00 — *Konzerthaus Schüür*
Party. Salsa

THEATER

Meta 5
19.00 — *Südpol*
«Not that kind of girl – Maria, die Ikone». Austauschplattform



Tatort Frankenstein
19.30 — *Luzerner Theater*
Theater. Nach Mary Shelley. Viscosi

Alice returns
20.00 — *Kulturkeller Winkel*
Theater

Taylor AG
20.00 — *Luzerner Theater*
Theaterserie. Von Franz von Strolchen. Box

Teresa Vittucci
20.00 — *Südpol*
«Hate Me, Tender». Theater

Mike Müller
20.00 — *Kulturzentrum Braui*
«Heute Gemeindeversammlung». Comedy

Anna Mateur
20.00 — *Kleintheater*
«Kaoshüter» Kabarett

LITERATUR

Ingrid Fichtner, Rolf Hermann, Pius Strassmann
19.00 — *Haus für Kunst*
Lyrikabend. Musik: Vera Kappeler. Moderation: André Schürmann

KUNST

Luzern. Fotografiert: 1840 bis 1975
18.30 — *Historisches Museum*
Vernissage

2020 Tandem Vol. 1: Claude Sandoz & Nina Caviezel
18.30 — *zsuzsa's galerie*
Gespräch. Mit den Künstlerinnen & Annamira Jochim

ArtNight – Roaring Twenties
19.00 — *Treibhaus*
www.treibhausluzern.ch

(ort) Performanceabend
20.00 — *(ort)*
ort-e-bruecke.tumblr.com

FILM

It Must Be Heaven
20.30 — *Stattkino*
Film. Von Elia Suleiman (CDN/F/D/PSE/KAT/TRK 2019)

DIVERSES

Sprachkaffee
18.00 — *Neubad*
Treffpunkt

FR 27

MUSIK

Festival unter dem Dach
19.00 — *Zwischenbühne*
Musikfestival. Mit One Lucky Sperm, Hot Like Sushi, Panda Lux

21st Century Orchestra & Chorus
19.30 — KKL
«The Sound of Hans Zimmer & John Williams». Konzert. Filmmusik. Leitung: Ludwig Wicki

15. Tonart Festival
19.30 — *Theater Uri*
Musikfestival. Mit Seven, Take This feat. Naomi Lareine, Kings, Roger Rekless

The Definitive Rat Pack
20.00 — KKL
«Sinatra & Friends». Konzert. Jazz

Dechen Shak-Dagsay
20.00 — *Hotel Schweizerhof*
«20 Years Dechen». Konzert. World

Dabu Fantastic
20.30 — *Konzerthaus Schüür*
Konzert. Mundart

Kranke Musik für kranke Leute
21.00 — *Sedel*
Party

Chäslager Disco
21.00 — *Chäslager Stans*
Party

Maria Violenza, Brain Tilt
21.30 — *Südpol*
Konzert. Punk, Experimental

Kleinstadtgeflüster
23.00 — *Konzerthaus Schüür*
Party

nachnull: Ben Shemie, Normal People, Heap
23.45 — *Neubad*
Konzert. Experimental, Electro

THEATER

Theatergesellschaft Arth
19.30 — *Theater Arth*
«Eine Nacht in Venedig». Operette

Dschungel
19.30 — *Luzerner Theater*
Brass-Oper. Von Manuel Renggli & Michael Fehr. Bühne

Alice returns
20.00 — *Kulturkeller Winkel*
Theater

Christoph Simon
20.00 — *Kleintheater*
«Der Suboptimist». Kabarett

Simon Enzler
20.00 — *Kulturzentrum Braui*
«Wahrhalsig». Comedy

Improphil
20.00 — *Grand Casino Luzern & Casineum*
Theatersport

Taylor AG
20.00 — *Luzerner Theater*
Theaterserie. Von Franz von Strolchen. Box

Der Bummler
20.30 — *Kultur i de Braui*
Theater. Von Pirmin Bossart, Werner Bodinek, Peter Schärli

LITERATUR

Peter Stamm
20.00 — *Rathausbühne Willisau*
«Marcia aus Vermont». Lesung

KUNST

Abenteuer Amerika – Nidwaldner Pioniergeist im Dienst des Klosters Engelberg
18.30 — *Nidwaldner Museum: Winkelriedhaus & Pavillon*
Vernissage

Aktuelle Kunst 2020 Luzerner Landschaft
19.30 — *Sankturbanhof*
Vernissage

KINDER

Luzerner Stachelbeere
19.30 — *Theater Pavillon*
«200 Kilo pro Sekunde». Theater

SA 28

MUSIK

Zyschtigs Klub, Saxplus, Tough Talk, A-la-ska
19.00 — *Souterrain c/o Neustahl*
Konzerte. Leitung: Katrin Marti & Christoph Erb. Präsentiert von Das Blaushaus

Festival unter dem Dach
19.00 — *Zwischenbühne*
Musikfestival. Mit Tim Freitag, Yes I'm Very Tired Now, Surprise Act

Singkreis Sursee
19.30 — *Zentrum Schenkon*
«Back to the roots». Konzert. Gospel, Mundart u.v.m.

21st Century Orchestra-Chamber Ensemble & Grimethorpe Colliery Band
19.30 — KKL
«Brassed Off». Konzert. Filmmusik

15. Tonart Festival
19.30 — *Theater Uri*
Musikfestival. Mit Philipp Fankhauser, Take This feat. Bubi Rufener, Manu (The Gardener & The Tree), Roger Rekless

Salt
20.00 — *Kleinbühne Kultur Neuenkirch*
Konzert. Pop, Rock, Blues

A Lost Game, Nubia, Artifiction
20.30 — *Treibhaus*
Konzert. Metalcore

Elio Amberg, Julian Sartorius, ET|ET
21.00 — *Neubad*
Konzert. Neue Musik, Freie Improvisation

Fumetto
22.00 — *Kleintheater*
Party

Flashback – the 90s and more
22.00 — *Konzerthaus Schüür*
Party

THEATER

Theatergesellschaft Arth
17.00 — *Theater Arth*
«Eine Nacht in Venedig». Operette

Comedia Zap
18.30 — *Kulturhalle Konstanz Rothenburg*
«Die Zuckerwattenbude». Kabarett

Burlesque Variété et Menue
19.00 — *Schabernack… partout Variété*
Kabarett

Eugen Onegin
19.30 — *Luzerner Theater*
Oper. Von Pjotr I. Tschaikowsky. Bühne

Alice returns
20.00 — *Kulturkeller Winkel*
Theater

Crickelwood
20.00 — *Muffis Nachtrestaurant*
Tanz

Taylor AG
20.00 — *Luzerner Theater*
Theaterserie. Von Franz von Strolchen. Box

Κακός – Black Swan
20.00 — *Chäslager Stans*
Tanz. Mit Deborah Gassmann & Hans-Peter Pfammatter (p, synth)

KUNST

Kunst- und Kulturmonat 777-Jahr-Jubiläum Adligenswil
11.00 — *Adligenswil*
Offene Künstlerinnenateliers. www.777-adligenswil.ch

FILM

It Must Be Heaven
20.30 — *Stattkino*
Film. Von Elia Suleiman (CDN/F/D/PSE/KAT/TRK 2019)

DIVERSES

Säli Flohmarkt
10.00 — *Schulhaus Säli*
Anmeldung erforderlich. www.flash-communication.com

Brunnentratsch und Wassergeschichte
16.00 — *Bahnhof Luzern*
Themenführung. Treffpunkt: Tourist Information

Passion Eiger
20.00 — *Cantina Caverna*
Vortrag. Mit Roger Schäli

KINDER

Instrumentenparcours der Musikschule Luzern
10.00 — *Südpol*
www.musikschuleluzern.ch

Chinesische Geschichtenstunde
10.30 — *Bibliothek Zug*
Lesung

Pinocchio
14.00 — *Theater Casino Zug*
Theater. Nach Carlo Collodi. Regie: Benno Muheim. Weitere Aufführung: 17 Uhr

Geschichten auf Spanisch – Cuentacuentos en lengua española
14.30 — *Bibliothek Zug*
Lesung

Luzerner Stachelbeere
19.30 — *Theater Pavillon*
«200 Kilo pro Sekunde». Theater

SO 29

MUSIK

Best of Marimba & Percussion
11.00 — *Theater Casino Zug*
Konzert. Weltmusik, Klassik

21st Century Orchestra-Chamber Ensemble & Grimethorpe Colliery Band
15.00 — KKL
«Brassed Off». Konzert. Filmmusik

Klangcombi
17.00 — *Kulturkeller Winkel*
Konzert & Spoken Word

UNTER DEM DACH FESTIVAL

FR. 27. MÄRZ 2020 | SA. 28. MÄRZ 2020

Zwischenbühne Horw, Papiermühleweg 1, 6048 Horw

ONE LUCKY SPERM | HOT LIKE SUSHI | PANDA LUX | DJ le fis | TIM FREITAG
YES I'M VERY TIRED NOW | MAX APOLLO | NoNo & Maui

Mehr Informationen unter:
www.festivalunterdemdach.ch

Swiss Orchestra & Heinz Jolliger, Alice Belugou + Fränggi & Maria Gehrig
17.00 — *Radisson Blu Hotel*
Konzert. Klassik. Werke von Eschmann, Martin, Brahms u. a.
Leitung: Lena-Lisa Wüstendörfer

Footwork
20.00 — *Bourbaki Kino/Bar/Bistro*
Tanz. Lindy Hop

THEATER

Troja
13.30 — *Luzerner Theater*
Theater. Nach Euripides in einer Bearbeitung von Melinda Nadj Abonji. Bühne

Dschungel
20.00 — *Luzerner Theater*
Brass-Oper. Von Manuel Renggli & Michael Fehr. Bühne

KUNST

Kunst- und Kulturmonat 777-Jahr-Jubiläum Adligenswil
11.00 — *Adligenswil*
Offene Künstlerinnenateliers.
www.777-adligenswil.ch

Öffentliche Sonntagsführung
14.00 — *KKLB*
Mit Herby & Wetz.
Parallele Kinderführung

Fumetto – Comic Festival Luzern
14.00 — *Kunsthalle Luzern*
Vernissage

FILM

De Vigo à Varda
11.00 — *Stattkino*
«Zéro de conduite» & «L'atalante». Von Jean Vigo (F 1933 & 1934)

Ballett im Filmtheater
16.00 — *Verkehrshaus der Schweiz*
Filmübertragung.
www.verkehrshaus.ch

It Must Be Heaven
20.30 — *Stattkino*
Film. Von Elia Suleiman
(CDN/F/D/PSE/KAT/TRK 2019)

KINDER

Historisches Fotoshooting
14.00 — *Historisches Museum*
Familienplausch

Luzerner Stachelbeere
15.00 — *Theater Pavillon*
«200 Kilo pro Sekunde». Theater

MO 30

FILM

It Must Be Heaven
20.30 — *Stattkino*
Film. Von Elia Suleiman
(CDN/F/D/PSE/KAT/TRK 2019)

DI 31

MUSIK

Workshopkonzerte Jazz Repertoire
20.30 — *Jazzkantine*
Leitung: Heiri Känzig, John Voirol

THEATER

Julian Vogel
19.00 — *Südpol*
«Offene Trainings». Tanz, Akrobatik, Bewegungstheater

Taylor AG
20.00 — *Luzerner Theater*
Theaterserie. Von Franz von Strolchen. Box

Duo Luna-tic
20.00 — *Kleintheater*
«Heldinnen!». Kabarett

English Stand-up
20.00 — *Theater Casino Zug*
Comedy

Supergiù Teatro
20.00 — *Südpol*
«Eine Emilie Kempin-Spyri. Alle Emilie». Theater

LITERATUR

Miteinander lesen – Shared Reading
09.30 — *Bibliothek Zug*
Lesung

Marc Smith
20.00 — *Loge*
«That's how we communicate our values, our hearts, the things that we've learned that make us who we are». Poetry Slam, Gespräch

FILM

It Must Be Heaven
20.30 — *Stattkino*
Film. Von Elia Suleiman
(CDN/F/D/PSE/KAT/TRK 2019)

DIVERSES

Öffentliche Führung & Austausch
19.30 — *Neubad*
neubad.org

Queerbad
20.00 — *Neubad*
Treffpunkt

ADRESSEN VON *AKKU* BIS *ZWISCHENBÜHNE* SIEHE SEITE 67

HAUS
FÜR
KUNST
URI
DANIOTH PAVILLON

ANTON BRUHIN
HAUPTSACHE

7. März bis 17. Mai 2020

Einzelausstellung

Vernissage
Samstag, 7. März, 17.30 Uhr

HAUS FÜR KUNST URI
Herrengasse 2, 6460 Altdorf
Do/Fr 14 – 18 Uhr, Sa/So 11 – 17 Uhr
041 870 29 29
www.hausfuerkunsturi.ch

GALERIE URS MEILE 麦勒画廊

LUZERN

Julia Steiner

circular flight
5.3. – 2.5.2020

ERÖFFNUNG:
Donnerstag, 5.3.2020
17.30–19.30 Uhr

Dienstag bis Freitag: 10–18 Uhr
Samstag: nach Vereinbarung

Galerie Urs Meile Lucerne
Rosenberghöhe 4, 6004 Luzern
T +41 (0)41 420 33 18
www.galerieursmeile.com
galerie@galerieursmeile.com

Galerie Urs Meile Beijing
D10, 798 East Street, 798 Art District
No. 2 Jiuxianqiao Road, Chaoyang District
100015 Beijing, China
T +86 10 5762 6051

akku Kunstplattform

Agnes Barmettler – durchlässig dazwischen sein

Linie 2 Im Kabinett: Martin Disler «Ein Schnitt ins Herz»

25. Januar – 15. März 2020

Gerliswilstrasse 23
6020 Emmenbrücke
www.akku-emmen.ch

Fr + Sa 14:00 – 17:00
So 10:00 – 16:00

GALERIE KRIENS

Thomas Birve

«März 19 bis März 20»

13. März – 5. April 2020

VERNISSAGE Freitag, 13. März 2020, 19–21 Uhr
ÖFFNUNGSZEITEN MI, SA 16–18 Uhr / SO 14–18 Uhr
GALERIE KRIENS Schappe Kulturquadrat
Obernauerstrasse 1d, 6010 Kriens, www.galerie-kriens.ch

14.03. — 12.04.2020

Vernissage 13.03.

04.04. und 05.04. 17 Uhr Anna Rabica Exposed mit Tanz und Zauberei

Stephanie Hess — Exposed

www.benzeholz.ch

Benzeholz

Raum für zeitgenössische Kunst

Öffnungszeiten Do / Sa / So / von 14–18 Uhr

Seestrasse 6045 Meggen

Ausstellungen

akku Kunstplattform
FR–SA 14–17 Uhr, SO 10–16 Uhr
Agnes Barmettler
«Durchlässig dazwischen sein». Einzelausstellung. Kabinettausstellung: Marius Disler. «Ein Schnitt ins Herz» — 15.3.2020
Veranstaltung
DO 5.3., 18.30 Uhr: Techqua Ikachi. Land – mein Leben. Film & Gespräch. Mit Anka Schmid & der Künstlerin
Führungen
SO 8.3., 11 Uhr: Familienführung
SO 15.3., 11 Uhr

Arlecchino
MO–FR 6.30–20 Uhr, SA 7–18 Uhr, SO 8–18 Uhr
Pia Valär
«Meer Meer». Einzelausstellung — 2.4.2020

ArteCuba Galerie
MI–FR 14–19 Uhr, SA 11–17 Uhr
Alfredo Mendoza
«Sinnlichkeit – Sentidos». Einzelausstellung. Malerei — 21.3.2020
Finissage
SA 21.3., 11 Uhr

B74
SA–SO 12–17 Uhr
_957 #100 Town-Ho
Gruppenausstellung. Mit Stephan Wittmer, Anna Margrit Annen, Pat Treyer, Anouk Koch, Felix Stöckle, Judith Albert, Mathola Wittmer u. a. — 15.3.2020
Vernissage
FR 13.3., 18 Uhr

Benzeholz – Raum für zeitgenössische Kunst
DO & SA–SO 14–18 Uhr
Stephanie Hess
«Exposed». Einzelausstellung — 12.4.2020
Vernissage
FR 13.3., 18.30 Uhr: Anna Rabica Exposed (19 Uhr)

Bourbaki Panorama
MO–SO 9–18 Uhr
Monumentales Rundbild: ein europäisches Kulturdenkmal
Dauerausstellung. Geschichte mit Geschichten erleben: Museumsbesuch mit App (Tablets stellt das Museum zur Verfügung) — 31.12.2022
Sehwunder. Trick, Trug & Illusion
«Die faszinierende Welt der optischen Illusion». Sonderausstellung — 31.12.2020
Führung
SO 8.3., 11 Uhr
Kinderführung
SA 14.3., 10.30 Uhr: Von Jugendlichen für Kinder erzählt. Mit Nadine und Fjanne. Ab 5 Jahren.

ADRESSEN A-Z SIEHE SEITE 67

Edizioni Galleria Periferia
SA 12–17 Uhr oder nach Vereinbarung
Sharon Kivland
Einzelausstellung
Vernissage
SA 14.3., 12 Uhr

Entlebucherhaus
MI und jeden 1. SO im Monat 14–17 Uhr oder nach Vereinbarung 041 484 22 21
Heimatmuseum
Geschichte, Handwerk, Wohnen, Landwirtschaft im 19. und 20. Jahrhundert

Forum Schweizer Geschichte
DI–SO 10–17 Uhr
Entstehung Schweiz
Multimediale Dauerausstellung

Galerie Apropos
DO 17–20 Uhr, FR–SA 15–18 Uhr
Marie-Theres Amici
«Sciaredo». Einzelausstellung — 21.3.2020

Galerie Billing Bild
MO/DO 14–18 Uhr, SA 10–16 Uhr
Lea Achermann
«Krähen». Einzelausstellung — 19.4.2020
Veranstaltung
DO 12.3., 18 Uhr: Duo-Serie 2020. Konzert. Freie Improvisation. Mit Christof Zurbuchen (acl) u. a.

Galerie Kriens
MI/SA 16–18 Uhr, SO 14–18 Uhr
Thomas Birve
«März 19 bis März 20». Einzelausstellung — 5.4.2020
Vernissage
FR 13.3., 19 Uhr

Galerie Urs Meile
DI–FR 10–18 Uhr, SA nach Vereinbarung 041 420 33 18
Julia Steiner
Einzelausstellung — 2.5.2020
Vernissage
DO 5.3., 17.30 Uhr

Glasi Hergiswil
Vom Feuer geformt
Sonderausstellung zur Geschichte des Glases & der Glasi Hergiswil

Gletschergarten
Täglich 9–18 Uhr
Garten, Spiegellabyrinth, Wunderkammer
Dauerausstellung
Attraktion Projekt Fels
Sonderausstellung
Eisflocken
Sonderausstellung. Installation
Zipf, Zapf und Zipfelwitz Kunterbunt
Kinderausstellung

Haus für Kunst
DO/FR 14–18 Uhr, SA/SO 11–17 Uhr
Anton Bruhin
«Hauptsache». Einzelausstellung — 17.5.2020
Vernissage
SA 7.3., 17.30 Uhr
Veranstaltungen
DO 19.3., 18 Uhr: Mein Danioth. Gespräch. Mit Luzia Baumann, Barbara Gisler, Lina Müller. Moderation: Joëlle Staub
DO 26.3., 19 Uhr: Lyrikabend. Mit Ingrid Fichtner, Rolf Hermann, Pius Strassmann. Musik: Vera Kappeler. Moderation: André Schürmann
Kinderführung
SO 8.3., 10.30 Uhr: «Grossundkleinrundgang». Ab 5 Jahren

Haus zum Dolder
Besichtigung nur geführt und nach Vereinbarung
Kulturhistorische Sammlung
Sammlerhaus der Arztfamilien Müller-Dolder: Barockmöbel, Hinterglasbilder, sakrale Skulpturen, volksreligiöse Objekte, Fayencen und Porzellan, Flühli-Glas, historische Arztpraxis, ostasiatische und afrikanische Sammlerstücke

Hilfiker Kunstprojekte
MI–SA 13–17 Uhr
Claudia Vogel
«Wenn du mich siehst, dann weine». Einzelausstellung. Skulpturale Installation — 4.4.2020
Vernissage
MI 4.3., 18 Uhr

Historisches Museum
DI–SO 10–17 Uhr
Rocky Docky – 450 Jahre Altes Zeughaus Luzern
Sonderausstellung — 1.3.2020
Theatertouren
Ab SO 1.3., 10 Uhr: Täglich (ausser MO) für Kinder & Erwachsene. Detailprogramm: www.historischesmuseum.lu.ch
Kinderveranstaltungen
SO 1.3., 14 Uhr: Sterntaler – eigene Münzen prägen. Familienplausch
SO 8.3., 14 Uhr: Plötzlich Prinz und Prinzessin. Familienplausch
Kinderführungen
SO 15.3., 14.45 & 15.45 Uhr: Der Schatz der Piraten. Kinderführung
SO 22.3., 14.45 & 15.45 Uhr: Das magische Schwert Excalibur. Kinderführung
Luzern. Fotografiert: 1840 bis 1975
Sonderausstellung — 30.8.2020
Vernissage
DO 26.3., 18.30 Uhr
Veranstaltung
SO 29.3., 14 Uhr: Historisches Fotoshooting. Familienplausch

Hofkirche
Der Luzerner Stiftsschatz
Sonderausstellung zum 1250-Jahr-Jubiläum des Stifts St. Leodegar im Hof. Nur im Rahmen einer Führung besuchbar: www.chorherrenstift.ch

Hotel Krone Sarnen
Artothek Sarnen
Kunst zum Ausleihen. Mit Werken von über 30 Kunstschaffenden

Kapuzinerkloster Wesemlin
Wieder Boden unter den Füssen
Gruppenausstellung. Fotografie. www.sah-zentralschweiz.ch — 7.3.2020
Finissage
SA 7.3., 15.30 Uhr

KKLB
SO 14 Uhr und nach Vereinbarung
Gesamtkunstwerk
Dauerausstellung. Arbeiten von Roman Signer, Gerda Steiner & Jörg Lenzlinger, Sipho Mabona, Heinrich Gartentor, Martin Solèr, Madleine Staubli, Monika Steiger, Edwin Grüter, Irmgard Walthert, Ursula Stalder, Silas Kreienbühl, Rochus Lussi u. a.
Öffentliche SonntagsFührung
SO 1.3., 14 Uhr: Mit Jost & Bucher
SO 8.3., 14 Uhr: Mit Willimann & Wetz
SO 15.3., 14 Uhr: Mit Neuntöter & Wetz
SO 22.3., 14 Uhr: Mit Lutz & Wetz
SO 29.3., 14 Uhr: Mit Herby & Wetz
Jeweils parallele Kinderführung
Marina Lutz
«Il Basat». Einzelausstellung. Malerei, Installation — 1.3.2020

IHRE VERNISSAGE INSERIEREN!
verlag@kulturmagazin.ch

Kloster Rathausen
MO–FR 8–17 Uhr, SA/SO auf Anfrage im Café
Kunst von Menschen mit und ohne Beeinträchtigung
Gruppenausstellung. www.ssbl.ch/galerie — 19.4.2020

Kunsthalle Luzern
MI–SA 14–19 Uhr, SO 14–17 Uhr
Während Fumetto: Täglich 10–20 Uhr
Barbara Gwerder
«Mitten im Motiv». Einzelausstellung. Malerei — 15.3.2020
Finissage
SO 15.3., 11 Uhr: Über den Tannen – Barbara Gwerder. Film. Von Esther Heeb (CH 2018). Anschliessend Gesprächmit der Künstlerin & Michael Sutter
Fumetto – Comic Festival Luzern
«Vernetzt». Wettbewerbsausstellung. www.fumetto.ch — 5.4.2020
Vernissage
SO 29.3., 14 Uhr

ANNEMARIE VON MATT
widerstehlich

7. März
— 2. August
2020

Nidwaldner Museum Winkelriedhaus
www.nidwaldner-museum.ch

mitten im motiv barbara gwerder

barbara gwerder – mitten im motiv läuft noch bis so 15. märz 2020

die künstlerin barbara gwerder (*1967 im kanton schwyz, lebt und arbeitet in herlisberg lu) gewann den prix fems mit einem stipendium in der höhe von chf 100'000.– für die realisation ihres projektes «alpstreich». mehr als ein jahr verbrachte die künstlerin ihre zeit in der schroffen innerschweizer bergwelt des muotatals und auf der ruosalp, wo sie in situ an ihrer malerei arbeitete. die kunsthalle luzern präsentiert zum ersten mal in der zentralschweiz eine umfangreiche auswahl der grossformatigen malereien und schnitzarbeiten von barbara gwerder.

finissage
so 15. märz 2020, 12.00 – 17.00 uhr
11.00 uhr: filmvorführung «über den tannen» im stattkino
13.00 uhr: gespräch mit barbara gwerder und michael sutter

fumetto – comic festival luzern 2020

fumetto wettbewerb 2020
zum thema «vernetzt», 28. märz – 5. april 2020

öffnungszeiten
täglich 10.00 – 20.00 uhr

vernissage
sonntag 29. märz 2020, 14.00 uhr

FUMETTO COMIC FESTIVAL

kunsthalle luzern

kunsthalle luzern | bourbaki panorama
postfach 3203 | löwenplatz 11 | 6002 luzern
+41 41 412 08 09 | kunsthalleluzern.ch
mi – sa 14.00 – 19.00 uhr | so 14.00 – 17.00 uhr

Josef Herzog, Ohne Titel, 1975, Kunsthaus Zug, Schenkung Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Zug, Dr. Otto Weber-Fonds

16. Februar bis 24. Mai 2020

Kunsthaus Zug

Dorfstrasse 27, 6301 Zug | www.kunsthauszug.ch
Di bis Fr 12.00 – 18.00 | Sa und So 10.00 – 17.00

Fantastisch Surreal
Die Sammlung
—
Breton Duchamp Kiesler
Surrealistische Räume 1947

Kunsthaus Zug 30 30 Jahre an der Dorfstrasse

Kunsthandlung & Galerie Carla Renggli

DI–FR 14–18.30 Uhr, SA 10–16 Uhr

Gabi Fuhrimann

Einzelausstellung.
Malerei — 11.4.2020

Veranstaltung

SO 8.3., 14 Uhr: Kunstanlass

Kunsthaus Zug

DI–FR 12–18 Uhr, SA/SO 10–17 Uhr

Fantastisch Surreal – Die Sammlung

Sonderausstellung — 24.5.2020

Veranstaltungen

MI 4.3., 13.30 Uhr: Gespräch

SO 15.3., 10.30 Uhr: Familienanlass

SO 15.3., 13 Uhr: Offenes Atelier

SO 22.3., 13.30 Uhr: Gespräch

Führungen

DO 19.3. & 26.3., 12.15 Uhr

DI 24.3., 12.15 Uhr

Breton Duchamp Kiesler. Surrealistische Räume 1947

Sonderausstellung — 24.5.2020

Kunstmuseum Luzern

DI–SO 11–18 Uhr, MI 11–20 Uhr

Alles echt!

Sonderausstellung. Werke aus der Sammlung — 22.11.2020

Marion Baruch

«Retrospektive – innenausseninnen». Einzelausstellung — 21.6.2020

Kunstraum Hochdorf

DO–FR 16–18 Uhr, SA–SO 15–18 Uhr

Aktuelle Kunst 2020 Luzerner Landschaft

Gruppenausstellung. Mit Ruth Bättig, Carola Bürgi, Rebecca Fässler, Thomas Heini/Klara Bühler Kurmann u. a. — 5.4.2020

Vernissage

SO 15.3., 16 Uhr

Führungen

SO 22.3. & 29.3., 16 Uhr

Matthäuskirche & Peterskapelle

Hans Thomann

«...es geht aufwärts...». Einzelausstellung. Installation — 10.4.2020

Veranstaltung

SA 14.3., 11 Uhr: Performance

Museum Sammlung Rosengart

Täglich 11–17 Uhr

Sammlung Rosengart

Dauerausstellung. Werke von Bonnard, Braque, Cézanne, Chagall, Kandinsky, Klee, Matisse, Miro, Monet, Picasso, Renoir u. a.

Veranstaltungen

MO 2.3., 12.15 Uhr: Cézanne: Leuchtturm der Moderne. Kunst zu Mittag. Gespräch

SO 8.3., 11.30 Uhr: Edouard Vuillard und die Nabis. Sonderführung

DO 12.3., 20 Uhr: Tobias Haug Quartett & Fabienne Ambühl. Konzert. Jazz

Musikinstrumentensammlung Willisau

MI & jeder 2. SO

Sammlung Patt & Sammlung Schumacher

Dauerausstellung.
Historische Instrumente

Davids Harfe

Sonderausstellung. Musikinstrumente der Psalmen — 21.6.2020

IHRE AUSSTELLUNG INSERIEREN!

verlag@kulturmagazin.ch

Natur-Museum

DI–SO 10–17 Uhr

Eichhörnchen

Sonderausstellung — 16.4.2020

Kinderveranstaltungen

Jeden MI, 14 Uhr: Gwunderstunde. «Luftlabor». Ab 5 Jahren

Kinderführung

SO 8.3., 11 Uhr: Im Eichhörnchenkobel. Kinderführung. Ab 6 Jahren. Weitere Führungen: 12, 14, 15 Uhr

Veranstaltungen

SA 7.3., 10 Uhr: Entdecker-Mission zum Eichhörnchen. Naturstreifzug. Mit Wendelin Zemp. Infos & Anmeldung bis 4. März unter 041 228 54 11

DI 17.3., 18 Uhr: Wald im Klimawandel. Podium

DO 19.3., 20 Uhr: Neuntöter im Winterquartier – Stammgast in der Savanne. Vortrag. Mit BirdLife

Führungen

DI 3.3., 18 Uhr: Schon wieder diese Zecken!

SA 7.3., 11 Uhr: Gold und Silber. Mit Pro Infirmis

Spuren des Schauens

Sonderausstellung. Skizzen-Ausstellung der Fachklasse Grafik Luzern. Im Forum Treppenhaus — 19.4.2020

Neubad

Kunst im Sääli: Franz Steiger

«The paradox of fantastic crystals». Einzelausstellung — 29.3.2020

Vernissage

SO 1.3., 15 Uhr

Chicago-Atelier Werkschau 2020: 903 N Damen Ave

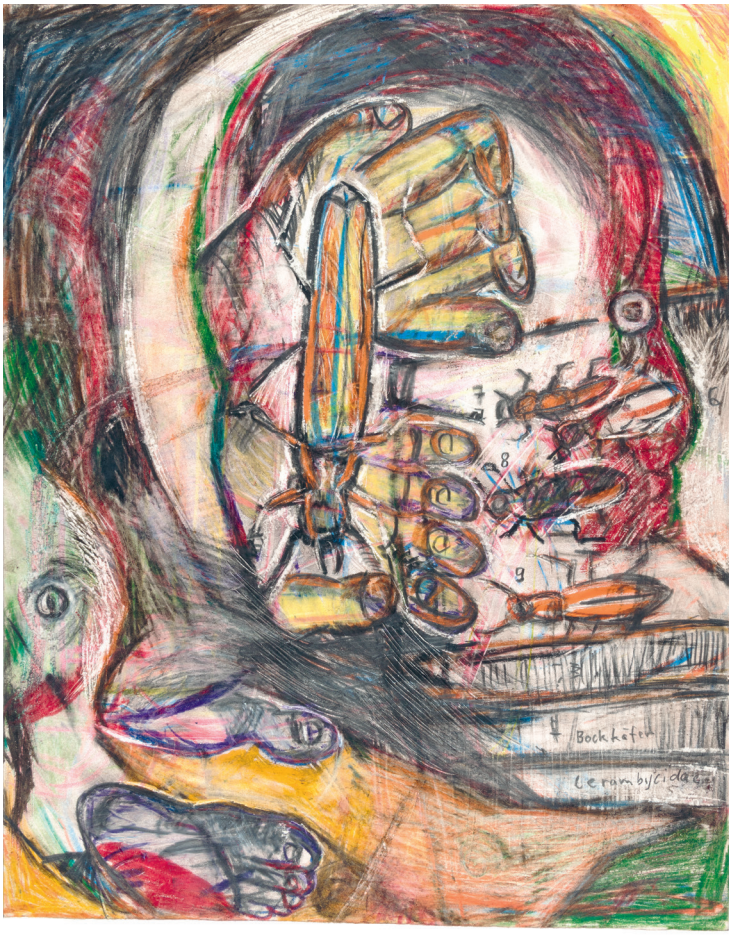
Mit Sebastian Strinning, Patrick Gehrig & Saskya Germann, Heiri Weingartner — 22.3.2020

Vernissage

DO 19.3., 19 Uhr: Mit Sebastian Strinning, Patrick Gehrig & Saskya Germann, Heiri Weingartner

Veranstaltung

SA 21.3., 15 Uhr: Chicago-Atelier Werkschau 2020. Podiumsdiskussion. Mit den Ausstellenden. Moderation: André Schürmann



30. NOVEMBER 2019 BIS 5. APRIL 2020

BRUNO MURER

IN AUGEN BLICKEN

Veranstaltungen im Rahmen der Ausstellung

SONNTAG, 29. MÄRZ 2020, 11.30 UHR, MUSEUM IM BELLPARK

Die «Feldbücher» von Bruno Murer: Gespräch zwischen Michael Matile, Dozent für Schweizer Kunst und Museologie, Universität Zürich, und Hilar Stadler, Leiter Museum im Bellpark.
Teilnahme (inkl. Eintritt Ausstellung) CHF 12.-/ 10.-

30. NOVEMBER 2019 BIS 5. APRIL 2020

EMIL KREIS

BILDER AUS DEM FOTOARCHIV DES ERSTEN KRIENSER FOTOGRAFEN

Museum im Bellpark Kriens, Luzernerstrasse 21, CH-6011 Kriens, T 041 310 33 81, www.bellpark.ch,
Bus 1 ab Bahnhof Luzern Richtung Kriens / Obernau, Haltestelle Hofmatt-Bellpark, Parking Hofmatt.
Mi-Fr 14-17h, Sa/So 11-17h | Ein Kulturengagement der Gemeinde Kriens

903 N Damen Ave.
Aus dem Atelier für Luzerner Kulturschaffende in Chicago.

Werkschau

SISTER CITIES LUZERN Chicago

19.- 22. März 2020

Vernissage: Donnerstag 19. März, 19 Uhr, Neubad:
Mit Sebastian Strinning, Patric Gehrig & Saskya Germann, Heiri Weingartner

Samstag 21. März, 15 Uhr:
Sebastian Strinning, Patric Gehrig & Saskya Germann und Heiri Weingartner zeigen Ausschnitte aus ihren Chicago-Arbeiten, danach Podiumsdiskussion mit allen Kulturschaffenden. Moderation André Schürmann.

Bireggstrasse 36 CH–6003 Luzern

Nidwaldner Museum: Winkelriedhaus & Pavillon

MI 14–20 Uhr, DO–SA 14–17 Uhr, SO 11–17 Uhr

Nachhall und Witterung

Dauerausstellung. Ausgewählte Werke aus der Sammlung des Nidwaldner Museums

Das Porträt – Dialoge und Begegnungen

Sonderausstellung. Ausgewählte Werke aus der Sammlung der Frey-Näpflin-Stiftung — 31.3.2020

Annemarie von Matt

«Widerstehlich». Einzelausstellung — 2.8.2020

Vernissage

FR 6.3., 18.30 Uhr

Führung

DI 17.3., 18.30 Uhr: In der Kantonsbibliothek Nidwalden

Abenteuer Amerika – Nidwaldner Pioniergeist im Dienst des Klosters Engelberg

Sonderausstellung — 2.8.2020

Vernissage

FR 27.3., 18.30 Uhr

o.T. Raum für aktuelle Kunst

DO–FR 16–19 Uhr, SA 14–17 Uhr

Monika Dillier & Fabienne Immoos

«Selmas Atempendel ist Matildas Garten» & «[ ]». Doppelausstellung — 4.4.2020

Doppelvernissage

SA 7.3., 17 Uhr

Veranstaltung

SA 14.3., 17 Uhr: Gespräch. Mit Karolina Elmer & den Künstlerinnen

Richard Wagner Museum

DI–SO 11–17 Uhr (April bis November)

Sammlung Richard Wagner

Dauerausstellung. Leben und Werk des Komponisten

Sankturbanhof

MI–FR 14–17 Uhr, SA–SO 11–17 Uhr

Dauerausstellung

Geschichte und Kultur von Sursee. Objekte, Gebäude, Persönlichkeiten

Louis Gut

«Nonkonformist Querdenker Zielscheibe». Einzelausstellung. Fotografien, Gedichte — 15.3.2020

Veranstaltung

DO 5.3., 19.30 Uhr: Sursee – die Kleinstadt. Podium. Mit Cäcilia Marbach, Stefan Röllin, Hans Ambühl, Hanspeter Bisig. Moderation: Konrad Lienert

Finissage

SO 15.3., 11 Uhr

Aktuelle Kunst 2020 Luzerner Landschaft

Gruppenausstellung. Mit Esther Amrein, Rosângela de Andrade, Ferdinand Arnold, Ruth Baettig, Jeremias Bucher, Klara Bühler, Romuald Etter, Heini Gut, Thomas Heini, Stefan Rösli, Roger Schnyder, Gabriela Schoenenberger, Eva Stürmlin, Tino Steinemann u. a. — 31.5.2020

Vernissage

FR 27.3., 19.30 Uhr: Mit Barbara Ruf & Ruth Koller Unternährer

Schloss Heidegg

Schlossgeschichte

Dauerausstellung. Infos zu den Turmkellergeschichten: www.heidegg.ch/museum/heidegger-turmkellergeschichten

sic! Raum für Kunst/ Elephanthouse

DO–FR 15–19 Uhr, SA 14–17 Uhr

Sonnenzimmer

Ausstellung anlässlich des Festivals A Race in Space — 1.3.2020

Stadt Luzern

Fumetto – Comic Festival Luzern

Sonderausstellung. Comics. Alle Infos: www.fumetto.ch — 5.4.2020

Veranstaltungen

SA 21.3., 22.30 Uhr: Warm-up. Party. Mit MRackselector. Im Konzerthaus Schüür

SA 28.3., 22 Uhr: Party

ADRESSEN A-Z SIEHE SEITE 67

Tal Museum

Luxushotellerie in Engelberg

«Von Berg- und anderen Kulissen». Dauerausstellung

Engelwelten

Sonderausstellung — 13.4.2020

Verkehrshaus der Schweiz

Täglich 10–17 Uhr

Transportmuseum

Ausstellungshallen, Filmtheater, Planetarium

Hans Erni Museum

Dauerausstellung & Skulpturengarten

z s u z s a' s galerie

DO–FR 14–18.30 Uhr, SA 14–17 Uhr oder nach Vereinbarung

2020 Tandem Vol. 1: Claude Sandoz & Nina Caviezel

«Via digilogo». Sonderausstellung — 18.4.2020

Vernissage

DO 12.3., 19 Uhr

Veranstaltungen

SA 7.3. & SO 8.3., 10 Uhr: Schibble Wibble. Sonderführung. Mit Nina Caviezel & Adligenswiler Schülerinnen und Schülern. Einführung: jeweils 11 & 14 Uhr. Im Rahmen von Adligenswil 777

DO 26.3., 18.30 Uhr: 2020 Tandem Vol. 1: Claude Sandoz & Nina Caviezel. Gespräch. Mit den Künstlerinnen & Annamira Jochim

Anzeigen

Anzeige

Km
L
29.02. 21.06. 2020
MARION BARUCH
RETROSPEKTIVE –
INNENAUSSENINNEN
Kunstmuseum
Luzern
Marion Baruch, *Blauwald*, 2016, Grösse variabel, Detail, Courtesy the artist and Galerie Urs Meile, Beijing-Lucerne, Foto: Noah Stolz

Kultur de Suisse

Zusammen mit «041 – Das Kulturmagazin» bilden diese unabhängigen Kulturmagazine die Werbeplattform «Kulturpool» und erreichen gemeinsam eine Auflage von über 200 000 Exemplaren. www.kulturpool.com

Saiten

Endlich: Fortschritte im Toggenburg

Vor einem Jahr öffnete das «Rathaus für Kultur» feierlich seine Türen. Viele Ausstellungen, Konzerte und Lesungen fanden seither statt, im Keller wurde getanzt, im Estrich Kunst bestaunt – mit Gästen aus aller Welt. Das soll gebührend gefeiert werden, mit einer grossen Sause samt Znacht, mit offenen Türen, einer Plakat-Ausstellung und einer fetten Afterparty. Der Sound dazu kommt von Rapper Daif, MoreEats, den Kultur-Konsumenten und DJ Nexus 2000.

Rathaus für Kultur: Erster Geburtstag
SA 7. März, ab 19 Uhr
Rathaus für Kultur, Lichtensteig
www.rathausfuerkultur.ch

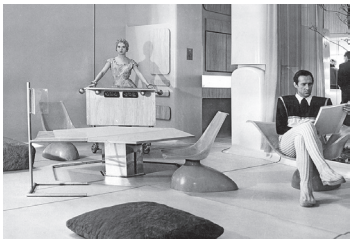
BKA
BERNER KULTURAGENDA

Zum Neunzigsten die Siebziger

Zum 90. Geburtstag von Franz Gertsch schenkt das Museum Franz Gertsch dem Burgdorfer Künstler die Ausstellung «Franz Gertsch. Die Siebziger». Zu sehen sind einflussreiche Werke wie «Marina schminkt Luciano», «Medici» oder das Porträt von Patti Smith. Zeitgleich sind Werke des Künstlers Luciano Castelli zu sehen, einem der wichtigsten Protagonisten auf Gertschs Bildern der 70er.

Franz Gertsch. Die Siebziger.
FR 20.März bis SO 16.August
Museum Franz Gertsch, Burgdorf

Programmzeitung
Kultur im Raum Basel



Wiederbelebung von Wohnideen

Volle Parkplätze bei Ikea belegen täglich, dass das Gestalten und Einrichten von privatem Wohnraum längst ein Massenphänomen ist. Nun blickt das Vitra Design Museum mit «Home Stories» auf die Entwicklung des Interieurs seit 1920 und beleuchtet dabei dieses Phänomen sowohl historisch als auch mit aktuellen Ansätzen.

«Home Stories. 100 Jahre, 20 visionäre Interieurs»
Bis SO 23. August
Vitra Design Museum, Weil am Rhein
www.design-museum.de

Coucou

Abheben

Da Abstecher in luftige Höhen heuer ökologische Gewissensbisse *en masse* mit sich bringen, bietet das Gewerbemuseum Abhilfe für Flugfanatikerinnen und -fanatiker. Anna Rubins Installation «In die Luft gebaut» lässt Fliegerherzen höherschlagen. Künstlerin und Drachenbauerin Rubin kombiniert mit ihren Flugobjekten Handwerk und Tradition. In zwei Workshops kann man zudem auch selbst lernen, schwerelos abzuheben.

In die Luft gebaut
SO 1. März bis SO 16. August
Gewerbemuseum, Winterthur
www.gewerbemuseum.ch

AUSGEHEN

No Future? Blicke auf den Klimawandel

Die Zukunft unseres Planeten und damit der Menschheit scheint in Gefahr. Dass sich das Klima verändert, ist ein Fakt. Aber was genau wissen wir über den Klimawandel? Welchen Prognosen können wir vertrauen? Welche Auswirkungen hat der Klimawandel auf uns und unseren Lebensstil? Sollen und können wir – je einzeln und als Gemeinschaft – überhaupt etwas gegen den Klimawandel tun? Mit Fachleuten wird der Klimawandel an den öffentlichen Ringvorlesungen aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet.
Jeden Dienstag von März bis Mai, jeweils um 17.15 Uhr
Fachhochschule Nordwestschweiz, Campus Olten
www.fhnw.ch

KuL

Hommage an Udo

Diese aussergewöhnliche Hommage an den Grandseigneur der Unterhaltungsbranche Udo Jürgens ist verpackt in einen kurzweiligen und unterhaltsamen Konzertabend. «Die Udo Jürgens Story» ist in Schaan zu Gast. Ein grosser Erinnerungs-Abend für alle Udo Jürgens Fans, der begeistert und verzaubert!

Die Udo Jürgens Story
DO 26. März, 19.30 Uhr
SAL, Schaan

AAKU
Aargauer Kulturmagazin

Puppentanz

Das Figurentheater hat in Aarau Tradition – nicht zuletzt seit Hansueli Trüb vor 20 Jahren den Fabrikpalast ins Leben rief. Mit dem Figuren- und Objekttheaterfest «Szene machen» wird diesem Jubiläum und dem 40-jährigen Bestehen der Compagnie Theater-Pack Rechnung getragen. Vom 13. bis 21. März werden im Fabrikpalast sowie im Theater Tuchlaube zehn (Ko-)Produktionen aus ganz Europa und der Schweiz gezeigt.

Szene machen
FR 13.bis SA 21. März
Diverse Orte, Aarau
www.fabrikpalast.ch

ZugKultur

Frühling!

Wenn es in der Zuger Altstadt aus allen Löchern, Kellern, Bars und Bistros klingt, muss es Primavera sein. Zum vierten Mal organisieren der Verein Waldstock und die Zuger Gastro-Betriebe das Frühlingsfestival und ermöglichen gratis Kulturgenuss. Seit seinen Anfängen 2017 mit neun beteiligten Beizen hat sich das Festival mittlerweile auf 15 Veranstaltungsorte ausgeweitet. Das Konzept ist genauso simpel wie gut: durch die Altstadt flanieren, was essen und gute Musik hören.

Primavera Festival
FR 27. März, ab 17 Uhr
Altstadt Zug
www.primavera.waldstock.ch

Adressen A-Z

(ort) Gerliswilstr. 23, Emmenbrücke

akku Kunstplattform Gerliswilstr. 23, Emmenbrücke, www.akku-emmen.ch

ArteCuba Galerie Bahnhofstr. 42, Entlebuch, www.artecuba.ch

Atelier- und Kulturhaus Gewürzmühle St. Johannes-Strasse 40, Zug

Aula Grossmatt Hergiswil

B74 Baselstr. 74, Luzern

Bau 4 Werkplatz Schaerholzbau, Kreuzmatte 1, Altbüron, www.schaerholzbau.ch

Bei Annelore & Markus Seemattstr. 44, Hünenberg See

Benzeholz - Raum für zeitgenössische Kunst Seestrasse, Meggen www.benzeholz.ch

Bibliothek Zug St. Oswalds-Gasse 21, Zug

Bourbaki Kino/Bar/Bistro Löwenplatz 11, Luzern

Bourbaki Panorama Löwenplatz 11, Luzern, www.bourbakipanorama.ch

BuK – Buch und Kultur Schachenstr. 15A, Kriens

Buchhaus Stocker Hertensteinstr. 44, Luzern, www.buchhaus.ch/stocker

Cantina Caverna Walchistr. 30, Lungern

Chateau Gütsch Kanonenstrasse, Luzern

Chäslager Stans Alter Postplatz 3, Stans, www.chaeslager.ch

Der MaiHof Kirche St. Josef, Weggismattstr. 9, Luzern

Die Kneipe Klosterstr. 5, Luzern www.die-kneipe.ch

Edizioni Galleria Periferia Unterlachenstr. 12, Luzern, www.periferia.ch

Elliott's Cafe Bar & more Brünigstr. 62A, Lungern

Entlebucherhaus Kapuzinerweg 5, Schüpfheim, www.entlebucherhaus.ch

Fach- und Wirtschafts-Mittelschulzentrum Hirschengraben 10, Luzern

Franziskanerkirche Franziskanerplatz 1, Luzern

Galerie Billing Bild Haldenstr. 1, Baar, www.billingbild.ch

Galerie Kriens Obernauerstr. 1d, Kriens, www.galerie-kriens.ch

Galerie Urs Meile Rosenberghöhe 4, Luzern, www.galerieursmeile.com

Galvanik Chamerstr. 173, Zug

Gleis 5 Restaurant Bahnhof, Bahnhofstr. 10, Malters www.kulturschiene-malters.ch

Grand Casino Luzern & Casineum Haldenstr. 6, Luzern

Haus für Kunst Herrengasse 2, Altdorf, www.hausfuerkunsturi.ch

Heiligblut Kapelle Willisau

Hilfiker Kunstprojekte Museggstr. 6, Luzern, www.hilfikerkunstprojekte.ch

Historisches Museum Pfistergasse 24, Luzern www.historischesmuseum.lu.ch

Hochschule Luzern – Institut für Jazz & Volksmusik Mariahilfgasse 2a/Graben, Luzern, www.hslu.ch/musik

Hochschule Luzern – Musik Zentralstr. 18, Luzern

Hochschule Luzern – Musik, Standort Süesswinkel Raum 3, Süesswinkel 8, Luzern

Hotel Krone Sarnen Brünigstr. 130, Sarnen, www.krone-sarnen.ch

Hotel Montana Adligenswilerstr. 22, Luzern, www.hotel-montana.ch

Hotel Schweizerhof Schweizerhofquai, Luzern, www.schweizerhof-luzern.ch

Industrie45 Industriestr. 45, Zug

Jazzkantine Grabenstr. 8, Luzern www.jazzkantine.com

Jesuitenkirche Bahnhofstr. 11a, Luzern, www.jesuitenkirche-luzern.ch

Johanneskirche Kriens Kriens www.refkriens.ch

KKL Europaplatz 1, Luzern www.kkl-luzern.ch

KKLB Landessender 1–3, Beromünster, www.kklb.ch

Kantonsspital Luzern Luzern www.luks.ch

Kapuzinerkloster Wesemlin Wesemlinstr. 42, Luzern

Kirche Weinbergli Auf Weinbergli 7, Luzern

Kleinbühne Kultur Neuenkirch Oberdorf 5, Neuenkirch, www.kleinbuehne.ch

Kleintheater Bundesplatz 14, Luzern, www.kleintheater.ch

Klinik St. Anna St. Anna-Strasse 32, Luzern

Kloster St. Urban Schafmattstr. 1, St. Urban, www.st-urban.ch

Klosterkirche Eschenbach Freiherrenweg 11, Eschenbach

Konzerthaus Schüür Tribschenstr. 1, Luzern, www.schuur.ch

Kornschütte Kornmarkt 3, Luzern

Kulturhalle Konstanz Rothenburg Rothenburg

Kulturhof Hinter Musegg Diebold-Schilling-Strasse 13, Luzern www.hinter-musegg.ch

Kultur i de Braui Brauiturm, Brauiplatz 5, Hochdorf, www.kulturidebraui.ch

Kulturkeller Winkel Winkelriedstr. 12, Luzern

Kulturraum Buchhandlung von Matt Hans-von-Matt-Weg 3, Stans

Kulturzentrum Braui Brauiplatz 5, Hochdorf, www.kulturzentrumbraui.ch

Kunsthalle Luzern Löwenplatz 11, Luzern, www.kunsthalleluzern.ch

Kunsthandlung & Galerie Carla Renggli Ober-Altstadt 8, Zug

Kunsthaus Zug Dorfstr. 27, Zug www.kunsthauszug.ch

Kunstraum Hochdorf Lavendelweg 8, Hochdorf

Künstleratelier Fruttstr. 20, Luzern

Landgut Unterlöchli Adligenswilerstr. 85, Luzern

Literaturhaus Zentralschweiz – lit.z Alter Postplatz 3, Stans, lit-z.ch

Loge Moosstr. 26, Luzern www.logeluzern.com

Lorzensaal Dorfplatz 3, Cham

Lukaskirche Sempacherstr. 11, Luzern

Luzerner Theater Theaterstr. 2, Luzern, www.luzernertheater.ch

Madeleine Baselstr. 15, Luzern www.lamadeleine.ch

Marianischer Saal 4. Stock, Bahnhofstr. 18, Luzern

Matthäuskirche Hertensteinstr. 30, Luzern

Matthäuskirche & Peterskapelle Luzern

Meyer Kulturbeiz Bundesplatz 3, Luzern, www.meyerambundesplatz.ch

Molo Bar Baselstrasse 42/44, Luzern

Muffis Nachtrestaurant Jordanstr. 1, Sarnen

Mullbau Lindenstr. 32a, Luzern www.mullbau.ch

Museum Sammlung Rosengart Pilatusstr. 10, Luzern, www.rosengart.ch

Musikinstrumentensammlung Willisau Am Viehmarkt 1, Willisau www.musikinstrumentensammlung.ch

Musikpavillon Obergrund Obergrundstr. 9, Luzern, www.hslu.ch/musik

NF 49 Seetalplatz, Emmen

NF 49, Magazin Bahnhofplatz 1, Emmen

Natur-Museum Kasernenplatz 6, Luzern, www.naturmuseum.ch

Neubad Bireggstr. 36, Luzern www.neubad.org

Nidwaldner Museum: Winkelriedhaus & Pavillon Engelbergstr. 54A, Stans www.nidwaldner-museum.ch

o.T. Raum für aktuelle Kunst Sälistr. 24, Luzern www.ot-raumfueraktuellekunst.ch

Oberstufenschulhaus Schüpfheim Lädergasse 23, Schüpfheim

Parterre Mythenstr. 7, Luzern www.parterre.ch

Paulusheim/Rhynauerhof Moosmattstr. 4, Luzern

Pfarrei St. Johannes Würzenbach Schädrütistr. 26, Luzern www.kathluzern.ch/st-johannes

Pfarreiheim Ebikon Dorfstr. 11, Ebikon, www.pfarrei-ebikon.ch

Pfarreisaal St. Leodegar Leodegarstr. 6, Luzern

Pfarrkirche Egolzwil-Wauwil Wauwil

Pfarrkirche St. Martin Adligenswil Meiersmattstrasse, Adligenswil

Pfarrkirche St. Stephan Sempach

Punto Rojo St. Karlistr. 4, Luzern www.puntorojo.ch

Radisson Blu Hotel Inseliquai 12, Luzern

Rathausbühne Willisau Hauptgasse 13, Willisau, www.rathausbuehne.ch

Reformierte Kirche Zug Alpenstr. 7, Zug

Restaurant & Bar St.Magdalena/s'Magdi Eisengasse 5/7, Luzern www.magdalena.ch

Restaurant Brünig Industriestr. 3, Luzern

Restaurant Pfistern, Pfistern Up Pfisternstr. 2, Alpnach Dorf www.pfisternalpnach.ch

SO20 - Haus zum Lernen St.-Oswalds-Gasse 20, Zug

Saal Dreilinden Dreilindenstr. 93, Luzern, www.hslu.ch/musik

Sankturbanhof Theaterstr. 9, Sursee, www.sankturbanhof.ch

Schabernack... partout Variété Ober Altstadt 9, Zug

Schappe Saal Obernauerstrasse 1, Kriens

Schulhaus Konstanzmatte Schulhausstrasse, Rothenburg

Schulhaus Matt Matthof 1, Luzern

Schulhaus Säli Pilatusstr. 59, Luzern, www.saeli.vsluzern.ch

Sedel Sedelhof 2, Emmenbrücke www.sedel.ch

Sousol Baselstr. 13, Luzern www.sousol.net

Souterrain c/o Neustahl Winkelriedstr. 47 (Innenhof), Luzern

Stadtbibliothek Luzern Löwenplatz 10, Bourbaki, Luzern

Stadtkeller Sternenplatz 3, Luzern

Stattkino Löwenplatz 11, Luzern www.stattkino.ch

Stima Areal Hubelstr. 7, Sempach

Südpol Arsenalstr. 28, Kriens www.sudpol.ch

The Phrontistery Löwenplatz 6, Luzern

Theater Arth Luzernerstr. 21, Arth

Theater Casino Zug Artherstrasse 2-4, Zug

Theater Pavillon Spelteriniweg 6, Luzern, www.theaterpavillon.ch

Theater Stans Mürgstrasse 6, Stans, www.theaterstans.ch

Theater Uri Schützengasse 11, Altdorf, www.theater-uri.ch

Theater im Burgbachkeller Sankt-Oswalds-Gasse 3, Zug

Topas Club Bahnhofstr. 30, Zug

Treibhaus Spelteriniweg 4, Luzern, www.treibhausluzern.ch

Tropfstei Kulturraum am Märtplatz, Ruswil, www.tropfstei.ch

Tschuppi's Wonderbar Burgerstr. 21, Luzern, www.wonder-bar.ch

Universität Luzern Frohburgstr. 3, Luzern, www.unilu.ch

Verkehrshaus der Schweiz Lidostr. 5, Luzern, www.verkehrshaus.ch

Viscose Club Emmenweidstr. 20, Emmenbrücke, www.viscose-club.ch

Viva Luzern Rosenberg Rosenbergstrasse 2/4, Luzern

Zentral- und Hochschulbibliothek Sempacherstr. 10, Luzern www.zhbluzern.ch

Zentrum Schenkon Schenkon

Zivilschutzanlage Sonnenberg Berglistr. 28, Luzern

z s u z s a' s galerie Luzernerstr. 15, Adligenswil

Zwischenbühne Papiermühleweg 1, Horw, www.zwischenbuehne.ch

Ausschreibungen

Werkstipendien Landis & Gyr Stiftung
Die Landis & Gyr Stiftung vergibt fünf Werkstipendien an Schweizer Kunstschaffende in den Bereichen Film, Literatur, Komposition, Tanz, Theater und visuelle Kunst. Die Werkstipendien beinhalten einen Geldbetrag in der Höhe von max. Fr. 30000.–.
Eingabeschluss: Freitag, 28. Februar 2020.
Mehr Infos: www.lg-stiftung.ch

Literaturresidenz in Maggia
Die Ausschreibung der Literaturresidenz Maggia 2020 richtet sich an volljährige Schweizer Schriftstellerinnen und Schriftsteller. Die Residierenden erhalten einen einmaligen Betrag von 2000 Franken und zwei Monate kostenlose Unterkunft in der Residenza Sotto le Piazze in Maggia vom 1. Mai bis 30. Juni 2020 (Frühlingsresidenz) und vom 1. September bis 31. Oktober 2020 (Herbstresidenz).
Eingabeschluss: 16. März 2020.
Bewerbungen: decs-dc@ti.ch, Betreff «Bando Maggia primavera» (Frühling) oder «Bando Maggia autunno» (Herbst)

Lucerne Festival: Praktikum im Marketing (100 %)
Das Lucerne Festival sucht ab dem 14. Juli bis zum 15. September eine Praktikantin oder einen Praktikanten im Bereich Marketing. Zu den Aufgabenbereichen gehören Festivalvorbereitungen, Unterstützung im Festivalbetrieb und in digitalem Marketing sowie administrative Tätigkeiten.
Bewerbungen bis 29. März 2020.
Komplette Ausschreibung: www.lucernefestival.ch/de/jobs
Unterlagen an: recruiting@lucernefestival.ch

Büropraktikum im Kulturhof Hinter Musegg (60–80 %)
Der Kulturhof Hinter Musegg sucht per September eine Praktikantin oder einen Praktikanten. Der Kulturbetrieb bietet einen Einblick in die Bereiche Kommunikation, Administration, Fundraising und Veranstaltungsorganisation.
Bewerbungen bis 31. März 2020.
Komplette Ausschreibung: www.hinter-musegg.ch
Unterlagen an: Pia Fassbind, kontakt@hinter-musegg.ch oder per Post

Horwer Förderpreis 2020
Für den Horwer Förderpreis 2020 werden Projekte gesucht, die den Fokus auf lebensnahe Themen aus der jüngeren Horwer Geschichte legen. Die Verwendung von digitalen Medien oder digitalen Kommunikationsmitteln ist ebenso förderungswürdig wie bildende Kunst, Fotografie, Film, Illustration, Musik, Performance oder Theater.
Anmeldeschluss: 31. März 2020
Anmeldeformular: www.horw.ch/kulturpreis

Atelier Cité Internationale des Arts in Paris 2021
Die Stiftung Atelier Cité Paris stellt Kunstschaffenden aus dem Raum Zentralschweiz (UR, SZ, NW, OW, LU, ZG) im Rahmen eines Weiterbildungsaufenthaltes ein Atelier in Paris zur Verfügung. Die Stiftung vergibt in der Regel zwei sechsmonatige Aufenthalte an zwei Kunstschaffende aus zwei verschiedenen Zentralschweizer Kantonen.
Anmeldeschluss: 31. März 2020.
Weitere Infos und Bewerbungsformular: www.visarte-zentralschweiz.ch

Selektive Produktionsförderung Kanton Luzern
Der Kanton Luzern fördert ausgewiesene Kulturschaffende durch Ausschreibungen der selektiven Produktionsförderung. Die Beiträge dienen einer schwerpunktmässigen Förderung professioneller Kulturschaffender und werden im Wettbewerbsverfahren von einer fünfköpfigen Jury vergeben.
– Zur **Ausschreibung im Bereich «Musik»** zugelassen ist das aktuelle Schaffen von Musikerinnen und Musikern in sämtlichen Bereichen der Sparte «Musik». Die Beiträge dieser Ausschreibung dienen der Veröffentlichung sowie den damit verbundenen Aufwänden für Promotion und Distribution. Total stehen 60000 Franken zur Verfügung.
– Die Beiträge der **Ausschreibung im Bereich «Theater/Tanz»** von insgesamt 120000 Franken können für Produktionen von professionellen Theater- und Tanzschaffenden vergeben werden, die erstmals ab Juli 2020 aufgeführt werden.
– Mit der **Ausschreibung für «Recherchebeiträge»** soll Kulturschaffenden aller Sparten ausserhalb des Produktionsprozesses die Möglichkeit der Analyse, Reflexion und Weiterführung ihrer Arbeit geboten werden. Hierfür stehen 60000 Franken zur Verfügung.
Eingabeschluss: 12. April 2020.
Ausschreibungsunterlagen: www.kultur.lu.ch

Ergänzend führt der Kanton Luzern gemeinsam mit der Stadt Luzern und mit Unterstützung der Albert Koechlin Stiftung eine Ausschreibung zur **Förderung von Tourneen in der Schweiz** durch. Diese wird im Jahr 2020 auf Auswärtsaktivitäten von Kunstschaffenden erweitert. Die Ausschreibung erfolgt ganzjährlich. Total steht pro Jahr eine Beitragssumme von maximal 60000 Franken zur Verfügung.

Förderpreis Kulturkommission Kriens
Die Stadt Kriens vergibt ihren Förderpreis für kulturelles Schaffen. Der Preis ist mit 5000 Franken dotiert. Bewerben können sich Kulturschaffende, die ihren Wohnsitz seit mindestens zwei Jahren in Kriens haben oder in Kriens heimatberechtigt bzw. aufgewachsen sind. Teilnahmeberechtigt sind auch Kunstschaffende, deren Arbeit sich mit dem Lebensraum Kriens auseinandersetzt.
Eingabeschluss: 17. April 2020.
Unterlagen: www.kriens.ch/kulturförderpreis

Dienemann-Literaturpreis «Das zweite Buch»
Die Marianne und Curt Dienemann Stiftung Luzern schreibt zum fünften Mal den Dienemann-Literaturpreis «Das zweite Buch» für deutschsprachige Autorinnen und Autoren aus. Teilnahmeberechtigt sind Autorinnen und Autoren bis 40 Jahre mit Schweizer Herkunft oder nachgewiesenem Lebensmittelpunkt in der Schweiz. Ausgezeichnet wird das Manuskript für eine zweite Buchveröffentlichung in Prosa oder Lyrik. Der Preis ist mit 20000 Franken dotiert. 15000 Franken gehen an die Autorin oder den Autor, 5000 Franken als Druckkostenbeitrag an den Verlag, der dieses zweite Buch veröffentlicht.
Eingabeschluss: 30. April 2020
Weitere Informationen: karl_buehlmann@bluewin.ch

Ausschreibung Publikation «Junge Kunst» der Stadt Luzern 2021
Die Fachkommission für Bildende Kunst der Stadt Luzern tätigt Ankäufe für die städtische Kunstsammlung. Im Jahr 2004 hat die Kommission Bildende Kunst die Publikationsreihe «Junge Kunst» geschaffen. Sie ermöglicht einem Künstler oder einer Künstlerin die Herausgabe einer ersten monografischen Publikation. Die Publikation Junge Kunst soll jüngeren Künstlerinnen und Künstlern die Möglichkeit geben, ihr bisheriges

Schaffen zu dokumentieren und sich damit auf dem Markt präsentieren zu können.
Eingabeschluss: 30. April 2020.
Bewerbungsunterlagen:
www.stadtluzern.ch / Stichwort «Ausschreibung Publikation Junge Kunst».
Bewerbung an:
verena.omlin@stadtluzern.ch

Ausschreibung Atelier Kairo der Stadt Luzern
Die Städtekonferenz Kultur (SKK) verfügt über Ateliers für Kunstschaffende in Kairo, Genua und in Buenos Aires. Diese stehen abwechselnd den 32 Mitgliedstädten der SKK zur Verfügung. Für Kunstschaffende aus der Stadt Luzern stehen zwei Ateliers in Kairo (Ägypten) für zwei Perioden zur Verfügung: 1. August 2020 bis 31. Januar 2021 und 1. August 2021 bis 31. Januar 2022.
Eingabeschluss: 30. April 2020.
Bewerbungsunterlagen:
www.stadtluzern.ch / Stichwort «Ateliers für Kunstschaffende»

Preise

Die beiden Filmschaffenden **Dejan Barac** und **Lasse Linder** wurden an den Solothurner Filmtagen für ihre Abschlussfilme an der Hochschule Luzern – Design & Kunst ausgezeichnet. Dejan Baracs «Mama Rosa» wurde mit dem «Upcoming» Nachwuchspreis (15 000 Franken) geehrt, Lasse Linders «Another Day in the Garden» erhält den Entwicklungsbeitrag des «Upcoming Lab» (5 000 Franken).

Vier Autorinnen und ein Autor erhalten Förderbeiträge des Zentralschweizer Literaturpreises in Höhe von 50 000 Franken. Je einen Werkbeitrag in der Höhe von 15 000 Franken erhalten **Theres Roth-Hunkeler** aus Baar und **Mariann Bühler** aus Basel. Mit je 7 500 Franken werden die Texte von **Heinz Stalder** aus Kriens und **Karin Mairitsch** aus Luzern ausgezeichnet. 5000 Franken erhält **Dolores Linggi** aus Goldau.

Namen

Der Stadtrat hat **Barbara Davi** und **Søren Linhart** neu als Mitglieder in die Kommission Bildende Kunst der Stadt Luzern gewählt. Hansjürg Buchmeier und André Schuler sind per Ende Dezember 2019 als Mitglieder der Kommission Bildende Kunst der Stadt Luzern zurückgetreten.

Martin Hartmann wird per 1. Februar 2020 neuer Dekan der Kultur- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Luzern. Er tritt die Nachfolge von Christoph Hoffmann an.

Andreas Brunner wird neuer Chief Sales and Marketing Officer (CSMO) des KKL Luzern. Er beginnt in seiner neuen Position am 1. März 2020. Er ist der Nachfolger von **Sebastian Maiss,** welcher neu die Stelle als COO des Luzerner Sinfonieorchesters, dem Residenzorchester des KKL Luzern, antritt.

Die städtische Kultur- und Sportchefin **Rosie Bitterli** gibt per 30. September 2020 die Leitung der Dienstabteilung Kultur und Sport ab und wird Projektleiterin für das Neue Luzerner Theater. Die Suche nach einer Nachfolgerin oder einem Nachfolger wird in den kommenden Wochen gestartet.

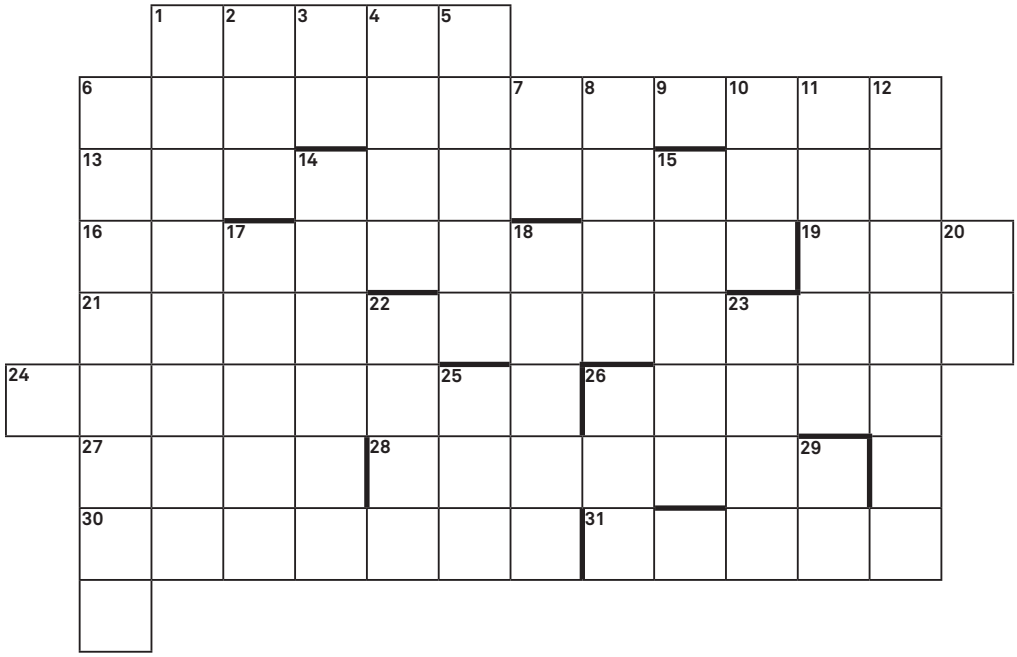
Anzeige

Aikido Luzern – Japanische Kampfkunst.
Kämpfen ohne Siegen und Verlieren. Koordination, Beweglichkeit, Eleganz. Für Erwachsene, Jugendliche und Kinder.
info@aikido-luzern.ch,
www.aikido-luzern.ch,
041 210 33 66

Impressum

041 – Das Kulturmagazin
März 2020,
32. Jahrgang (345. Ausgabe)
ISSN 2235-2031
Herausgeberin: Interessengemeinschaft Kultur Luzern
Redaktionsleitung: Anna Chudozilov (lov), chudozilov@kulturmagazin.ch
Redaktionelle Mitarbeit: Pascal Zeder (pze), zeder@kulturmagazin.ch
Redaktion: Jana Avanzini, Paul Buckermann, Robyn Muffler, Lea Schüpbach, Mario Stübi (stü), Jonas Wydler (jw)
Konzept: Guido Von Deschwanden
Gestaltung: Guido Von Deschwanden/ Mart Meyer
Art Direction/Produktion:
Mart Meyer, meyer@kulturmagazin.ch
Veranstaltungen/Ausstellungen:
Stoph Ruckli (sto),
veranstaltungen@kulturluzern.ch
Korrektorat: Petra Meyer (Korrektorium)
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser Ausgabe: Jana Avanzini, Giulia Bernardi, Reto Bruseghini, Mischa Christen, Anna Deér, Tatjana Erpen, Sabine Gebhardt Fink, Mo Henzmann, Martina Kammermann, Melanie Keim, Livia Kozma, Simon Meyer, Raphael Muntwyler, Michal Niezborala, Franca Pedrazzetti, Stefanie Sager, Mirjam Steffen, Anja Nora Schulthess, Christof Schwenkel, Marco Sieber, Käptn Steffi, Jacqueline Surer, Katharina Thalmann
Verlagsleitung: Dominik Bienz,
041 410 31 11, verlag@kulturmagazin.ch
Mitarbeit Verlag: Marianne Blättler,
041 410 31 07, info@kulturmagazin.ch
Anzeigen: 041 410 31 07,
verlag@kulturmagazin.ch
Aboservice: 041 410 31 07,
info@kulturmagazin.ch
Jahresabonnement: Fr. 85.–
Unterstützungs-Abo: Fr. 100.–
Gönner-Abo: ab Fr. 250.–
Studierenden-Abo: Fr. 55.–, Legi-Kopie beilegen
Konto: PC-Konto 60–612307–9
Adresse: 041 – Das Kulturmagazin/
IG Kultur Luzern,
Bruchstr. 53, Postfach, 6000 Luzern 7
Redaktion: 041 410 31 03
Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 13.30 bis 17.30 Uhr
Internet: www.null41.ch
Druck: UD Medien AG, Luzern
Auflage: 3500 Ex.
Copyright© Text und Bild:
041 – Das Kulturmagazin
Redaktionsschluss Aprilausgabe:
5. März
Für redaktionelle Beiträge zu Veranstaltungen und Ausstellungen Unterlagen bitte bis spätestens 2. März einsenden.
Inserateschluss: 11. März

Bildnachweise:
Titelbild. M. Bucher; S. 3, 20–23, F. Peddrazzetti; S. 4 & 32 M. Meyer; S. 9, zvg; S. 10, P. Marfurt; S. 27, C. Schwenkel; S. 29, M. Christen; S. 3, 24–26, M. Steffen; S. 35, S. Zeder; S. 35, S. Heer; S. 36, zvg; S 38/39, C. Hartmann; S. 40, R. Baettig; S. 41, A. Bruhin, M. Meyer; S. 42, M. Henzmann; S. 43, zvg; S. 44, zvg; S. 45 Atlantis Verlag, V. Eggermann;



23-1	1	13	15	30	19	27+1	17+1	25-2

EBEN
1 ungereimte, natürliche Textform mit farblich kitschigem Abgang **6** Foto Morgana quasi – damit hast du den Durchblick **13** Zigarrettenfriedhof **16** verleiht dem Sein schöneren Schein **19** so fährst auch du mit Chauffeur **21** Briefmarkenstaat mit einer Krone an der Flagge **24** Extremisten, die mit Vitamin C bekämpft werden können **26** Markttisch, auf dem sich oft die hinteren 4/5tel findet **27** Where have all the flowers … with the wind **28** 90er-Band, deren Leader inzwischen dortselbst eingegangen ist **30** Masse x Lichtgeschwindigkeit im Quadrat, ohne dies ist nur ein Haufen Teile auch der beste Apparat **31** macht evt. schön, aber bestimmt nass

ABEN
1 Zeus-Bruder als göttliches Anagramm zu engl. vergiftet **2** zur Aufnahme drückte man's beim Kassettendeck zusammen mit Play **3** ?sllig evah selahw oD **4** wie viel Holz, das du gebeigt, dieses Mass dir zeigt **5** männl. Blutsverwandter trägt im Kopfstand plötzlich knappe Unterhosen **6** Velocamp? Reifenstapel? irgendwas mit Wellen, Achsen, Drehbewegung und Führung von beweglichen Teilen **7** 5-Freunde-Schriftstellerin wär umgedreht kantonal kapital **8** Haben Wale Kiemen? **9** the fitth element **10** männl. Personalpronomen, Singular Akkusativ **11** nimm dir Zeit und nicht das **12** es sammelten Miraculix und andere … / Kräuter für den Schlaf und gegen das Ermüden **14** Minimalstuhl **15** Cordalis, Brava, Concordia **17** weibl. Nicht-Artikel **18** weltweit auf Strassen und in Lungen, der Stoff hats weit gebrungen, MZ. **20** ..+ Cu = Bronze **22** schiefe Lage mit Reimung auf 23 **23** umwickelt Sushi-Reis **25** VII x VII + III **26** Stammhaus der Mainzelmännchen **29** E=mc2-Erfinder

Die Lösung beschreibt eine künftiges soziales Netzwerk, bei Besiedelung des Weltalls und ergibt sich aus den nummerierten oder deren benachbarten Feldern, wobei z.B. 12-2 den Buchstaben bezeichnet, der (horizontal) im zweiten Feld vor demjenigen mit der Nummer 12 steht.
Zur Erinnerung: Wer rätselt, sündigt nicht.

Lösungen vom letzten Heft

NIZZI
1 Lieferung **3** Pudel **4** Empfang **5** Tiere **7** Meldung **8** Sneaker **6** tkA **10** Entente **11** Lounges **12** leblos **13** nervös **14** GL **16** Sinter **22** Mani **28** dry **29** tbA **31** fil
DURÄ
3 Zeitumstellung **15** Meisenknödel **17** Pfeile **18** at **19** Uber **20** fern **21** Damen **24** LV **25** Are **26** Tukan **27** Godot **30** Nufenen **32** tesreB **33** gniR **34** Griess **33** lysA **36** GL

Die Lösung war Profanatismus.

Marie-Christine Kamke aus Luzern ist die glückliche Gewinnerin.

Gewinnen Sie einen Gutschein im Wert von 30 Franken von der Hirschmatt Buchhandlung. Lösungswort einsenden bis zum 10. des Monats an:
«041 – Das Kulturmagazin», Rätsel, PF, 6000 Luzern 7
E-Mail an: info@kulturmagazin.ch, Betreff «Rätsel»

HIRSCHMATT BUCHHANDLUNG
Hirschmattstrasse 26 Luzern
Telefon: 041-210.19.19
www.hirschmatt.ch

GEZEICHNET

Anna Deér arbeitet in den Bereichen Reportage- und Magazin-Illustration, Plakatgestaltung und Bilderbuch.

STANSER MUSIKTAGE

21. bis 26. April 2020

Richard Dawson, Casper Clausen,
Roland Bucher Noise Table,
Ester Poly, AUL & Big Zis,
Battles, Mayra Andrade,
Lankum, L'Eclair
und viele mehr!

Zum fünfundzwanzigsten Mal!
Tickets unter stansermusiktage.ch

HAUPTPARTNER
MIGROS kulturprozent

CO-PARTNER
EICHHOF
schallwerk audiotechnik
DIE WALDSTÄTTER Grafik. Kommunikation. Projektmanagement.

ENERGIEPARTNER
EVN

INFRASTRUKTUR-PARTNER
TONSTROM
RIVA
+architekten plusarchitekten.ch

DRUCKPARTNER
DRUCKEREI ODERMATT AG

TRANSPORTPARTNER
AUTOKELLER BUOCHS
OPEL
KIA KIA MOTORS